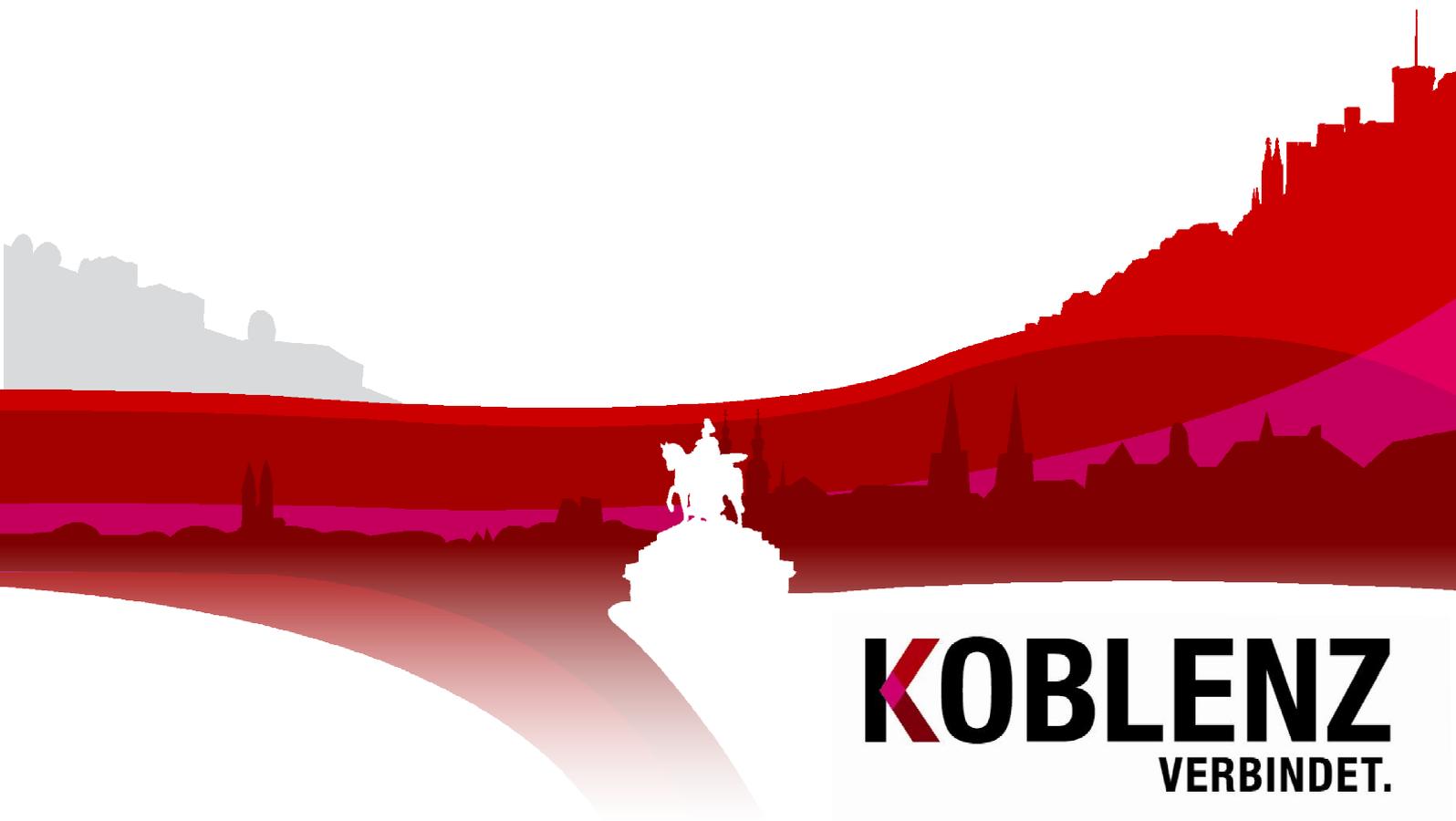


# Schulentwicklungsbericht 2012/2013 I Grundschulen

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



**KOBLENZ**  
VERBINDET.

---

**Kommunale  
Statistikstelle**



# Schulentwicklungsbericht

## 2012/2013

### I Grundschulen

**KOBLENZ**  
VERBINDET.

---

Kommunale  
Statistikstelle

## Schulentwicklungsbericht 2012/2013 I Grundschulen

Stadt Koblenz  
Der Oberbürgermeister  
Kommunale Statistik

Statistischer  
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246  
Fax: (0261) 129-1248  
E-Mail: [Statistik@stadt.koblenz.de](mailto:Statistik@stadt.koblenz.de)  
Internet: [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de)  
Newsletter: [www.koblenz.de/newsletter/newsletter.html](http://www.koblenz.de/newsletter/newsletter.html)

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null  
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten  
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten  
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor  
( ) Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist  
r berichtigte Angabe  
p vorläufige Zahl  
s geschätzte Zahl  
\* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: Februar 2013

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter [www.statistik.koblenz.de](http://www.statistik.koblenz.de) zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2013  
Postfach 20 15 51  
56015 Koblenz

**KOBLENZ**  
VERBINDET.  
Kommunale  
Statistikstelle

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Aufbau des Berichts</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Datengrundlagen und Datenverarbeitung</b> .....	<b>6</b>
<b>3. Ergebnisse der Schulstatistik</b> .....	<b>7</b>
3.1 Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich.....	7
3.2 Ganztagschulen .....	8
3.3 Zur Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulen .....	11
3.4 Durchschnittliche Klassenstärken .....	15
3.5 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund .....	19
3.5.1 Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit.....	19
3.5.2 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.....	22
3.6 Konfessionszugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler.....	25
3.7 Übergangsquoten .....	28
3.7.1 Bemerkungen zur Berechnung und zur Datengrundlage .....	28
3.7.2 Übergangsquoten nach Schularten der Sekundarstufe I.....	28
3.7.3 Übergangsverhalten in Abhängigkeit von soziodemographischen Merkmale .....	32
<b>4. Vorausschätzung der zukünftigen Entwicklung der Schülerzahlen</b> .....	<b>35</b>
4.1 Grundsätzliche Problematik der Vorausschätzbarkeit kleinräumig differenzierter Grundschülerzahlen.....	35
4.2 Demographische Strukturen und Entwicklungen in den Grundschulbezirken.....	37
4.3 Vorausschätzung der Grundschülerzahlen in Koblenz bis zum Schuljahr 2017/2018 .....	43
4.4 Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulen bis 2017/2018 .....	45
4.5 Ergebnisse der kommunalen Bevölkerungsvorausberechnung „Koblenz 2030“ – langfristige Entwicklung der Grundschülerzahlen im Stadtgebiet.....	48
<b>Anhang:</b> .....	<b>50</b>



## Abbildungsverzeichnis

Abb. 01:	Veränderungen der Grundschülerzahlen gegenüber dem Vorjahr und im Vergleich zum aktuellen Berichtsjahr (ab 2012 als Prognose) .....	7
Abb. 02:	Ganztagsschüler in den Grundschulen der Stadt Koblenz.....	9
Abb. 03:	Ganztagsschüler in den Grundschulen der Stadt Koblenz im Schuljahr 2012/2013 nach Klassenstufe und Migrationshintergrund.....	10
Abb. 04:	Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen von Koblenz im Zeitraum der letzten 10 Jahre: - Schüler insgesamt- .....	12
Abb. 05:	Räumliche Abgrenzung der Grundschulbezirke und Schülerzahlen der Grundschulen in Koblenz im Jahr 2012/2013.....	13
Abb. 06:	Veränderung der Schülerzahlen 2012/2013 gegenüber dem Vorjahr .....	14
Abb. 07:	Schülerzahlen und durchschnittliche Klassenstärken im Grundschulbereich .....	16
Abb. 08:	Entwicklung der Klassenzahlen in den Grundschulen von Koblenz:.....	17
Abb. 09:	Durchschnittliche Zahl der Schülerinnen und Schüler pro Klasse.....	18
Abb. 10:	Entwicklung der Schülerzahlen Staatsangehörigkeit.....	19
Abb. 11:	Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen von Koblenz : - ausländische Schülerinnen und Schüler - .....	20
Abb. 12:	Entwicklung der Schülerzahlen:- prozentualer Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler - .....	21
Abb. 13:	Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Grundschulen der Stadt Koblenz .....	24
Abb. 14:	Schülerinnen und Schüler nach Konfessionszugehörigkeit.....	25
Abb. 15:	Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen nach Konfessionszugehörigkeit .....	27
Abb. 16:	Veränderung der Übergangsquoten zur Sekundarstufe I im zeitlichen Profil.....	29
Abb. 17:	Übergangsquoten zur Sekundarstufe I im Vergleich zum Vorjahr.....	29
Abb. 18:	Übergangsquoten im Mittel der letzten vier Schuljahre .....	31
Abb. 19:	Übergangsquoten zur Sekundarstufe I in Abhängigkeit vom Migrationsstatus .....	33
Abb. 20:	Entwicklung der Übergangsquoten zum Gymnasium in Abhängigkeit von der Ausprägung der Kinderarmut in den Grundschulbezirken.....	34
Abb. 21:	Einwohnerzahlen und altersstruktureller Aufbau der Bevölkerung in den Grundschulbezirken .....	39
Abb. 22:	Rangfolge der Schülerersatzzahlen in den Grundschulbezirken.....	40
Abb. 23:	Wanderungs- und Umzugssalden sowie Wohnbautätigkeit in den Grundschulbezirken .....	42
Abb. 24:	Vorausschätzung zukünftiger Einschulungs- und Grundschülerzahlen .....	44

Abb. 25:	Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung in den einzelnen Grundschulen bis zum Schuljahr 2017/2018 .....	46
Abb. 26:	Veränderung der Schülerzahlen im Zeitraum 2013 bis 2017 gegenüber dem aktuellen Stand in den einzelnen Grundschulen .....	47
Abb. 27:	Langfristige Entwicklung des Bestands in der Altersgruppe Kinder zwischen sechs und unter zehn Jahren in Koblenz .....	49
Anhang	A01 bis A25: Entwicklung und Vorausschätzung der Schülerzahlen 2004 bis 2016 in den einzelnen Grundschulen der Stadt Koblenz.....	53

## 1. Aufbau des Berichts

Der Schulentwicklungsbericht der Stadt Koblenz wird in drei Teilen publiziert. Der vorliegende Teil 1 beschäftigt sich ausschließlich mit den 25 Grundschulen im Stadtgebiet, Teil 2 informiert über die weiterführenden Schulen der Sekundarstufen I und II. Seit dem Jahr 2008 wird die Berichterstattung zur Schulentwicklung durch einen dritten Teil komplettiert, der sich mit den Berufsbildenden Schulen auseinandersetzt.

In den nachfolgenden Kapiteln wird zunächst die klassische Schulstatistik thematisiert. Der demographische Wandel ist gerade im Grundschulbereich bereits seit mehr als einem Jahrzehnt statistisch fassbar. Das manifestiert sich nicht nur in den seit 1996 anhaltend schrumpfenden Schülerzahlen – seitdem ist die Zahl der Grundschülerinnen und –schüler um rund 950 oder 22 % zurückgegangen – sondern auch in der „Heterogenisierung“ der Klassenbestände nach Nationalität, Muttersprache oder Konfessionszugehörigkeit. Diese Differenzierung stellt folgerichtig einen wichtigen Themenschwerpunkt der Berichterstattung dar, zumal hiervon auch ein Beitrag für das Handlungsfeld Bildung im Rahmen des strategischen Integrationskonzepts der Stadt Koblenz ausgehen kann. Im Anschluss an die statistische Aufbereitung früherer und aktueller Schülerzahlen wird der Blick in die Zukunft gerichtet. Auf Ebene der einzelnen Schulen werden Vorausberechnungen der laut jüngstem Stand des Einwohnermelderegisters zu erwartenden Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2017/2018 präsentiert. Hierbei werden auch die in der Vergangenheit beobach-

teten Muster der Präferenz bestimmter Schulen berücksichtigt: einige Schulen weisen aufgrund konstant hoher Gastschulverhältnisse zu Lasten anderer (meist benachbarter Schulen) tendenziell höhere Schülerzahlen auf als auf Basis des Einwohnerregister im zugeordneten Grundschulbezirk zu erwarten wäre. Da die Grundschülerinnen und –schüler des Jahres 2017 heute bereits alle geboren sind, zeichnet sich diese Vorausberechnung durch eine vergleichsweise hohe Belastbarkeit aus.

Eine längerfristige Prognose der Schülerzahlentwicklung ist dagegen mit größeren Unsicherheiten behaftet und hat auf der feingliedrigen Ebene der Grundschulen bzw. der Grundschulbezirke kaum noch planungsrelevante Aussagekraft. Anders sieht dies auf der gesamtstädtischen Ebene aus. Die im Jahr 2010 aktualisierte Bevölkerungsvorausberechnung „Koblenz 2030“, die laut Stadtratsbeschluss eine verbindliche Grundlage für alle kommunalen Bedarfs- und Entwicklungsplanungen darstellt, ermöglicht eine langfristige Vorausschau der Schülerzahlentwicklung in den kommenden zwei Jahrzehnten in Koblenz – unter der Voraussetzung der auf politischer Ebene abgestimmten Annahmen über die demographischen Prozesse. Die im Juni 2012 eingeführte Zweitwohnungssteuer hat keinen Effekt auf die Vorausberechnungen der Grundschülerzahlen, da Kinder und Jugendliche davon nicht tangiert sind.

## 2. Datengrundlagen und Datenverarbeitung

Der Geometriedatenbestand "Abgrenzung der Schulbezirke" und "Lage der Schulen" wird in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt im Geographischen Informationssystem der Statistikstelle verwaltet und gepflegt.

Die Schüler- und Klassenstärken, Merkmale zur Identifikation eines Migrationshintergrundes sowie die Übergangsquoten von der Grundschule zur Sekundarstufe I werden vom Statistischen Landesamt bereitgestellt.

Die demographischen Kennziffern beruhen auf den Statistikdatenabzügen aus dem Melderegister der Stadt Koblenz, die der Statistikstelle monatlich übermittelt werden. Durch die Verknüpfung mit dem kleinräumigen Gliederungssystem ist eine

Analyse der adressbasierten Daten auf der Ebene der Grundschulbezirke möglich. Für die langfristige Prognose der Schülerzahlentwicklung werden die Ergebnisse des Basismodells der in städtischer Regie erstellten Bevölkerungsvorausberechnung „Koblenz 2030“ zugrunde gelegt.

Angaben über die Wohnbautätigkeit in den Grundschulbezirken werden aus den vom Bauaufsichtsamt gelieferten Bautätigkeitsmeldungen gewonnen.

### 3. Ergebnisse der Schulstatistik

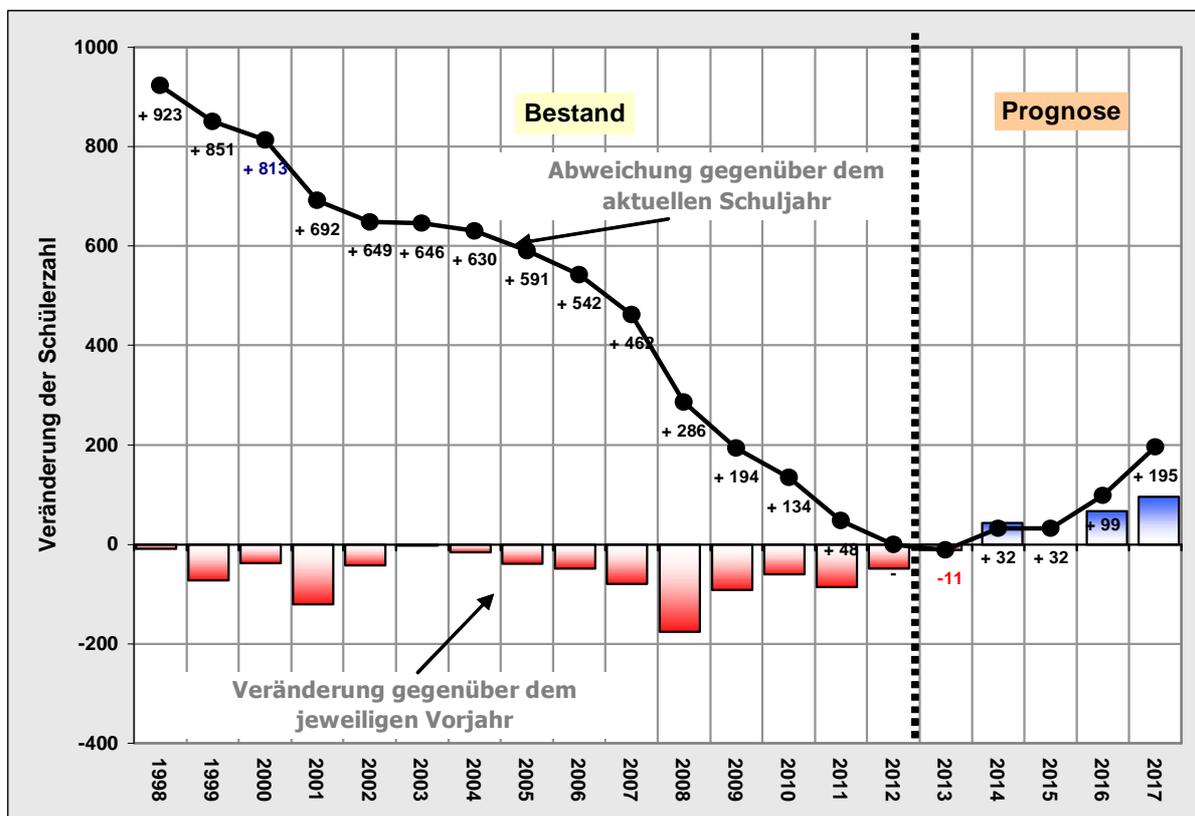
#### 3.1 Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich

Bereits seit dem Schuljahr 1996/97 registrieren die Grundschulen der Stadt Koblenz insgesamt rückläufige Schülerzahlen. Besuchten Mitte der 1990er noch rund 4.250 Kinder eine der 25 Grundschulen im Stadtgebiet, so sind im aktuellen Schuljahr 2012/2013 nur noch 3.297 Schülerinnen und Schüler gemeldet worden, 48 weniger als im Vorjahr. Der Rückgang liegt damit in einer Größenordnung, wie sie in der letztjährigen Berichterstattung erwartet worden war. Nur 759 Kinder wurden eingeschult – das sind rund 50 Kinder weniger als im vergangenen Jahr auf der Basis des Melderegisters vorausberechnet wurde. Ein Ursache dafür ist die sehr niedrige „Kannkinder-Quote“: Nur 11,4 %

der zwischen September und Dezember 2006 geborenen Kinder wurden bereits im August 2012 in Koblenz eingeschult.

Ein erster Ausblick auf den mittelfristigen Entwicklungspfad der nächsten Jahre verdeutlicht, dass die Talsohle vorerst erreicht ist. Ab 2014 wird wieder mit ansteigenden Grundschülerzahlen zu rechnen sein. Die Langzeitprognose geht allerdings nur von einem „Zwischenhoch“ aus. Danach wird bereits zu Beginn des nächsten Jahrzehnts wird der heutige Stand wieder unterschritten.

**ABB. 01: VERÄNDERUNGEN DER GRUNDSCHÜLERZAHLEN GEGENÜBER DEM VORJAHR UND IM VERGLEICH ZUM AKTUELLEN BERICHTSJAHR (AB 2012 ALS PROGNOSE)**



Datenquelle: Statistisches Landesamt; Prognose: eigene Berechnung

### 3.2 Ganztagsschulen

Im Schuljahr 2002/2003 wurden erstmals vier Ganztagsschulen in Koblenz eingerichtet. Von den Grundschulen beteiligten sich damals bereits die Freiherr-vom-Stein Schule im Rauental sowie die Grundschule Lützel, die seit 2010/2011 den Namen „Regenbogen-Grundschule“ führt. Mittlerweile wird in fünf der 25 Grundschulen im Stadtgebiet ein entsprechendes Angebot vorgehalten. Seit dem laufenden Schuljahr neu dabei ist die Grundschule Neukarthause, im kommenden Schuljahr sollen die Grundschule in Güls sowie die Schenkendorf-Grundschule folgen.

Die in Abbildung 2 dargestellte Tabelle gibt einen ersten Überblick über die Entwicklung der Bestandszahlen in den zehn bisher vorliegenden Vergleichsjahren. In allen vier Grundschulen wird die Ganztagsschule nicht verpflichtend sondern in Angebotsform praktiziert. Insgesamt nahmen 450 Grundschüler am Ganztagschulbetrieb teil (2011: 441) – das sind 13,6 % aller Koblenzer Grundschüler und 42,7 % der Schüler an den vier Schulen mit entsprechendem Angebot. Die höchste Teilnahmequote verzeichnet wie bereits in den vergangenen Jahren St. Castor. Zwei Drittel aller Schüler sind als Ganztagschüler in der Grundschule der Altstadt registriert. Auch in der Freiherr-vom-Stein Schule nimmt deutlich mehr als die Hälfte der Schüler am Angebot des Ganztagschulbetrieb

teil. Nach zuletzt bis an die Kapazitätsgrenze steigender Nachfrage ist die Zahl der Ganztagschüler in der Regenbogen-schule Lützel 2012 erstmals wieder rückläufig. Immerhin nimmt aber ungefähr die Hälfte aller Kinder das Angebot wahr. Die meisten Ganztagschüler werden derzeit in der Neuendorfer Willi-Graf-Schule betreut. Mit einer Quote von 37,2 % ist der Beteiligungsgrad jedoch deutlich niedriger als an den anderen Schulen, die bereits über mehrere Jahre ein Ganztags-schulangebot vorhalten.

Alle fünf Grundschulen mit dem Angebot einer Ganztagsbetreuung verzeichnen weit über dem Durchschnitt liegende Anteile an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Mehr als die Hälfte aller Kinder an den Koblenzer Ganztags-grundschulen haben ausländische Wurzeln. Mit einem Wert von 47,5 % liegt deren Beteiligungsquote am Ganztags-schulbetrieb deutlich höher als bei den Kindern ohne einen anhand der Schüler-statistik erkennbaren Migrations-hintergrund (38,0 %). Eine Ausnahme bildet allerdings die erst im letzten Schuljahr hinzugekommene Grundschule auf der Karthause. Nur 28 der insgesamt 130 Kinder mit ausländischen Wurzeln besuchen dort die Ganztagschule. Dies entspricht einer Quote von nur 21,5 %.

**ABB. 02: GANZTAGSSCHÜLER IN DEN GRUNDSCHULEN DER STADT KOBLENZ**

Schulart	Schule	Schuljahr	Schüler		
			insgesamt	darunter Ganztagschüler	
			Anzahl	Anzahl	Anteil
Grund- schulen	Regenbogen-Grundschule Lützel	2003/2004	282	115	40,8%
		2004/2005	266	110	41,4%
		2005/2006	255	108	42,4%
		2006/2007	252	108	42,9%
		2007/2008	263	108	41,1%
		2008/2009	252	107	42,5%
		2009/2010	243	117	48,1%
		2010/2011	230	114	49,6%
		2011/2012	236	123	52,1%
		2012/2013	220	108	49,1%
	Freiherr-vom-Stein Grundschule	2003/2004	152	66	43,4%
		2004/2005	159	76	47,8%
		2005/2006	161	82	50,9%
		2006/2007	151	77	51,0%
		2007/2008	150	78	52,0%
		2008/2009	150	79	52,7%
		2009/2010	149	85	57,0%
		2010/2011	158	86	54,4%
		2011/2012	149	83	55,7%
		2012/2013	146	84	57,5%
	St. Castor	2005/2006	123	78	63,4%
		2006/2007	122	85	69,7%
		2007/2008	134	74	55,2%
		2008/2009	119	74	62,2%
		2009/2010	126	83	65,9%
		2010/2011	126	79	62,7%
		2011/2012	114	76	66,7%
		2012/2013	113	75	66,4%
	Willi-Graf-Schule Neuendorf	2009/2010	320	75	23,4%
		2010/2011	320	124	38,8%
		2011/2012*	302	110	36,4%
		2012/2013	312	116	37,2%
	Neukarthause	2011/2012	255	49	19,2%
		2012/2013	262	67	25,6%

\* Aufgrund von Baumaßnahmen bestand nur ein Platzangebot für 110 Ganztagsplätze

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

**ABB. 03: GANZTAGSSCHÜLER IN DEN GRUNDSCHULEN DER STADT KOBLENZ IM SCHULJAHR 2012/2013 NACH KLASSENSTUFE UND MIGRATIONSHINTERGRUND**

Grundschule	Merkmal	Klassenstufen				Migrationshintergrund	
		1	2	3	4	mit MigH.	ohne MigH.
<b>Regenbogen-Grundschule Lützel</b>	Schüler gesamt	51	51	58	60	91	129
	Teilnahme Ganztagschule	21	29	35	23	61	47
	Quote (%)	41,2	56,9	60,3	38,3	67,0	36,4
<b>Freiher-vom-Stein</b>	Schüler gesamt	36	37	34	39	60	86
	Teilnahme Ganztagschule	25	20	17	22	39	45
	Quote (%)	69,4	54,1	50,0	56,4	65,0	52,3
<b>St. Castor</b>	Schüler gesamt	23	29	32	29	56	57
	Teilnahme Ganztagschule	12	22	23	18	41	34
	Quote (%)	52,2	75,9	71,9	62,1	73,2	59,6
<b>Willi-Graf-Schule Neuendorf</b>	Schüler gesamt	79	70	84	79	187	125
	Teilnahme Ganztagschule	34	25	32	25	80	36
	Quote (%)	43,0	35,7	38,1	31,6	42,8	28,8
<b>Neukarthause</b>	Schüler gesamt	63	80	57	62	130	132
	Teilnahme Ganztagschule	25	27	12	3	28	39
	Quote (%)	39,7	33,8	21,1	4,8	21,5	29,5
<b>Gesamt</b>	Schüler gesamt	252	267	265	269	524	529
	Teilnahme Ganztagschule	117	123	119	91	249	201
	Quote (%)	46,4	46,1	44,9	33,8	47,5	38,0

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

### 3.3 Zur Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulen

Die räumliche Abgrenzung der Grundschulbezirke und die Lage der Schulstandorte im Stadtgebiet werden in der nachfolgenden Karte dokumentiert. Die große Spannweite der Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulen zeichnet in ihrer räumlichen Verteilung die Bevölkerungsdichte im Stadtgebiet nach. Die Willi-Graf-Schule in Neuendorf ist mit 312 Schülerinnen und Schüler weiterhin die größte Grundschule der Stadt. Zu den großen Einrichtungen mit deutlich mehr als 200 Schülern zählen ferner Schenkendorf (304 Schülerinnen und Schüler), Neukarthause (262), Lützel (220) und Rübenaach (218).

Dagegen weisen elf Grundschulen im Stadtgebiet Schülerzahlen von z.T. deutlich unter 100 auf. Die Zahl der kleinen Schulstandorte hat sich damit binnen zehn Jahren fast verdoppelt.

Die mit Abstand kleinste Schule im Stadtgebiet ist die Grundschule Lay. Sie wird aktuell nur noch von 38 Schülerinnen und Schülern, die in zwei Kombiklassen unterrichtet werden, besucht.

Im Vorjahresvergleich weisen zehn der 25 Grundschulen keine rückläufigen Schülerzahlen auf: Im zweiten Jahr in Folge verzeichnet die Neukarthause wachsende Schülerzahlen. Innerstädtische Zuwanderungen junger Familien haben zu dieser nicht erwarteten Entwicklung im Höhenstadtteil geführt. In den letzten beiden Schuljahren wurden hier insgesamt 150 Kinder eingeschult – in den zwei Jahren davor waren es gerade einmal 102. Einen deutlichen Zuwachs gegenüber

dem letzten Schuljahr melden außerdem die Grundschulen in Asterstein (+ 15), Arzheim (+ 11), Neuendorf (+ 10) sowie die Schenkendorf-Grundschule in der südlichen Vorstadt (+ 12). Den größten Schülerrückgang registriert die Grundschule Wattersheim (- 23).

Unterliegen die Veränderungen im Vorjahresvergleich in hohem Maße Zufallseinflüssen (z.B. durch unterschiedliche Einschulungsquoten von so genannten Kannkindern), so lässt die Betrachtung der Schülerzahlentwicklung über die vergangenen zehn Jahre eher erkennen, wie differenziert die Trends und Tendenzen an den einzelnen Grundschulstandorten im Stadtgebiet ausgeprägt sind. Lediglich die Grundschule Asterstein weist 2011 den höchsten Schülerstand der letzten 10 Jahre auf. Die Schülerzahl ist zwischen 2005 und 2012 von 75 auf 128 angestiegen, so dass die Grundschule wieder komplett zweizügig organisiert ist.

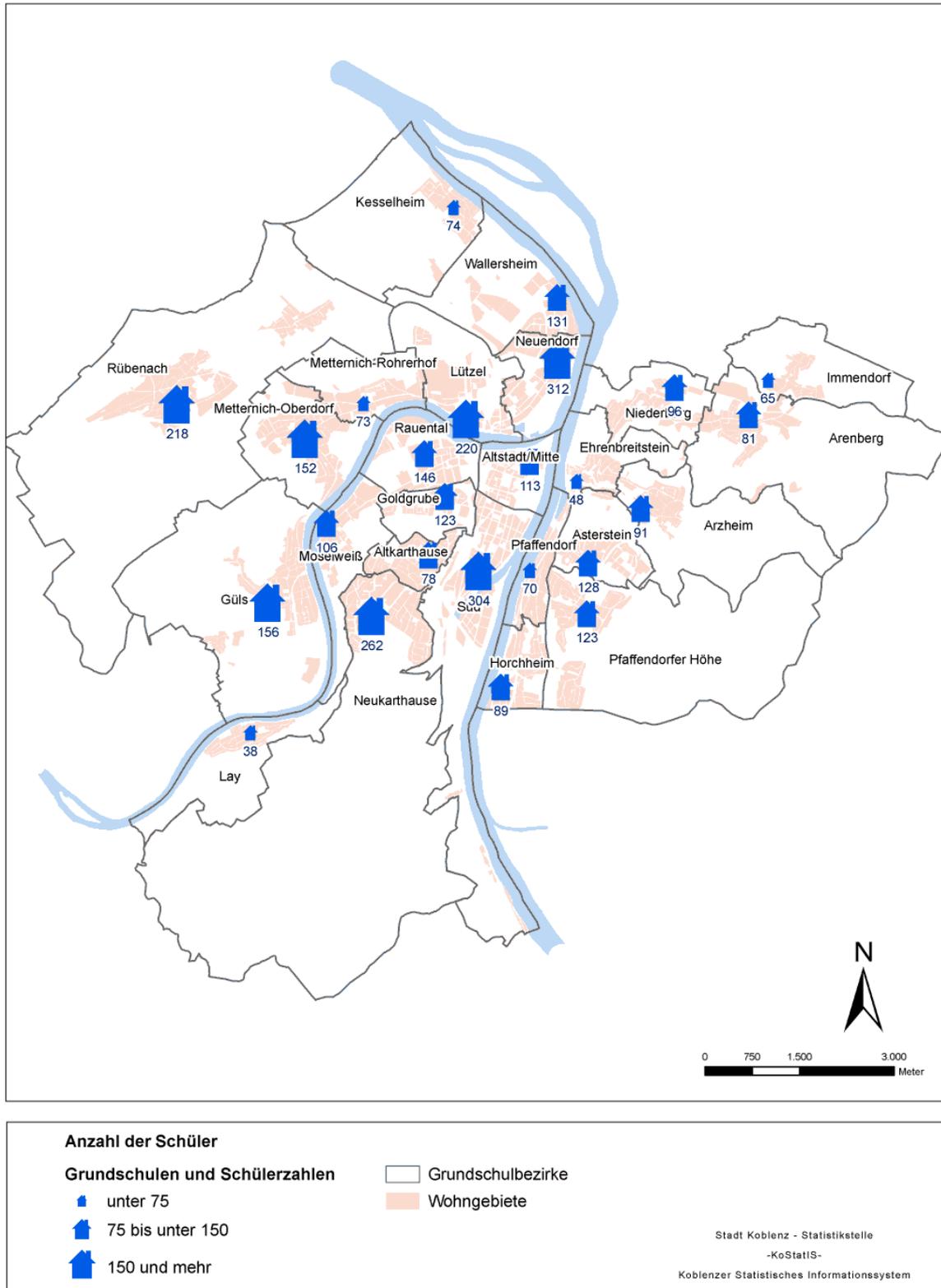
Es überwiegen jedoch eindeutig die Schulen mit anhaltender Schrumpfung: Besonders drastisch fällt dieser in Güls aus: Binnen zehn Jahren ist der Grundschülerbestand von 228 auf 156 zurückgegangen. Nicht viel geringer fällt der Rückgang in Neuendorf (- 65 seit 2002/2003), Wattersheim (- 62), in Lützel (- 55) und auf der Pfaffendorfer Höhe (- 55) aus. In Lay hat sich die Schülerzahl innerhalb der vergangenen Dekade halbiert.

**ABB. 04: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN IN DEN GRUNDSCHULEN VON KOBLENZ IM ZEITRAUM DER LETZTEN 10 JAHRE: - SCHÜLER INSGESAMT-**

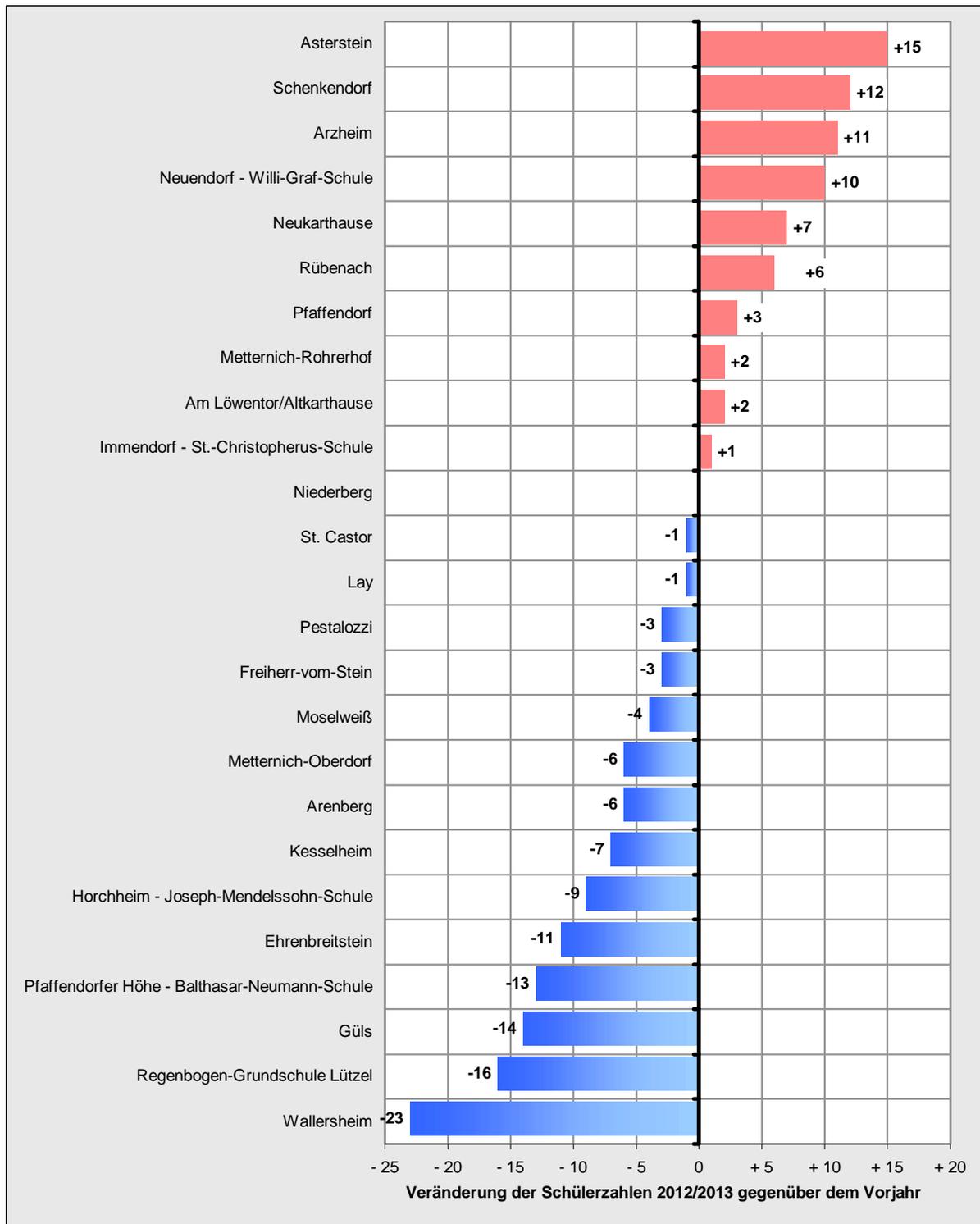
Schule	Anzahl der Schüler (insgesamt)										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Am Löwentor/Altkarthause	76	74	68	68	67	73	82	79	74	76	78
Arenberg	110	97	100	105	91	89	89	87	90	87	81
Arzheim	109	120	114	118	109	106	90	81	81	80	91
Asterstein	90	78	89	75	70	82	101	100	112	113	128
Ehrenbreitstein	58	67	60	71	71	60	63	56	54	59	48
Freiherr-vom-Stein	150	152	159	161	151	150	150	149	158	149	146
Güls	228	229	239	228	225	212	198	199	173	170	156
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	131	143	156	148	142	128	111	121	106	98	89
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	67	78	81	82	84	81	71	63	62	64	65
Kesselheim	118	108	113	97	107	97	96	88	79	81	74
Lay	77	73	71	59	62	60	49	52	46	39	38
Regenbogen-Grundschule Lützel	275	282	266	255	252	263	252	243	230	236	220
Metternich-Oberdorf	185	180	183	182	184	182	189	180	178	158	152
Metternich-Rohrerhof	95	88	98	101	97	87	89	90	94	71	73
Moselweiß	89	102	111	113	134	122	117	113	108	110	106
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	377	354	365	389	373	371	347	320	320	302	312
Neukarthause	290	294	274	286	290	286	264	245	222	255	262
Niederberg	128	126	119	120	110	103	81	84	86	96	96
Pestalozzi	158	153	146	133	146	132	127	130	128	126	123
Pfaffendorf	72	71	65	68	67	75	70	61	70	67	70
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	178	174	163	167	170	171	168	170	155	136	123
Rübenach	264	274	265	260	246	255	240	232	223	212	218
Schenkendorf	315	334	336	316	301	283	273	275	293	292	304
St. Castor	113	110	119	123	122	134	119	126	126	114	113
Wallersheim	193	182	167	163	168	157	147	147	163	154	131
<b>Koblenz</b>	<b>3.946</b>	<b>3.943</b>	<b>3.927</b>	<b>3.888</b>	<b>3.839</b>	<b>3.759</b>	<b>3.583</b>	<b>3.491</b>	<b>3.431</b>	<b>3.345</b>	<b>3.297</b>

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

**ABB. 05: RÄUMLICHE ABGRENZUNG DER GRUNDSCHULBEZIRKE UND SCHÜLERZAHLEN DER GRUNDSCHULEN IN KOBLENZ IM JAHR 2012/2013**



**ABB. 06: VERÄNDERUNG DER SCHÜLERZAHLEN 2012/2013 GEGENÜBER DEM VORJAHR**



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

### 3.4 Durchschnittliche Klassenstärken

Bis zum Schuljahr 2008 wurden weitestgehend parallel zur rückläufigen Entwicklung der Schülerzahlen auch die Zahl der Klassenverbände und damit der Raumbedarf für den regulären Unterricht reduziert. Die mittleren Belegungsdichten der Klassenräume in den Grundschulen sind daher nahezu konstant zwischen 21 und 22 Kindern pro Klasse geblieben.

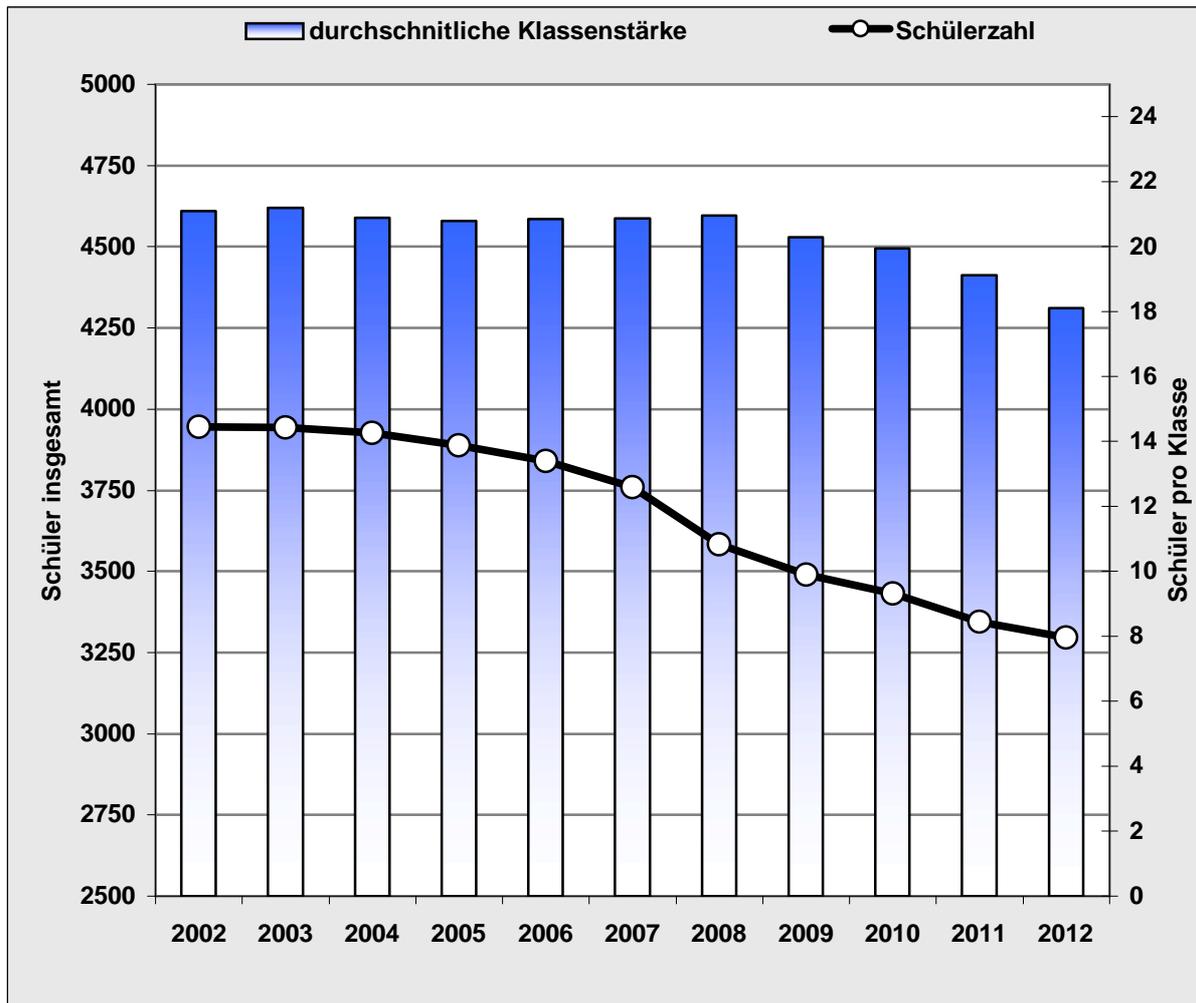
In den letzten vier Schuljahren ist jedoch trotz rückläufiger Schülerzahl die Zahl der Klassenverbände wieder leicht gestiegen. Mit 18,1 Schülerinnen und Schüler liegt die durchschnittliche Klassenstärke an Koblenzer Grundschulen deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Dies ist letztendlich auch das Resultat der sukzessiven Reduzierung der Klassenmesszahl (Mindestklassenstärke zur Aufteilung von Klassen), die im Grundschulbereich mittlerweile bei 24 (zuvor 28) liegt.

Die Koblenzer Grundschülerinnen und –schüler werden im aktuellen Schuljahr in 182 Klassenverbänden unterrichtet. Das sind sieben mehr als im vorhergehenden Schuljahr. Immerhin sieben Schulen stockten die Zahl der Klassenverbände um eins bzw. zwei (Neukarthause, Arzheim)

auf. Nur in Ehrenbreitstein und in der Balthasar-Neumann-Schule auf der Pfaffendorfer Höhe findet der Schülerrückgang auch in einer Verminderung der Zahl der Klassenverbände seinen Niederschlag.

Nur noch wenige Grundschulen weisen durchschnittliche Klassenstärken von 20 Kindern pro Klassenverband auf. Dazu zählen neben der Grundschule in Arenberg mit der Willi-Graf-Schule in Neuen-dorf, der Schenkendorf-Schule und der Grundschule Neukarthause drei vergleichsweise große Einrichtungen mit z.T. weit überdurchschnittlichen Migrantenanteilen im Schülerbestand. Die niedrigste durchschnittliche Klassenstärke mit weniger als 15 Schülern pro Verband wird in Kesselheim registriert. Trotz rückläufiger Schülerzahl insgesamt wurde aufgrund der herabgesetzten Klassenmesszahl hier ein zusätzlicher Klassenverband gebildet.

ABB. 07: SCHÜLERZAHLEN UND DURCHSCHNITTLICHE KLASSENSTÄRKEN IM GRUNDSCHULBEREICH



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

**ABB. 08: ENTWICKLUNG DER KLASSENZAHLEN IN DEN GRUNDSCHULEN VON KOBLENZ:**

Schule	Zahl der Klassen										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Am Löwentor/Altkarthause	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5
Arenberg	5	4	5	5	4	4	4	4	4	4	4
Arzheim	6	6	6	6	5	5	4	4	4	4	6
Asterstein	6	5	5	4	4	4	5	5	6	7	8
Ehrenbreitstein	4	4	4	4	4	4	4	4	3	4	3
Freiherr-vom-Stein	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Güls	9	9	10	9	9	9	8	8	8	8	8
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	6	7	7	7	7	6	6	7	6	5	5
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Kesselheim	6	5	5	4	5	5	4	4	4	4	5
Lay	4	4	4	4	4	3	2	3	3	2	2
Regenbogen-Grundschule Lützel	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Metternich-Oberdorf	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Metternich-Rohrerhof	5	5	5	6	5	4	5	5	5	4	4
Moselweiß	5	6	6	7	8	8	6	5	6	7	7
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	18	17	16	17	17	17	17	16	16	15	15
Neukarthause	12	12	12	12	12	12	11	11	10	11	13
Niederberg	7	7	7	6	5	5	4	4	4	5	5
Pestalozzi	8	8	8	8	8	7	7	7	7	8	8
Pfaffendorf	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7
Rübenach	12	12	12	12	11	11	10	10	10	10	11
Schenkendorf	13	14	14	14	14	13	12	12	13	14	15
St. Castor	5	5	6	6	6	7	6	7	7	7	7
Wallersheim	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
<b>Koblenz</b>	<b>187</b>	<b>186</b>	<b>188</b>	<b>187</b>	<b>184</b>	<b>180</b>	<b>171</b>	<b>172</b>	<b>172</b>	<b>175</b>	<b>182</b>

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

**ABB. 09: DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER PRO KLASSE**

Grundschule	Zahl der Schülerinnen und Schüler pro Klasse										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Am Löwentor/Altkarthause	19,0	18,5	17,0	17,0	16,8	18,3	20,5	19,8	18,5	19,0	15,6
Arenberg	22,0	24,3	20,0	21,0	22,8	22,3	22,3	21,8	22,5	21,8	20,3
Arzheim	18,2	20,0	19,0	19,7	21,8	21,2	22,5	20,3	20,3	20,0	15,2
Asterstein	15,0	15,6	17,8	18,8	17,5	20,5	20,2	20,0	18,7	16,1	16,0
Ehrenbreitstein	14,5	16,8	15,0	17,8	17,8	15,0	15,8	14,0	18,0	14,8	16,0
Freiherr-vom-Stein	18,8	19,0	19,9	20,1	18,9	18,8	18,8	18,6	19,8	18,6	18,3
Güls	25,3	25,4	23,9	25,3	25,0	23,6	24,8	24,9	21,6	21,3	19,5
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	21,8	20,4	22,3	21,1	20,3	21,3	18,5	17,3	17,7	19,6	17,8
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	16,8	19,5	20,3	20,5	21,0	20,3	17,8	15,8	15,5	16,0	16,3
Kesselheim	19,7	21,6	22,6	24,3	21,4	19,4	24,0	22,0	19,8	20,3	14,8
Lay	19,3	18,3	17,8	14,8	15,5	20,0	24,5	17,3	15,3	19,5	19,0
Regenbogen-Grundschule Lützel	22,9	23,5	22,2	21,3	21,0	21,9	21,0	20,3	19,2	19,7	18,3
Metternich-Oberdorf	23,1	22,5	22,9	22,8	23,0	22,8	23,6	22,5	22,3	19,8	19,0
Metternich-Rohrerhof	19,0	17,6	19,6	16,8	19,4	21,8	17,8	18,0	18,8	17,8	18,3
Moselweiß	17,8	17,0	18,5	16,1	16,8	15,3	19,5	22,6	18,0	15,7	15,1
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	20,9	20,8	22,8	22,9	21,9	21,8	20,4	20,0	20,0	20,1	20,8
Neukarthause	24,2	24,5	22,8	23,8	24,2	23,8	24,0	22,3	22,2	23,2	20,2
Niederberg	18,3	18,0	17,0	20,0	22,0	20,6	20,3	21,0	21,5	19,2	19,2
Pestalozzi	19,8	19,1	18,3	16,6	18,3	18,9	18,1	18,6	18,3	15,8	15,4
Pfaffendorf	18,0	17,8	16,3	17,0	16,8	18,8	17,5	15,3	17,5	16,8	17,5
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	22,3	21,8	20,4	20,9	21,3	21,4	21,0	21,3	19,4	17,0	17,6
Rübenach	22,0	22,8	22,1	21,7	22,4	23,2	24,0	23,2	22,3	21,2	19,8
Schenkendorf	24,2	23,9	24,0	22,6	21,5	21,8	22,8	22,9	22,5	20,9	20,3
St. Castor	22,6	22,0	19,8	20,5	20,3	19,1	19,8	18,0	18,0	16,3	16,1
Wallersheim	24,1	22,8	20,9	20,4	21,0	19,6	18,4	18,4	20,4	19,3	16,4
<b>Koblenz</b>	<b>21,1</b>	<b>21,2</b>	<b>20,9</b>	<b>20,8</b>	<b>20,9</b>	<b>20,9</b>	<b>21,0</b>	<b>20,3</b>	<b>19,9</b>	<b>19,1</b>	<b>18,1</b>

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

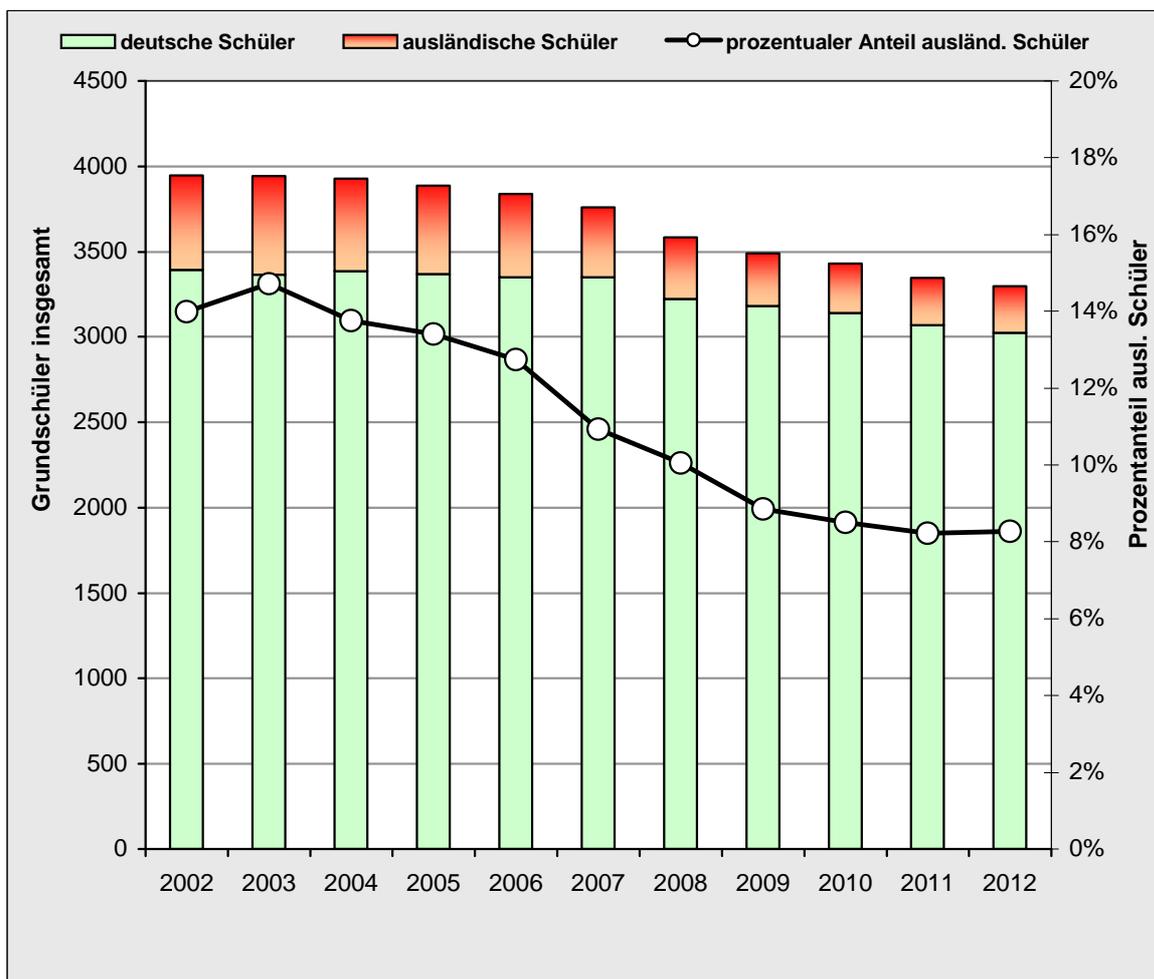
### 3.5 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

#### 3.5.1 Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Nach der aktuellen Schülerstatistik des Statistischen Landesamtes besuchen 273 ausländische Schüler (Vorjahr: 275) im Schuljahr 2012/2013 eine Grundschule im Stadtgebiet. 8,3 % aller Grundschüler in Koblenz haben demnach eine ausländische Staatsangehörigkeit. Die Abbildung 10 verdeutlicht, dass sich die Quote nach deutlichem Rückgang zwischen 2003 und 2009 inzwischen stabilisiert hat.

dische Staatsangehörigkeit. Die Abbildung 10 verdeutlicht, dass sich die Quote nach deutlichem Rückgang zwischen 2003 und 2009 inzwischen stabilisiert hat.

**ABB. 10: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN STAATSANGEHÖRIGKEIT**



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

**ABB. 11: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN IN DEN GRUNDSCHULEN VON KOBLENZ :  
- AUSLÄNDISCHE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER -**

Schule	Anzahl ausländischer Schüler										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Am Löwentor/Altkarthause	2	3	2	3	2	-	1	-	-	-	-
Arenberg	5	1	1	2	1	1	1	1	5	4	5
Arzheim	1	1	2	2	-	-	-	-	-	-	-
Asterstein	5	8	7	3	2	2	3	2	2	3	2
Ehrenbreitstein	4	4	6	6	9	7	6	2	2	1	2
Freiherr-vom-Stein	33	30	29	27	20	22	20	22	26	23	22
Güls	9	7	6	5	3	-	4	2	3	2	2
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	8	12	12	15	9	5	2	1	-	-	-
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	1	1	3	2	-	-	-	-	1	1	1
Kesselheim	13	13	13	14	15	8	5	5	5	4	2
Lay	3	1	2	3	2	1	1	1	1	1	-
Regenbogen-Grundschule Lützel	77	86	80	87	88	83	80	75	62	65	49
Metternich-Oberdorf	11	12	10	6	5	1	1	2	4	3	3
Metternich-Rohrerhof	29	34	22	25	31	23	21	19	16	6	6
Moselweiß	4	5	3	5	9	9	9	7	5	5	3
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	133	114	116	115	98	80	73	55	44	35	37
Neukarthause	21	21	21	16	21	25	24	20	21	25	23
Niederberg	7	8	6	4	5	4	3	1	-	-	1
Pestalozzi	45	46	40	36	35	31	20	14	14	13	21
Pfaffendorf	6	11	12	9	4	1	-	-	5	5	6
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	6	7	5	7	4	1	-	-	-	-	-
Rübenach	5	13	14	16	14	16	10	9	8	15	29
Schenkendorf	52	68	64	53	50	36	30	31	30	31	32
St. Castor	49	50	45	36	36	35	27	25	19	15	15
Wallersheim	23	24	19	24	26	20	19	15	19	18	12
<b>Koblenz</b>	<b>552</b>	<b>580</b>	<b>540</b>	<b>521</b>	<b>489</b>	<b>411</b>	<b>360</b>	<b>309</b>	<b>292</b>	<b>275</b>	<b>273</b>

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

**ABB. 12: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN:- PROZENTUALER ANTEIL AUSLÄNDISCHER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER -**

Schule	Anteil ausländischer Schüler (in Prozent)										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Am Löwentor/Altkarthause	2,6	4,1	2,9	4,4	3,0	-	1,2	-	-	-	-
Arenberg	4,5	1,0	1,0	1,9	1,1	1,1	1,1	1,1	5,6	4,6	6,2
Arzheim	0,9	0,8	1,8	1,7	-	-	-	-	-	-	-
Asterstein	5,6	10,3	7,9	4,0	2,9	2,4	3,0	2,0	1,8	2,7	1,6
Ehrenbreitstein	6,9	6,0	10,0	8,5	12,7	11,7	9,5	3,6	3,7	1,7	4,2
Freiherr-vom-Stein	22,0	19,7	18,2	16,8	13,2	14,7	13,3	14,8	16,5	15,4	15,1
Güls	3,9	3,1	2,5	2,2	1,3	-	2,0	1,0	1,7	1,2	1,3
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	6,1	8,4	7,7	10,1	6,3	3,9	1,8	0,8	-	-	-
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	1,5	1,3	3,7	2,4	-	-	-	-	1,6	1,6	1,5
Kesselheim	11,0	12,0	11,5	14,4	14,0	8,2	5,2	5,7	6,3	4,9	2,7
Lay	3,9	1,4	2,8	5,1	3,2	1,7	2,0	1,9	2,2	2,6	-
Regenbogen-Grundschule Lützel	28,0	30,5	30,1	34,1	34,9	31,6	31,7	30,9	27,0	27,5	22,3
Metternich-Oberdorf	5,9	6,7	5,5	3,3	2,7	0,5	0,5	1,1	2,2	1,9	2,0
Metternich-Rohrerhof	30,5	38,6	22,4	24,8	32,0	26,4	23,6	21,1	17,0	8,5	8,2
Moselweiß	4,5	4,9	2,7	4,4	6,7	7,4	7,7	6,2	4,6	4,5	2,8
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	35,3	32,2	31,8	29,6	26,3	21,6	21,0	17,2	13,8	11,6	11,9
Neukarthause	7,2	7,1	7,7	5,6	7,2	8,7	9,1	8,2	9,5	9,8	8,8
Niederberg	5,5	6,3	5,0	3,3	4,5	3,9	3,7	1,2	-	-	1,0
Pestalozzi	28,5	30,1	27,4	27,1	24,0	23,5	15,7	10,8	10,9	10,3	17,1
Pfaffendorf	8,3	15,5	18,5	13,2	6,0	1,3	-	-	7,1	7,5	8,6
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	3,4	4,0	3,1	4,2	2,4	0,6	-	-	-	-	-
Rübenach	1,9	4,7	5,3	6,2	5,7	6,3	4,2	3,9	3,6	7,1	13,3
Schenkendorf	16,5	20,4	19,0	16,8	16,6	12,7	11,0	11,3	10,2	10,6	10,5
St. Castor	43,4	45,5	37,8	29,3	29,5	26,1	22,7	19,8	15,1	13,2	13,3
Wallersheim	11,9	13,2	11,4	14,7	15,5	12,7	12,9	10,2	11,7	11,7	9,2
<b>Koblenz</b>	<b>14,0</b>	<b>14,7</b>	<b>13,8</b>	<b>13,4</b>	<b>12,7</b>	<b>10,9</b>	<b>10,0</b>	<b>8,9</b>	<b>8,5</b>	<b>8,2</b>	<b>8,3</b>

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

### 3.5.2 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Spätestens seit der Gültigkeit des zwischenzeitlich reformierten Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 ist die ausschließliche Berücksichtigung des Merkmals der Staatsangehörigkeit nicht mehr ausreichend, um die ethnische und kulturelle Vielfalt an den Schulen und den daraus abzuleitenden Integrationsbedarf auch statistisch fassen zu können. Der Anforderung einer differenzierteren Analyse will die amtliche Schulstatistik gerecht werden, indem neben dem klassischen Erhebungsmerkmal „Staatsangehörigkeit“ nun auch das Geburtsland und ggf. das Jahr des Zuzugs nach Deutschland sowie die vorherrschende Familiensprache für alle Schülerinnen und Schüler erfasst werden.

Eine Auswertung dieser Merkmale über alle 25 Grundschulen ergibt folgendes Bild: 273 Schülerinnen und Schüler haben eine ausländische Staatsangehörigkeit – das sind 8,3 % des gesamten Grundschülerbestandes. Darunter sind 130 Kinder nicht in Deutschland geboren – haben als eine eigene Migrationserfahrung. Zahl und Anteil der zugewanderten Grundschüler ist damit gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gestiegen. 872 Schülerinnen und Schüler bzw. 26,5 % aller Grundschulkinder in Koblenz sprechen in ihren Familien überwiegend eine ausländische Sprache – hier hat sich die ansteigende Tendenz im Vergleich zu den Vorjahren fortgesetzt!

Interessante Aufschlüsse ergeben sich aus der Differenzierung des Grundschülerbestandes nach Staatsangehörigkeit und nach vorherrschender Familiensprache. Die 273 ausländischen Kinder verteilen sich in breiter Streuung auf 55 verschiedene Nationalitäten. Am häufigsten ist die kosovarische Staatsangehörigkeit vertreten (26 Kinder), es folgen die türkische (24) sowie die

russische und die vietnamesische (jeweils 18).

Bei dem Merkmal Familiensprache ist die Konzentration auf wenige Sprachen dagegen sehr markant ausgeprägt. Von den 872 Kindern in Familien, in denen überwiegend eine ausländische Sprache gesprochen wird, geben 250 bzw. 28,7 % die russische als ihre Familiensprache an. In den Familien von weiteren 144 Grundschulkindern (16,5 %) wird hauptsächlich türkisch gesprochen. Russisch und türkisch sind damit die Familiensprachen fast eines jeden zweiten Kindes mit Migrationshintergrund an den Koblenzer Grundschulen. Bezogen auf den gesamten Grundschülerbestand in Koblenz praktizieren rund 12 % russisch oder türkisch als Familiensprachen.

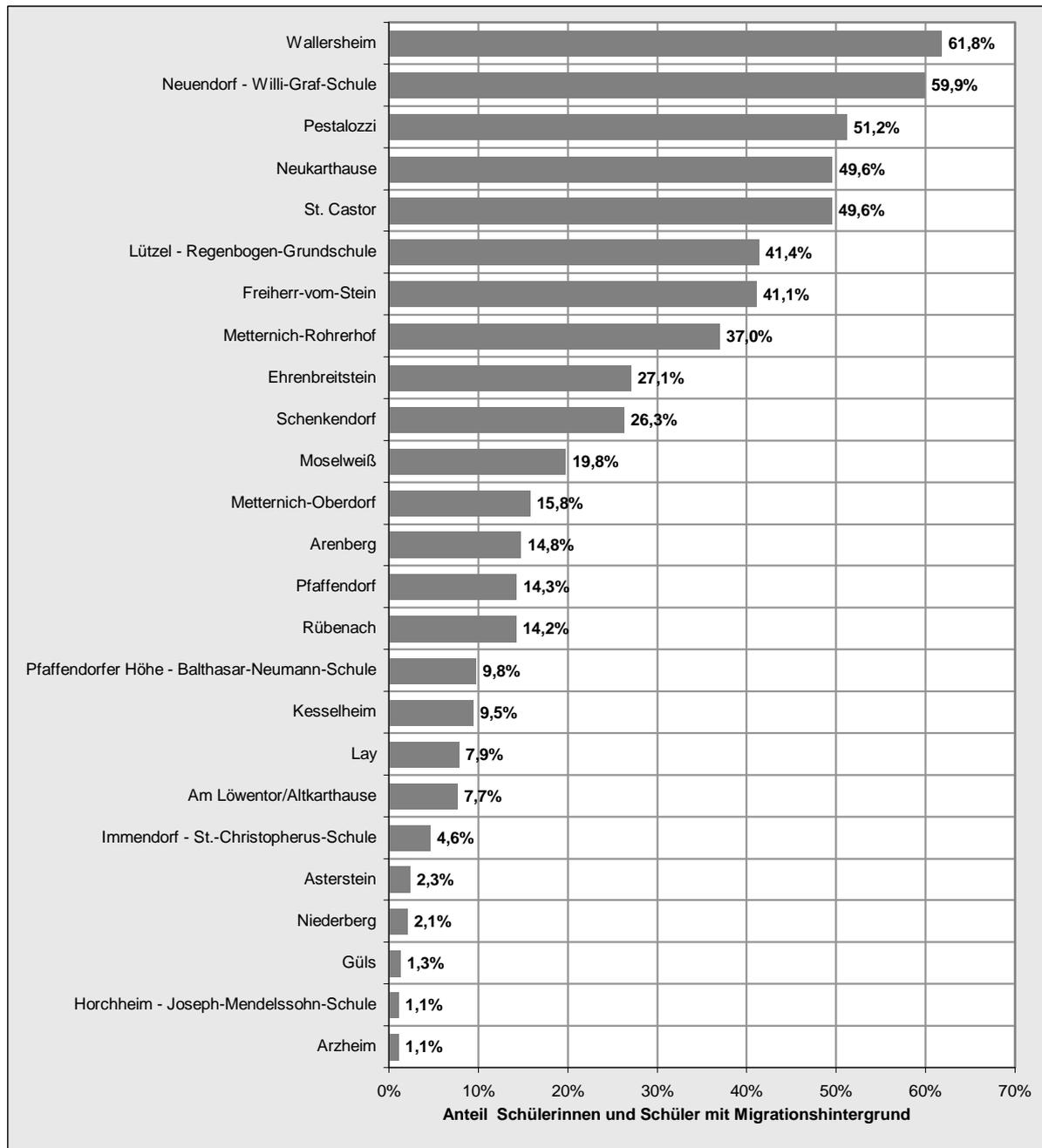
Migrationshintergrund im Sinne der Schülerstatistik liegt genau dann vor, wenn *mindestens* eines der drei Kriterien (1) ausländische Staatsangehörigkeit, (2) ausländischer Geburtsort und (3) ausländische Familiensprache erfüllt ist. Im aktuellen Schuljahr trifft dies auf insgesamt 926 Schülerinnen und Schüler oder 28,1 % aller Grundschüler in Koblenz zu. Im Vorjahr waren es noch 915 oder 27,3 %. Im Vergleich der einzelnen Grundschulstandorte spannt sich ein breites Spektrum unterschiedlich hoher Quoten auf, das letztendlich die hohe Konzentration der innerstädtischen Verteilung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund widerspiegelt. Alleine 408 der insgesamt 926 Kinder mit Migrationshintergrund – das entspricht einem Anteil von 44,1% - besuchen eine der drei Grundschulen Neuendorf, Lützel oder Neukarthause. Im Vergleich zu den Vorjahren steigen nicht nur Anzahl und Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, sondern auch deren räumliche Konzentration auf wenige

Grundschulstandorte. So weisen bereits in fünf Grundschulen mindestens die Hälfte aller Kinder ausländische Wurzeln auf. An der Spitze liegen die benachbarten Grundschulen in Wallersheim und in Neuendorf mit rund 60 % Migrantenanteilen. Es folgen die Pestalozzi-Schule in der Goldgrube, die Neukarthause und die Grundschule St. Castor in der Altstadt, wo jeweils die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler ausländische Wurzeln hat.

Bemerkenswert ist der deutliche Rückgang des Migrantenanteils in Lützel. War hier laut Schulstatistik im vergangenen Jahr noch bei über 60 % der Schüler ein Migrationshintergrund indiziert, so sinkt die Quote binnen eines Schuljahres auf „nur“ noch 41,4 %. Ein Blick in die differenzierten Daten zeigt, dass nach Angaben der Schulstatistik im Jahr 2012/2013 weniger als 10 % der Erstklässler in der Lützeler Regenbogen-Grundschule eine ausländische Familiensprache praktizieren, während die Quoten in den älteren Klassen bei 50 % und mehr liegen. Dieses Beispiel verdeutlicht die Schwächen der Indikation des Migrationshintergrundes auf der Basis der verfügbaren Daten: das mengenmäßig wichtigste Merkmal, die Familiensprache,

ist – anders als die Staatsangehörigkeit oder das Geburtsland – kein „hartes“, auf operationalisierter Grundlage erfasstes und überprüfbares Kriterium.

Auch der Vergleich mit der Indikation eines Migrationshintergrundes auf der Basis des Melderegisters (Staatsangehörigkeiten, Geburtsland, familiärer Migrationshintergrund) deckt in einigen Grundschulbezirken große Inkonsistenzen auf. Tendenziell unterschätzt die Schulstatistik wohl den „wahren“ Anteil der Schüler mit ausländischen Wurzeln, da der Migrationshintergrund der Eltern nur indirekt und unscharf über das Merkmal Familiensprache berücksichtigt wird. Extrem ist die Abweichung im Grundschulbezirk Kesselheim. Folgt man der bevölkerungsstatistischen Auswertung aus dem Melderegister, so hatten am 30.9.2012 rund 53 % der Kinder im Grundschulalter in Kesselheim einen Migrationshintergrund, darunter die Hälfte aufgrund einer ersten oder zweiten ausländischen Staatsangehörigkeit. Folgt man dagegen den Angaben der aktuellen Schulstatistik, so liegt die Quote gerade einmal bei 9,5 %!

**ABB. 13: ANTEIL DER KINDER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN DEN GRUNDSCHULEN DER STADT KOBLENZ**

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

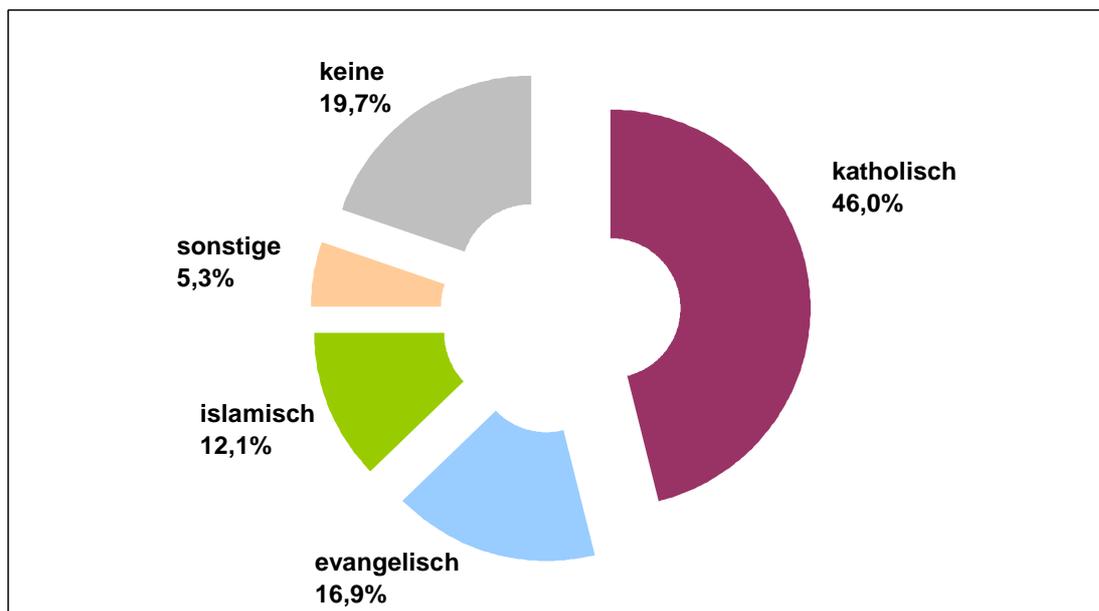
### 3.6 Konfessionszugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler

Seit 2006 werden Daten über die Konfessionszugehörigkeit der Koblenzer Grundschülerinnen und Grundschüler im Rahmen der Schulstatistik zur Verfügung gestellt. Damit steht ein weiterer Indikator der ethnischen und kulturellen Vielfalt in den Grundschulen im Vergleich der Schulen untereinander wie auch im zeitlichen Entwicklungsprofil für die kontinuierliche Berichterstattung zur Verfügung.

Von der strukturellen Zusammensetzung der gesamten Bevölkerung nach der Konfessionszugehörigkeit weicht das Muster bei den Grundschülerinnen und -schülern, wie in Abbildung 14 dokumentiert, nur geringfügig ab. Dem Bevölkerungsbestand entsprechend ist auch die deutliche Mehrheit der Koblenzer Grund-

schulkindern katholisch. Deren Anteil liegt aber mit 46,0% klar unter der 50 %-Marke. Im Bevölkerungsbestand waren im September 2012 51,5 % katholisch. Für 16,9 % aller Grundschülerinnen und -schüler wurde die Zugehörigkeit zur evangelischen Konfession registriert – die gesamtstädtische Quote in der Bevölkerung liegt mit 19,0 % ebenfalls etwas höher. Der Anteil der Schüler mit islamischer Konfessionszugehörigkeit ist im Vorjahresvergleich erneut von 11,8 % auf 12,1 % angestiegen. Weitere 5,3 % gehören nicht näher spezifizierten Religionsgemeinschaften an und 19,7 % (Vorjahr: 19,1 %) haben überhaupt keine Konfessionszugehörigkeit.

ABB. 14: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER NACH KONFESSIONSZUGEHÖRIGKEIT



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

Die Abbildung 15 differenziert das gesamtstädtische Bild der Konfessionszugehörigkeit durch den vergleichenden Blick auf die einzelnen Grundschulen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit katholischer Konfessionszugehörigkeit schwankt in einem breiten Spektrum: Erwartungsgemäß sinken deren Anteile mit steigenden Anteilen von Kindern mit Migrationshintergrund: in Lützel (30,0 %), auf der Neukarthause (32,1 %) oder in Neuendorf (33,0 %) werden die niedrigsten Quoten registriert. Nur noch in Immendorf, Güls, Rübenach und Lay besuchen dagegen mehr als zwei Drittel der Kinder den katholischen Religionsunterricht.

Die höchsten Anteile evangelischer Schüler weisen die Neukarthause (29,0 %) und Arzheim (25,3 %) auf.

Mehr als ein Drittel aller Koblenzer Grundschüler gehört keiner der beiden großen Religionsgemeinschaften an. In den Grundschulen der dörflicher strukturierten Stadtteile ist deren Anteil relativ niedrig. In Metternich-Rohrerhof, Neuendorf und Lützel hat dagegen die Mehrheit der Kinder eine andere - meist die islamische - Konfessionszugehörigkeit. In Metternich-Rohrerhof trifft dies fast auf die Hälfte aller Kinder zu. Auch in Kesselheim liegt der Anteil anderer Konfessionen mit 31,1 % weit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt – was ebenfalls für eine massive Unterschätzung des Migrantenanteils durch die Schülerstatistik in dieser Grundschule spricht (s.o.).

**ABB. 15: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN DEN GRUNDSCHULEN NACH KONFESSIONSZUGEHÖRIGKEIT**

Schule	Anzahl Schüler 2012/2013	nach Konfessionszugehörigkeit			
		katholisch	evangelisch	sonstiger Religionsgemeinschaft zugehörig	keiner Religionsgemeinschaft zugehörig
		Prozent			
Am Löwentor/Altkarthause	78	46,2	23,1	2,6	28,2
Arenberg	81	59,3	9,9	12,3	18,5
Arzheim	91	57,1	25,3	3,3	14,3
Asterstein	128	50,0	23,4	5,5	21,1
Ehrenbreitstein	48	45,8	22,9	4,2	27,1
Freiherr-vom-Stein	146	38,4	10,3	20,5	30,8
Güls	156	66,0	12,2	5,8	16,0
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	89	57,3	14,6	10,1	18,0
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	65	69,2	18,5	3,1	9,2
Kesselheim	74	50,0	8,1	31,1	10,8
Lay	38	76,3	10,5	7,9	5,3
Regenbogen-Grundschule Lützel	220	30,0	15,0	39,5	15,5
Metternich-Oberdorf	152	63,2	14,5	6,6	15,8
Metternich-Rohrerhof	73	35,6	9,6	47,9	6,8
Moselweiß	106	49,1	23,6	8,5	18,9
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	312	33,0	12,8	40,4	13,8
Neukarthause	262	32,1	29,0	14,1	24,8
Niederberg	96	57,3	14,6	2,1	26,0
Pestalozzi	123	35,8	17,1	22,8	24,4
Pfaffendorf	70	40,0	20,0	17,1	22,9
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	123	48,8	22,0	2,4	26,8
Rübenach	218	67,0	11,0	4,6	17,4
Schenkendorf	304	39,5	22,0	12,2	26,3
St. Castor	113	40,7	12,4	25,7	21,2
Wallersheim	131	36,6	9,9	37,4	16,0
<b>Koblenz</b>	<b>3.297</b>	<b>46,0</b>	<b>16,9</b>	<b>17,4</b>	<b>19,7</b>

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

### 3.7 Übergangsquoten

#### 3.7.1 Bemerkungen zur Berechnung und zur Datengrundlage

Die zahlenmäßige Erfassung des so genannten Übergangsverhaltens bei der Wahl einer weiterführenden Schule nach Abschluss der vierten Klassenstufe ist erforderlich, um weitergehende prognostische Aussagen über die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I formulieren zu können. Diese Übergangsquoten werden vom Statistischen Landesamt bereitgestellt. *Übermittelt werden die Zahlen der Kinder, die nach Abschluss der vierten Klasse in einer Koblenzer Grundschule zu unterschiedlichen Schularten in den Sekundarbereich I wechseln.* Keine Informationen liegen dagegen zum Übergangsverhalten der Kinder an den Grundschulen im Einzugsbereich der Stadt Koblenz vor, die ja einen sehr großen Anteil am gesamten Schülerbestand der Koblenzer weiterführenden Schulen ausmachen.

Die dargestellten Übergangsquoten bilden die Relation der Anzahl der Viertklässler, die nach dem Abschluss des Grundschuljahres auf eine bestimmte Schulart

wechseln, zum Ausgangsbestand der Viertklässler zu Beginn des Referenzschuljahres ab. Durch Zugänge und Abgänge während des Schuljahres sowie durch Wiederholer der Klassenstufe ist die Summe der Übergangsquoten zu den weiterführenden Schularten daher nicht unbedingt gleich 100%.

Im Zuge der Schulstrukturreform in Rheinland-Pfalz sind auch Veränderungen in der Berechnung der Übergangsquote erforderlich, die deren Vergleichbarkeit über die Zeitachse einschränken. Die in den Vorjahren ausgewiesenen Übergänge zur Hauptschule, zur Regionalen Schule und zur Dualen Oberschule (DOS) entfallen, da diese in die neue Realschule plus überführt werden bzw. wurden. Um dennoch eine Vergleichbarkeit im zeitlichen Verlauf herstellen zu können, werden die in den Vorjahren berechneten Übergangsquoten zur Regionalen Schule sowie zur DOS mit den Übergangsquoten zur Realschule zusammengefasst.

#### 3.7.2 Übergangsquoten nach Schularten der Sekundarstufe I

802 Schülerinnen und Schüler besuchten zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 die vierte Klassenstufe in einer Koblenzer Grundschule – das waren über 100 weniger als im vorangegangenen Jahr.

Die Abbildungen 16 und 17 stellen das Übergangsverhalten zur Sekundarstufe I im Vergleich der letzten vier Schuljahre gegenüber.

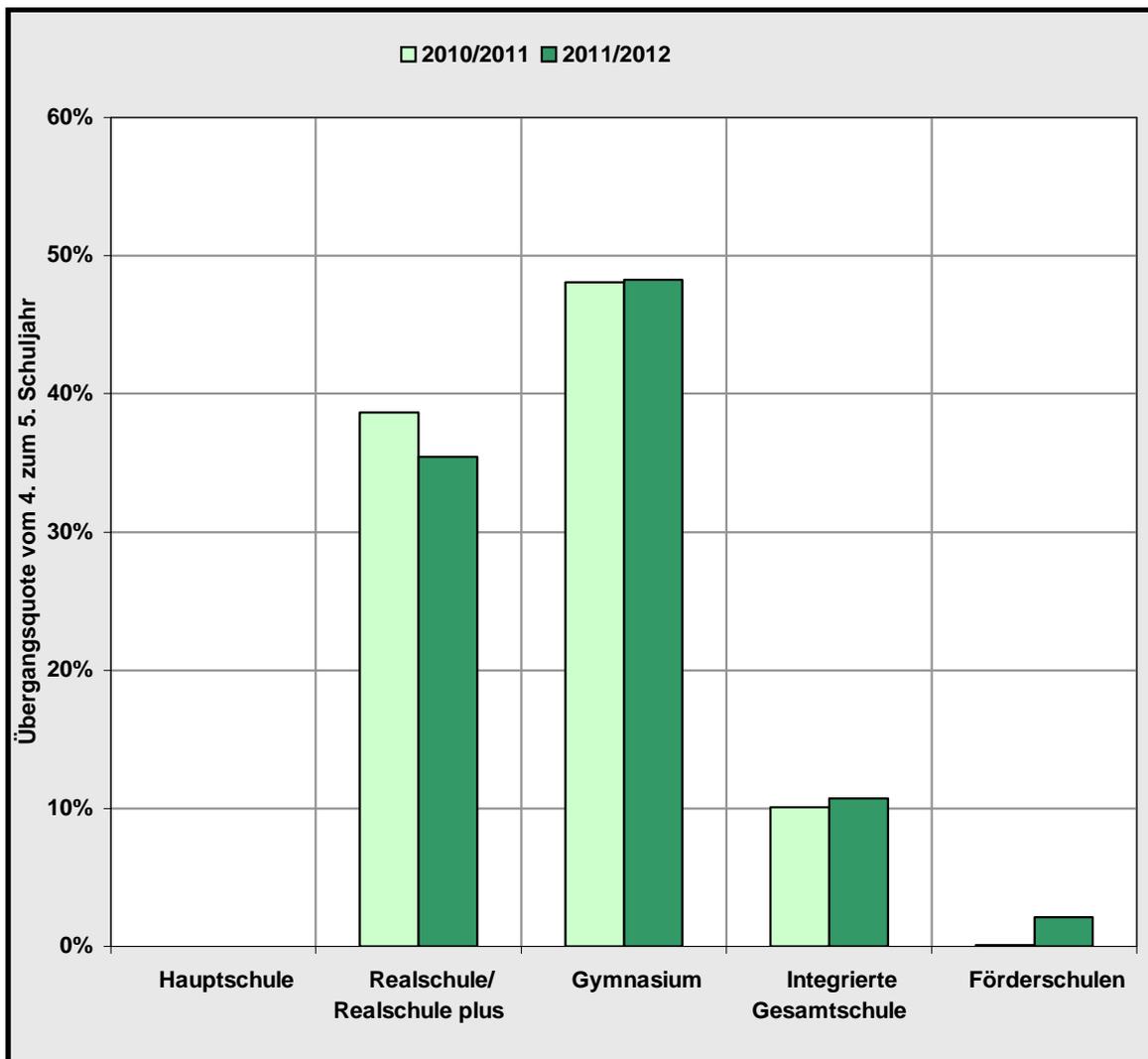
**ABB. 16: VERÄNDERUNG DER ÜBERGANGSQUOTEN ZUR SEKUNDARSTUFE I IM ZEITLICHEN PROFIL**

	Übergangsquoten <sup>1)</sup> am Ende des Schuljahres							
	2008/2009		2009/2010		2010/2011		2011/2012	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schüler zu Beginn des 4. Schuljahres (Bezugszahl)	910		895		911		802	
<i>Übergänge nach Schulart</i>								
Hauptschule	93	10,2%	2	0,2%	-	-	-	-
Realschule/Realschule	253	27,8%	331	37,0%	352	38,6%	284	35,4%
Gymnasium	440	48,4%	452	50,5%	438	48,1%	387	48,3%
Integrierte Gesamtschule	82	9,0%	82	9,2%	92	10,1%	86	10,7%
Förderschulen	4	0,4%	9	1,0%	1	0,1%	17	2,1%

1): Die Summe der Übergangsquoten kann von 100% abweichen, da Zu- oder Abgänge während des 4. Schuljahrs nicht berücksichtigt werden.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

**ABB. 17: ÜBERGANGSQUOTEN ZUR SEKUNDARSTUFE I IM VERGLEICH ZUM VORJAHR**



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

## Gymnasium

Erneut wechselte fast die Hälfte aller Viertklässler nach dem Ende des letzten Schuljahres auf ein Gymnasium. Mit einer Übergangsquote von 48,3 % ist das Gymnasium zwar weiterhin *die* bevorzugte Schulart der Sekundarstufe I für Koblenzer Grundschulabgänger, allerdings scheinen sich die Übergangsquoten nach dynamischen Wachstum im vergangenen Jahrzehnt nun auf hohem Niveau von knapp unter 50 % zu stabilisieren. Für die Gymnasien bringt dies in Kombination mit der rückläufigen Gesamtzahl der Grundschulabgänger eine gewisse Entlastung. So haben 2011 trotz vergleichbarer Übergangsquote rund 50 Grundschulabgänger mehr den Weg zu einem Gymnasium eingeschlagen als es nach Ende des letzten Schuljahres der Fall war. Letztmals sind Ende des Schuljahres 2002/2003 weniger Koblenzer Grundschulabgänger auf ein Gymnasium gewechselt als die Statistik ausweist für das aktuelle Berichtsjahr ausweist.

Im Vergleich der einzelnen Schulen haben sich feste Muster etabliert (Abb. 18). In der Summe der letzten vier Jahre liegen die Übergangsquoten zum Gymnasium in Pfaffendorf, Am Löwentor, in der Schenkendorf-Schule, in Metternich-Oberdorf, Arzheim und in Immendorf bei über 60 %. Weniger als ein Drittel aller Viertklässler ist dagegen in den Schulen Neuendorf, Lützel, Wallersheim, Metternich-Rohrerhof und Freiherr-vom-Stein auf ein Gymnasium gewechselt.

## Realschule/Realschule plus

Die Übergangsquote zur Realschule plus liegt aktuell mit 35,4 % unter dem Vorjahreswert (38,6 %). Insgesamt wechselten 284 Kinder von Koblenzer Grundschulen in die fünfte Klassenstufe einer entsprechenden Einrichtung. Im Jahr zuvor waren es fast 70 mehr. Die Quoten

in den einzelnen Schulen verhalten sich komplementär zu dem für die Übergangsquoten zum Gymnasium gezeichneten Bild. In Wallersheim, Neuendorf, Lützel sowie Metternich-Rohrerhof entschieden sich im Mittel der letzten vier Schuljahre mehr als die Hälfte der Grundschulabgänger für den Besuch einer Realschule Plus.

## Integrierte Gesamtschule

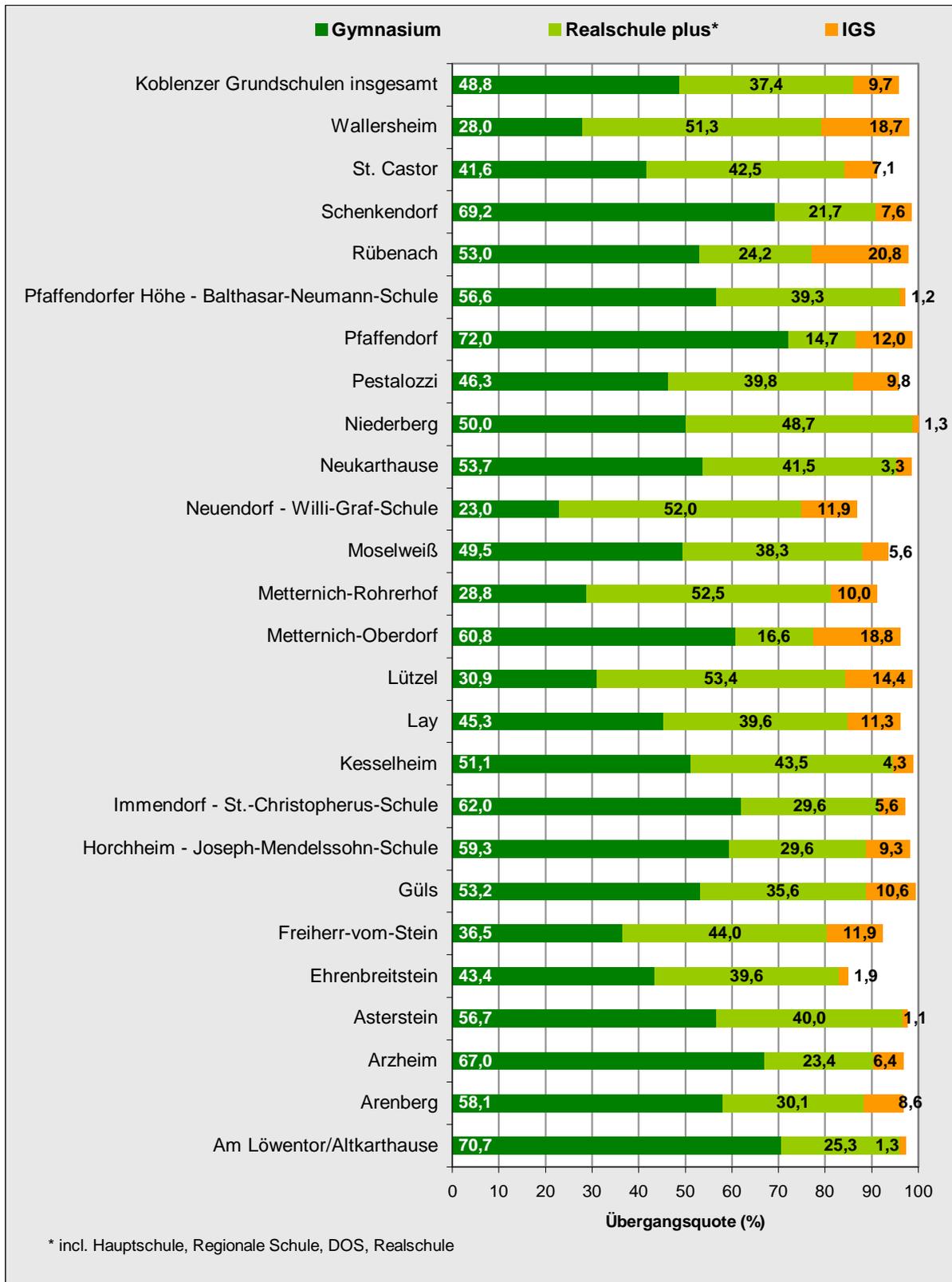
Einen äußerst stabilen Verlauf zeichnen die Übergangsquoten zur Integrierten Gesamtschule (IGS) seit deren Bestehen nach. In den letzten Schuljahren hat sich ein leicht steigender Trend etabliert. Seit dem Schuljahr 2006/2007 sind die Übergangsquoten – wohl auch im Zuge der Etablierung einer gymnasialen Oberstufe an der IGSD Koblenz - leicht aber kontinuierlich von 8,3 % auf nunmehr 10,7 % angestiegen. 86 Kinder haben sich am Ende des letzten Schuljahres für eine IGS entschieden.

Erwartungsgemäß werden die höchsten Übergangsquoten im nordwestlichen Stadtgebiet innerhalb des engeren Einzugsbereichs der IGS Koblenz registriert. In Wallersheim, Rübenach und Metternich-Oberdorf liegen die Übergangsquoten im Zeitraum 2009 bis 2012 bei über 15 %.

## Förderschulen

Ein deutlicher Anstieg ist bei den Übergängen auf eine Förderschule zu verzeichnen. Die Interpretation der Übergangsquoten zur Förderschule gestaltet sich problematisch, da förderbedürftige Kinder, die nach dem vierten Schuljahr auf eine Schwerpunktschule wechselten, hierin nicht berücksichtigt sind.

**ABB. 18 ÜBERGANGSQUOTEN ZUR SEKUNDARSTUFE I IM MITTEL DER LETZTEN VIER SCHULJAHRE**



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

### 3.7.3 Übergangsverhalten in Abhängigkeit von soziodemographischen Merkmalen

#### (1) Merkmal Migrationshintergrund

Von besonderem Interesse ist der Vergleich des Übergangsverhaltens zu weiterführenden Schulen in Abhängigkeit davon, ob ein Migrationshintergrund der Grundschulabsolventen erkennbar ist. Mit Blick auf den in den nächsten Jahren erwarteten Fehlbedarf an hochqualifizierten Fachkräften und einem gleichzeitig weiter steigenden Anteil der Bevölkerungsgruppen „mit Migrationshintergrund“ können die schulischen Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen als Indikatoren für den Grad der Integration und der Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zur Bildung für breite Bevölkerungsschichten interpretiert werden.

In den vergangenen Jahren konnte eine kontinuierliche Annäherung der Übergangsquoten zum Gymnasium im Vergleich der beiden Gruppen konstatiert werden. Noch vor sechs Jahren wechselte gerade einmal ein Viertel aller Kinder mit ausländischen Wurzeln von einer Koblenzer Grundschule auf ein Gymnasium, während die Übergangsquote bei den Kindern ohne Migrationshintergrund bereits bei 46 % lag. Seitdem sind die Unterschiede immer geringer geworden.

Allerdings hatte sich im letzten Berichtsjahr dieser Annäherungstrend nicht weiter fortgesetzt. Die Übergangsquote auf ein Gymnasium sank in der Vergleichsgruppe der Kinder mit Migrationshintergrund wieder deutlich auf 35,2 % ab, während sie bei den Kindern ohne ausländische Wurzeln stabil bei deutlich über 50 % verharrte.

Wie die aktuellen Daten (Abb. 19) zeigen, handelte es sich dabei wohl nur um einen zwischenzeitlichen Trendbruch. Am Ende des Schuljahres 2011/2012 entschieden sich über 40 % der Kinder mit Migrationshintergrund für den Besuch eines Gymna-

siums. Insgesamt hat sich das Übergangsverhalten der beiden Vergleichsgruppen zur Sekundarstufe I wieder deutlich angenähert.

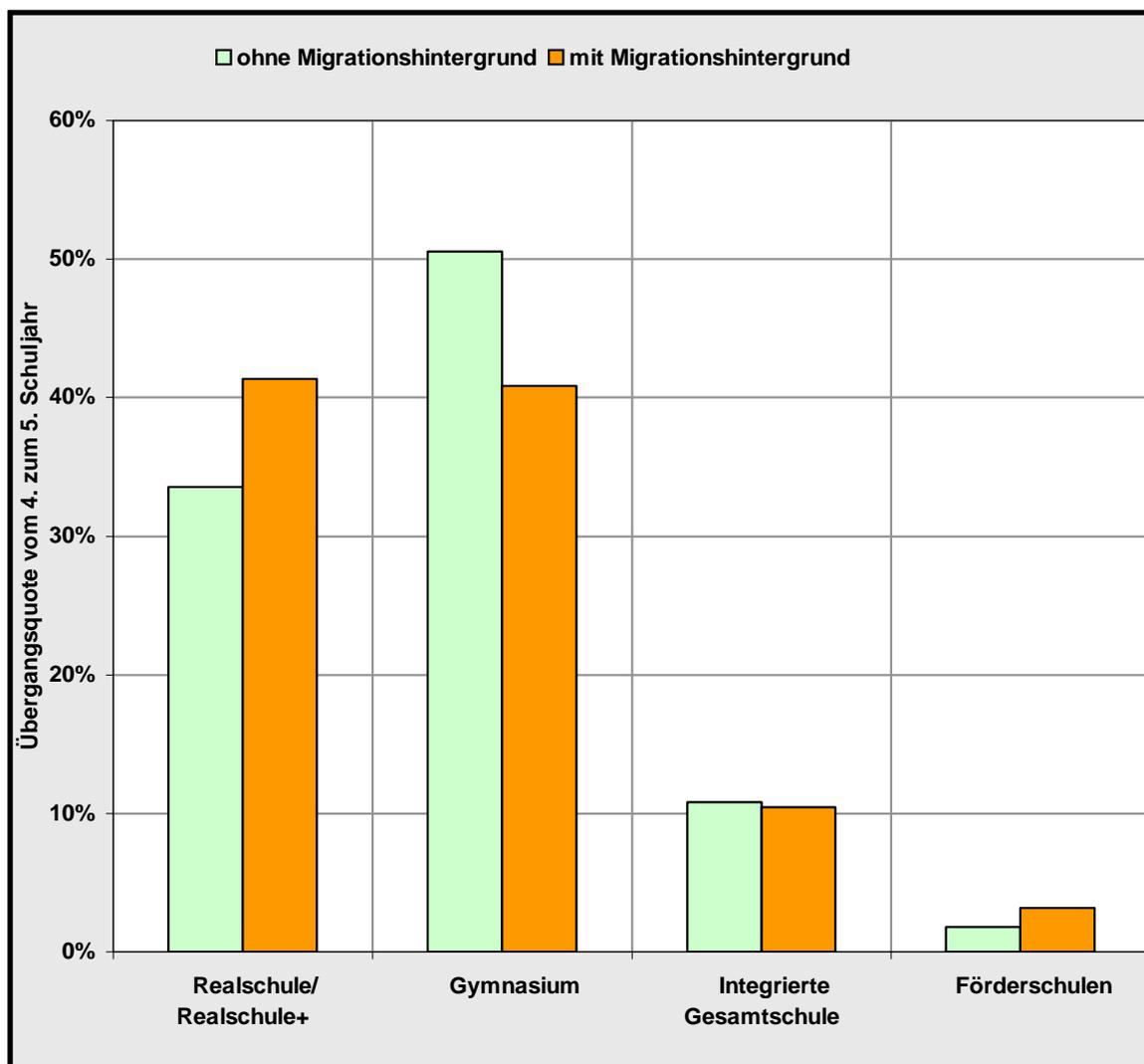
#### (2) Merkmal (Kinder-)Armut

Nur indirekt lassen die verfügbaren statistischen Daten Aussagen über den Einfluss der sozioökonomischen Bedingungen im Haushalt der Kinder auf die Entscheidung für die weitere Schullaufbahn nach Abschluss der vierten Klasse zu. Auf Basis der kleinräumig differenzierten Daten können die Grundschulbezirke, in denen die Kinderarmut – hier quantifiziert durch den Anteil der Kinder unter 15 Jahren, die in so genannten „Hartz IV Haushalten“ leben – weit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegt, identifiziert werden. Insgesamt liegt die Kinderarmut in acht Grundschulbezirken bei über 25 %. *„Unterscheiden sich die Übergangsquoten von der Grundschule zu einem Gymnasium in den betroffenen Grundschulen von dem Durchschnittswert der übrigen 17 Grundschulen?“* Die Abbildung 20 beantwortet diese Frage eindeutig mit „Ja“. Die langjährige Zeitreihe dokumentiert, dass die bereits vor 15 Jahren erkennbaren Disparitäten im Laufe der Zeit sogar tendenziell zugenommen haben. Ende der 1990er Jahre wechselte weniger als ein Drittel der Grundschulabgänger in den Bezirken mit (heute) überdurchschnittlich ausgeprägter Kinderarmut auf ein Gymnasium. Bis zum Jahr 2012 hat sich dies, von kurzzeitigen Schwankungen abgesehen, kaum verändert. In den übrigen Grundschulbezirken ist dagegen ein fast kontinuierlicher Anstieg der Übergangsquote zu erkennen. Waren es 1998 noch 42 % und damit 10 %-Punkte mehr als in der Vergleichsgruppe, so sind es aktuell 58,4 % - 25 %-Punkte mehr als in den Bezirken höherer sozialer Belastung.

**ABB. 19: ÜBERGANGSQUOTEN ZUR SEKUNDARSTUFE I IN ABHÄNGIGKEIT VOM MIGRATIONSSTATUS**

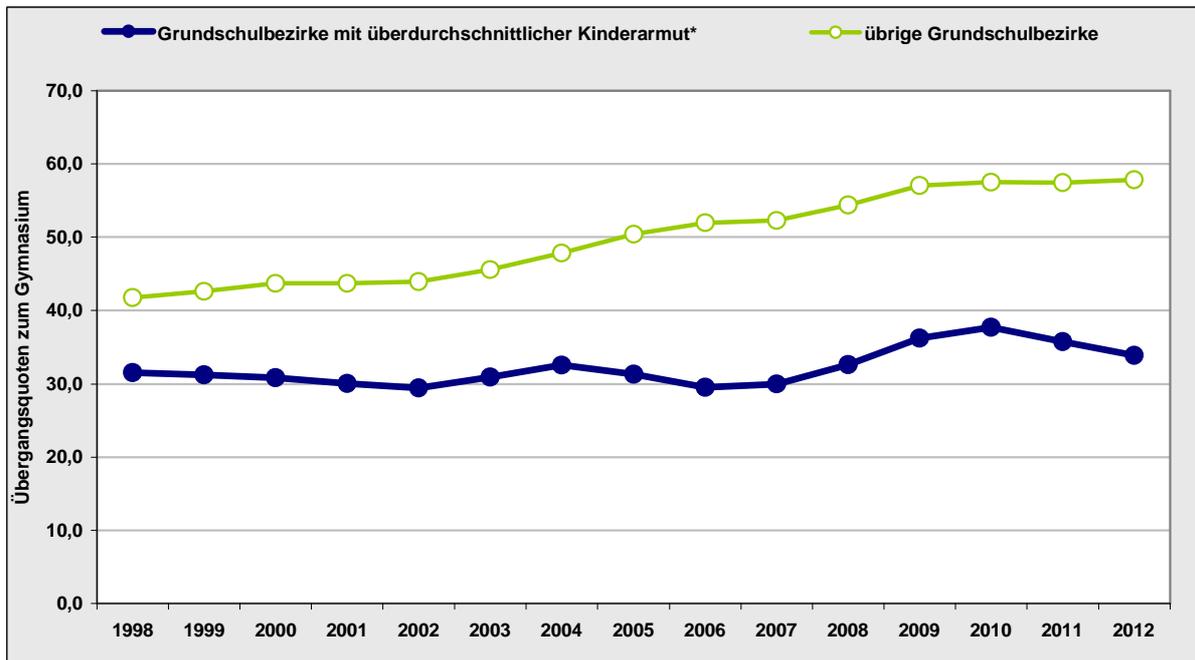
	Übergangsquoten <sup>1)</sup> nach Migrationshintergrund							
	ohne Migrationshintergrund				mit Migrationshintergrund			
	2010/2011		2011/2012		2010/2011		2011/2012	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schüler zu Beginn des 4. Schuljahres (Bezugszahl)	692		611		219		191	
<i>Übergänge nach Schulart</i>								
Realschule/Realschule	239	34,5%	205	33,6%	113	51,6%	79	41,4%
Gymnasium	361	52,2%	309	50,6%	77	35,2%	78	40,8%
Integrierte Gesamtschule	76	11,0%	66	10,8%	16	7,3%	20	10,5%
Förderschulen	-	-	11	1,8%	1	0,5%	6	3,1%
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-

1): Die Summe der Übergangsquoten kann von 100% abweichen, da Zu- oder Abgänge während des 4. Schuljahrs nicht berücksichtigt werden.



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Berechnungen

**ABB. 20: ENTWICKLUNG DER ÜBERGANGSQUOTEN ZUM GYMNASIUM IN ABHÄNGIGKEIT VON DER AUSPRÄGUNG DER KINDERARMUT IN DEN GRUNDSCHULBEZIRKEN**



\* Mehr als 25% der Kinder und Jugendlichen leben in SGB II -Bedarfsgemeinschaften (Stichtag 30.09.2012)

geglättete Zeitreihen

Datenquelle: Statistisches Landesamt; Bundesagentur für Arbeit; Melderegister der Stadt Koblenz; eigene Berechnungen

## 4. Vorausschätzung der zukünftigen Entwicklung der Schülerzahlen

### 4.1 Grundsätzliche Problematik der Vorausschätzbarkeit kleinräumig differenzierter Grundschülerzahlen

Da mit der aktuellen Wohnanschrift der Kinder die Zuordnung zum Grundschulbezirk und damit die zu besuchende Grundschule grundsätzlich determiniert ist, bietet sich das Einwohnerregister für eine Vorausschätzung zukünftiger Schülerzahlen im Grundschulbereich an. Eine weitere Vereinfachung – zumindest für die kurzfristige Vorausschätzung - bringt die Tatsache mit sich, dass die Kinder der nächsten sechs Schuljahre bereits geboren sind und damit auf die Formulierung mehr oder weniger realistischer Annahmen bezüglich der zukünftigen Geburtenentwicklung verzichtet werden kann.

Doch selbst unter diesen günstigen Rahmenbedingungen können die nach dem Einwohnerregister erwarteten Zahlen nicht nur für die zukünftigen Jahre sondern im Einzelfall selbst für das aktuelle Schuljahr deutlich von den tatsächlichen Schülerbeständen der einzelnen Grundschulen im Stadtgebiet abweichen. Folgende Faktoren sind hierbei von Bedeutung:

#### **Unterschiedliche Anzahl und Anteil von "Kann-Kindern" unter den neuen Schülerinnen und Schülern**

Dieser Effekt gleicht sich über einen längeren Zeitraum aus, für den stabile Quoten ermittelt werden können. Für die Abschätzung des konkreten Raumbedarfs einer Schule im nächsten Schuljahr kann die Zahl jedoch eine entscheidende Größe sein. Sowohl die Zahl der im aktuellen Jahr einzuschulenden Kann-Kinder des Vorjahres als auch die Zahl der "neuen" Kann-Kinder sollte für eine realistische Planung bekannt sein. Da mittlerweile auch Geburtsjahr und Geburtsmonat in der Schülerstatistik bereitgestellt werden,

ist es inzwischen möglich, den Anteil der tatsächlich eingeschulten Kann-Kinder zu ermitteln und im Folgejahr den entsprechenden Anteil in Abzug zu bringen. Diese Verfahrensweise führt zu verlässlicheren Vorausberechnungen der Schülerzahlen für das kommende Schuljahr. Seit Einführung der neuen Stichtagsregelung (Schulpflicht bis zum 31.8. statt bis zum 30.6. des Einschulungsjahrgangs) schwankten die Kannkinderquoten zwischen 11 % und 20 %. Die besonders niedrige Quote im laufenden Schuljahr kombiniert mit einer wesentlich höheren Quote im Jahr zuvor führte im letzten Schulentwicklungsbericht auch zu einer deutlichen Unterschätzung der Einschulungszahlen für 2012/2013

#### **Trendbruch im Größenverhältnis der erwarteten Grundschülerzahl laut Einwohnerregister und der tatsächlich gemeldeten Schülerzahl laut Schulstatistik**

Die Zahl der Kinder im grundschulpflichtigen Alter laut Einwohnerregister unterschätzte bis zum Jahr 2008 systematisch die tatsächliche Zahl der Grundschüler, da z.B: Klassenwiederholer nicht berücksichtigt sind. Bei 1000 Grundschulabgängern führt eine angenommene Wiederholerquote von 5% zu immerhin 50 zusätzlich in der Klassenstufe 4 unterzubringenden Schülern.

Seit drei Jahren liegen die Bestandsdaten der Kinder im grundschulpflichtigen Alter im Einwohnerregister jedoch über der tatsächlich registrierten Schülerzahl an den Koblenzer Schulen. Im aktuellen Schuljahr beträgt die Differenz 62 Kinder bzw. 1,28%. Dies hat dazu geführt, dass frühere Schülerprognosen aus den Jahren

vor 2009, die ja auf dem Abzug des Melderegisters basierten, in der Tendenz zwar richtig lagen, die heutige Schülerzahl jedoch um den entsprechenden Betrag überschätzt hatten. In den jüngeren Prognosen ist dagegen die derzeitige Überschätzung der Grundschülerzahlen durch die Daten des Melderegisters berücksichtigt. Über die Ursachen für die Umkehr des Verhältnisses der Bestandszahl laut Melderegister gegenüber der Bestandszahl laut Schulstatistik können noch keine Aussagen gemacht werden. Die Entwicklung in den kommenden Jahren muss daher weiter beobachtet werden.

### **Gastschulverhältnisse relativieren den bedarfsplanerischen Nutzen einer Bezirkseinteilung**

Wie die Einschulungsstatistiken der letzten Jahre ausweisen, kann nicht davon ausgegangen werden, dass Gastschulverhältnisse – darunter ist der Besuch einer anderen Grundschule außerhalb des eigentlichen Grundschulbezirks zu verstehen – nur im Ausnahmefall erteilt werden und keiner Systematik unterliegen. Die z.T. enormen Abweichungen zwischen der Zahl der erstmals schulpflichtigen Kinder zum Stichtag 30.9. in einem Grundschulbezirk und den tatsächlichen Klassenstärken in der Klassenstufe 1 des jeweiligen Schuljahres in der entsprechenden Grundschule deuten jedenfalls auf eine systematische Bevorzugung bestimmter Schulen zu Lasten anderer hin. Im Anhang sind die Zahlen der dem Einwohnerregister zu Folge erwarteten und der tatsächlich

gemeldeten Schülerzahlen für jede einzelne Grundschule gegenübergestellt.

### **Umzugs- und Wanderungsbewegungen verändern den Bestand**

Mit zunehmendem zeitlichen Horizont wächst die Fehlerquote der Vorausschätzung unter dem Einfluss von Wanderungs- und innerstädtischen Umzugsbewegungen. Mehr als 20.000 derartige Bevölkerungsvorgänge pro Jahr in Koblenz geben ein Indiz über den Einfluss der Mobilität auf die Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulbezirken. Im Mittel der letzten fünf Jahre sind jährlich fast 1 400 Kinder im Alter von unter sechs Jahren im Stadtgebiet umgezogen, aus Koblenz weg- oder nach Koblenz zugezogen. Das entspricht einem Anteil von mehr als 25 % an der Altersgruppe im Bestand. Diese Effekte in eine Vorausschätzung einzubeziehen, ist insbesondere für die kleinräumige Differenzierung sehr schwierig, da sich die empirischen Beobachtungen der letzten Jahre nicht unbedingt in die Zukunft übertragen lassen. Insbesondere die Entwicklungen im Wohnbau und speziell der Wohnraumverfügbarkeit für Familien mit Kindern sind hierfür zu berücksichtigen. Wie die aktuellen Erkenntnisse aus der kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung zeigen, spielt die Neubautätigkeit zu Gunsten des Generationenwechsels im Bestand eine immer geringere Rolle für die Abschätzung innerstädtischer Umzüge der hier relevanten Zielgruppe „junge Familien“.

## 4.2 Demographische Strukturen und Entwicklungen in den Grundschulbezirken

Einen ersten Einblick in die zukünftig zu erwartenden Veränderungen der Grundschülerzahlen in Koblenz insgesamt, wie auch in den einzelnen Grundschulbezirken, vermitteln die Abbildungen 21 und 22. Hier sind die Bestandsstärken und Anteile der beiden, jeweils sechs Geburtsjahrgänge umfassenden Alterskohorten der gegenwärtig 0 bis 5-jährigen – die zukünftige Grundschülergeneration – und der 6 bis 11-jährigen gegenübergestellt. Die für die Trendabschätzung der zukünftigen Schülerzahl entscheidende Kennzahl stellt das Mengenverhältnis der beiden Altersgruppen zum aktuellen Zeitpunkt (Stichtag der Auswertung ist der 30.9.2012) dar. Die so genannte „Schüler-Ersatzzahl“ wird berechnet als Anzahl der 0- bis 5-jährigen bezogen auf 100 Kinder der Altersgruppe der 6- bis 11-jährigen pro Grundschulbezirk. Die derzeitigen Grundschüler (i.d.R. vier Altersjahrgänge) werden im Wesentlichen von der letzt genannten Altersgruppe repräsentiert. Eine Ersatzzahl von ca. 100 indiziert, dass die gegenwärtige Grundschülergeneration im Zeitraum der nächsten vier bis sechs Jahre ungefähr im Verhältnis 1:1 durch die nachrückenden Altersklassen ersetzt werden kann. Veränderungen durch Mobilitätseffekte sind hierbei zunächst genau so wenig berücksichtigt wie die systematischen Verschiebungen durch Gastschulverhältnisse. Ersatzzahlen größer 100 deuten unter diesen vereinfachenden Annahmen auf mittelfristig steigende, Ersatzzahlen von unter 100 auf mittelfristig schrumpfende Grundschülerzahlen in den einzelnen Schulbezirken hin. Dabei ist die Wachstums- bzw. Schrumpfdynamik umso höher, je stärker der berechnete Wert der Kennzahl von 100 abweicht.

Die beiden Abbildungen verdeutlichen zunächst eine enorme Spannweite der KOSTATIS

Ersatzzahlen, die mit Werten zwischen 70 und 139 auf eine kleinräumig sehr differenzierte Entwicklung der Grundschülerzahlen in den nächsten Jahren hinweisen. Die in den vergangenen vier Jahren durchaus positive demographische Entwicklung im Stadtgebiet zeigt seine Wirkung: Während die Ersatzzahl für die Stadt Koblenz 2007 noch bei 94 lag und 2010 erstmals wieder über den Referenzwert von 100 gestiegen ist, liegt sie mittlerweile bei 107. Das heißt, dass die Anzahl der Kinder in den sechs zusammengefassten Altersjahrgängen zwischen 0 und 5 Jahren wieder größer ist – exakt um 7 %- als der Bestand der heute 6- bis 11-jährigen. Die Größenrelationen der beiden Alterskohorten sind im gesamtstädtischen Kontext also wieder ausgeglichen, was auf eine Stabilisierung der Grundschülerzahl auf dem gegenwärtigen (niedrigen) Niveau für die kommenden vier bis sechs Jahre schließen lässt. Allerdings bleibt zu berücksichtigen, dass die Stadt in der Altersgruppe der noch nicht schulpflichtigen Kinder immer noch Wanderungsverluste aufweist, so dass der leichte Überschuss in der Ersatzzahl durch Wanderungsprozesse weitgehend aufgezehrt wird.

17 der insgesamt 25 Grundschulbezirke weisen Ersatzzahlen von mindestens 100 auf. Der aktuelle Bestand der jüngeren, zukünftigen Grundschulkohorte ist in diesen Stadtgebieten also größer als derjenige der älteren. Allerdings ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass in den Grundschulbezirken Schenkendorf wie auch St. Castor, die regelmäßig zu den Schulen mit den höchsten Ersatzzahlen gehören, aufgrund innerstädtischer Umzugsverluste (Stadttrand-Umzüge) noch mit einer systematischen Schrumpfung der jungen Alterskohorte bis zum Erreichen

des Einschulungsalters zu rechnen ist. Die relativ hohen Ersatzzahlen zeichnen hier also ein zu positives Bild der zukünftigen Entwicklung der Grundschüler nach, wenn man die Beobachtungen der Vergangenheit zugrunde legt. Die hohe Ersatzzahl im Bezirk der Freiherr-vom-Stein Grundschule ist auf die massive Neubautätigkeit der vergangenen Jahre zurückzuführen. Gegenüber den Vorjahren ist allerdings bereits ein deutlicher Rückgang von 147 auf nunmehr 139 zu konstatieren. Auch in den kleinen Grundschulbezirken in Lay, Pfaffendorf oder Ehrenbreitstein indizieren Ersatzzahlen von über 120, dass die Talsohle der Schülerzahlentwicklung wohl erreicht ist.

Von den sieben Schulbezirken mit Ersatzzahlen unter 100 liegen sechs im rechtsrheinischen Stadtgebiet. In Arzheim und Arenberg kann der gegenwärtige Bestand der 6 bis 11-jährigen gerade noch zu 70 % bzw. 76 % von den nachfolgenden sechs Altersjahrgängen ersetzt werden. Aber auch in Immendorf, Niederberg, Asterstein und auf der Pfaffendorfer Höhe lässt die aktuelle altersstrukturelle Zusammensetzung der jüngeren Bevölkerungsgruppen im Zeitraum der nächsten vier bis sechs Jahre nicht auf einen Anstieg der Schülerzahlen schließen.

**ABB. 21: EINWOHNERZAHLEN UND ALTERSSTRUKTURELLER AUFBAU DER BEVÖLKERUNG IN DEN GRUNDSCHULBEZIRKEN**

Grundschulbezirk	Einwohner (30.9.2012)	darunter im Alter ...				Schüler- Ersatzzahl*
		von 0 bis 5		von 6 bis 11		
	Anzahl	Anzahl	%(Sp. 2)	Anzahl	%(Sp. 2)	Anzahl
1	2	3	4	5	6	7
Am Löwentor/ Altkarthause	3.176	128	4,0	126	4,0	102
Arenberg	2.745	118	4,3	155	5,6	76
Arzheim	2.156	87	4,0	124	5,8	70
Asterstein	2.774	160	5,8	182	6,6	88
Ehrenbreitstein	2.017	109	5,4	83	4,1	131
Freiherr-vom-Stein	5.272	287	5,4	207	3,9	139
Güls	5.566	259	4,7	256	4,6	101
Horchheim	3.253	130	4,0	128	3,9	102
Immendorf	1.364	59	4,3	68	5,0	87
Kesselheim	2.481	127	5,1	114	4,6	111
Lay	1.753	78	4,4	65	3,7	120
Lützel	6.019	335	5,6	355	5,9	94
Metternich-Oberdorf	5.657	205	3,6	187	3,3	110
Metternich-Rohrerhof	3.894	166	4,3	158	4,1	105
Moselweiß	2.808	138	4,9	119	4,2	116
Neuendorf	7.294	493	6,8	478	6,6	103
Neukarthause	7.954	439	5,5	415	5,2	106
Niederberg	2.864	143	5,0	149	5,2	96
Pestalozzi	4.467	188	4,2	150	3,4	125
Pfaffendorf	2.786	133	4,8	105	3,8	127
Pfaffendorfer Höhe	4.732	216	4,6	231	4,9	94
Rübenach	6.423	366	5,7	347	5,4	105
Schenkendorf	12.293	571	4,6	474	3,9	120
St. Castor	5.064	194	3,8	123	2,4	158
Wallersheim	3.781	215	5,7	205	5,4	105
<b>Koblenz</b>	<b>108.593</b>	<b>5.344</b>	<b>4,9</b>	<b>5.004</b>	<b>4,6</b>	<b>107</b>

\* Ersatzzahl = Anzahl der unter 6-jährigen je 100 6 bis 11-jährige

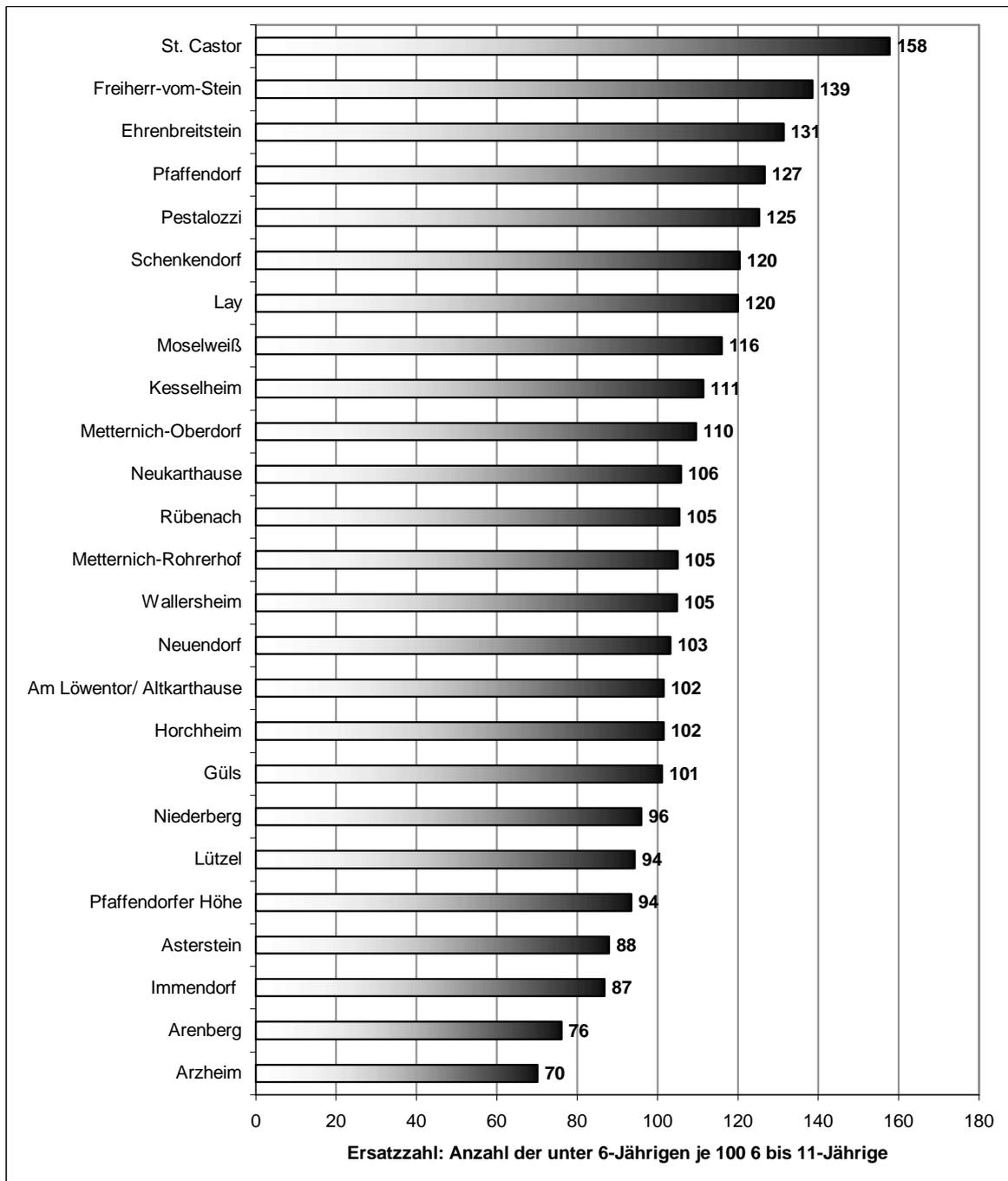
Interpretation der Ersatzzahl:

==> Werte > 100: Der aktuelle Bestand der sechs Altersjahrgänge zwischen 6 und 11 Jahren würde

- ohne Berücksichtigung von Wanderungen - bis zum Jahr 2011 zu mehr als 100% durch die nachrückenden sechs Altersjahrgänge der heute unter 6-Jährigen ersetzt

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz; KoStatIS

**ABB. 22: RANGFOLGE DER SCHÜLERERSATZZAHLEN IN DEN GRUNDSCHULBEZIRKEN**



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz; KoStatIS

Die Abbildung 23 beleuchtet den Zusammenhang zwischen den Wanderungs- und Umzugssalden einerseits und der Aktivität im Wohnungsneubau in den einzelnen Grundschulbezirken andererseits. Dabei werden nur „familiengeeignete“ Neubauwohnungen in die Betrachtung einbezogen, die über mindestens drei Räume verfügen. Die altersspezifische Analyse der Wanderungs- und Umzugssalden konzentriert sich auf die Gruppe der 0- bis 5-jährigen, die in den nächsten sechs Jahren sukzessive in die Grundschule einrücken werden. Junge Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern weisen relativ hohe Mobilitätsbereitschaft auf, die mit der Einschulung des ersten Kindes in der Regel deutlich sinkt.

Im Mittel der Jahre 2008 bis 2012 hat die Stadt Koblenz pro Jahr 74 noch nicht grundschulpflichtige Kinder durch Wanderungsverluste, v.a. im Rahmen der Abwanderung ins Umland (Suburbanisierung), verloren. Erstmals seit einigen Jahren sind die wanderungsbedingten Verluste in dieser Altersgruppe wieder angestiegen.

Der gesamtstädtische Saldo der innerstädtischen Umzüge ist natürlich ausgeglichen. Die Hälfte der Grundschulbezirke weist in der Summe von Wanderungen und Umzügen positive Salden für die Altersgruppe der 0 bis 5-jährigen auf, die sich ganz überwiegend aus Umzugsgewinnen, und damit aus Umzugsverlusten anderer Koblenzer Grundschulbezirke, speisen. Die höchsten Überschüsse werden in den Bezirken der Grundschulen Neukarthause (+ 21) und mit großem Abstand Asterstein (+ 5) registriert. Verlierer des innerstädtischen Umzugsgeschehens sind vor allem die beiden Innenstadt-Grundschulbezirke Schenkendorf (-21) und St. Castor (-9).

Seit Januar 2008 wurden in Koblenz nur 960 Wohnungen mit mindestens 3 Räumen bezugsfertiggestellt. Die innerstädtischen Schwerpunkte der Neubauproduktion der letzten fünf Jahre lassen sich eindeutig in den Grundschulbezirken Freiherr-vom-Stein (212 neue Wohnungen), Asterstein (113) und Schenkendorf (106) lokalisieren. Damit konzentrieren sich 44,9 % der gesamten Neubauproduktion in diesem Größensegment auf drei von 25 Grundschulbezirken. Der Blick auf den aktuellen Bauüberhang zeigt, dass kurzfristig nur noch wenige familiengeeignete Neubauwohnungen auf den Markt kommen werden. Lediglich 144 Wohnungen mit mindestens drei Räumen waren zum Stichtag 31.12.2012 bereits genehmigt, aber noch nicht fertiggestellt.

Nach Schätzungen des Amtes für Stadtentwicklung und Bauordnung für die kommunale Bevölkerungsvorausberechnung „Koblenz 2030“ ist bis zum Jahr 2015 lediglich in den Grundschulbezirken Güls, Asterstein, Niederberg und Schenkendorf mit der Realisierung größerer Wohnbauvorhaben zu rechnen, die auch einen spürbaren Einfluss auf die Schülerzahlentwicklung an den entsprechenden Schulen haben könnten. In der Saldierung über das gesamte Stadtgebiet ist der Effekt der Neubauproduktion auf die Grundschülerzahlentwicklung weniger groß. Nach den Erkenntnissen aus dem Neubaumonitoring kommen rund 70 % der Erstbezieher neuer Wohngebäude unmittelbar aus dem Stadtgebiet, während nur 30 % als „echte“ Zuwanderer von außerhalb der Stadt bezeichnet werden können. Vielmehr gilt es den langsam in Schwung kommenden Generationenwechsel – vor allem im Bestand der Ein- und Zweifamilienhäuser – für die Abschätzung der zukünftigen innerstädtischen Umzugsströme messbar zu machen.

**ABB. 23: WANDERUNGS- UND UMZUGSSALDEN SOWIE WOHNBAUTÄTIGKEIT IN DEN GRUNDSCHULBEZIRKEN**

Grundschulbezirk	Wanderungssalden (Jahresmittel 2008 bis 2012)			Wohnbautätigkeit <sup>1)</sup> seit dem 1.1.2008	
	Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahre			Anzahl der Wohnungen mit mind. 3 Räumen	
	insgesamt	davon durch...		Fertig- stellungen	Überhang <sup>2)</sup>
		Wanderungen über die Stadtgrenze	inner- städtische Umzüge		
Anzahl					
Am Löwentor/ Altkarthause	- 2	- 0	- 2	45	-
Arenberg	+ 4	- 0	+ 4	20	12
Arzheim	+ 4	+ 3	+ 1	7	2
Asterstein	+ 8	+ 2	+ 5	113	21
Ehrenbreitstein	- 4	- 1	- 3	3	2
Freiherr-vom-Stein	- 8	- 7	- 1	212	5
Güls	- 0	- 4	+ 3	49	17
Horchheim	- 2	- 3	+ 1	11	-
Immendorf	+ 2	- 0	+ 2	9	1
Kesselheim	- 1	- 4	+ 3	7	-
Lay	+ 1	+ 1	+ 1	9	3
Lützel	- 22	- 15	- 7	51	4
Metternich-Oberdorf	- 6	- 3	- 3	75	13
Metternich-Rohrerhof	- 13	- 7	- 6	15	19
Moselweiß	- 1	- 1	- 1	34	1
Neuendorf	- 5	- 8	+ 3	25	-
Neukarthause	+ 26	+ 5	+ 21	15	3
Niederberg	+ 4	+ 2	+ 3	18	6
Pestalozzi	- 5	- 1	- 3	-	-
Pfaffendorf	- 4	- 3	- 1	40	8
Pfaffendorfer Höhe	-	- 4	+ 4	7	13
Rübenach	+ 1	- 3	+ 4	79	4
Schenkendorf	- 42	- 21	- 21	106	3
St. Castor	- 13	- 4	- 9	7	7
Wallersheim	+ 2	+ 1	+ 1	3	-
<b>Koblenz</b>	<b>- 74</b>	<b>- 74</b>	<b>-</b>	<b>960</b>	<b>144</b>

1) Nur Wohnungen mit mindestens 3 Zimmer in neuen Wohngebäuden (ohne Wohnheime)

2) Überhang = Genehmigte aber noch nicht fertiggestellte Objekte

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz, Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung Stadt Koblenz

### 4.3 Vorausschätzung der Grundschülerzahlen in Koblenz bis zum Schuljahr 2017/2018

Die Vorausschätzung der Schülerzahlen im Zeitraum der nächsten fünf Jahre basiert auf dem Einwohnerregister mit Stand 30.9.2012 und den aktuell je Grundschule gemeldeten Schülerzahlen in den einzelnen Klassenstufen eins bis vier. Folgende Algorithmen und Annahmen werden der Vorausschätzung zugrunde gelegt:

Zur Fortschreibung der Schülerbestände in den Klassenstufen 2 bis 4 werden für das erste Prognosejahr die aktuell gemeldeten Schülerzahlen in den Klassenstufen 1 (= Klassenstufe 2 des Folgejahres), 2 (= Klassenstufe 3 des Folgejahres) und 3 (= Klassenstufe 4 des Folgejahres) mit den aus den Daten der letzten fünf Jahren berechneten Übergangsquoten von Klassenstufe 1 zu Klassenstufe 2 (bzw. 2 zur 3 und 3 zu 4) multipliziert. Diese Quoten integrieren sämtliche Bewegungsvorgänge, wie z.B. Wechsel der Schule oder Wiederholung der Klassen, während des laufenden Schuljahres bis zum Übergang in die nächst höhere Klassenstufe. Schwieriger und unsicherer ist die Abschätzung der Zahl der Einschulungen in den kommenden Jahren – obwohl die Kinder der nächsten sechs Einschulungsjahre bereits geboren sind. Erfahrungsgemäß variiert der Anteil der eingeschulter Kann-Kinder, die nach dem 31. August des Einschulungsjahres das sechste Lebensjahr vollenden, von Jahr zu Jahr. Aufgrund der erweiterten Datenlieferung, die mittlerweile auch den Geburtsmonat und das Geburtsjahr der Schüler umfasst, können die tatsächlichen Einschulungsquoten der Kannkinder für jede Grundschule ermittelt werden. Für die Vorausberechnung wird angenommen, dass 17 % der Kannkinder (für das kommende Schuljahr 2013/2014 entspricht dies dem

Geburtszeitraum 01.09.2007 bis 31.12.2007) eingeschult werden. Für die im Pflichtzeitraum 01.01.2007 bis 31.08.2007 geborenen wird eine 100%ige Einschulungsquote unterstellt. Zur Ermittlung der im laufenden Schuljahr nicht eingeschulter Kannkinder (01.09.2006 bis 31.12.2006) wird die tatsächliche Einschulungsquote der Kannkinder im Vorjahr berücksichtigt und von 100 in Abzug gebracht. Vorzeitige Einschulungen und Rückstellungen werden im Prognosemodell vernachlässigt. Für die nachfolgenden Schuljahre wird mit einer konstanten Quote von 83 % Einschulungen der Kinder aus dem vorjährigen „Kannkinder-Geburtszeitraum“ gerechnet.

Die Zahl der tatsächlichen Einschulungen in einer Grundschule kann von der Zahl der laut Melderegister erwarteten Menge auch unabhängig von der jeweiligen Einschulungsquote der Kannkinder deutlich abweichen. Ursache dafür sind die im einleitenden Abschnitt dieses Kapitels erwähnten Gastschulverhältnisse. Mittels eines Korrekturfaktors, der aus den Beobachtungen der letzten fünf Einschulungsjahre gewonnen wurde, wird dieser Einfluss zahlenmäßig erfasst und für die Vorausschätzung berücksichtigt. Keine Berücksichtigung finden allerdings die negativen Wanderungssalden, die zu einer systematischen Schrumpfung eines Geburtsjahrganges bis zur Erreichung des Einschulungsalters führen. Das Prognosemodell unterstellt vereinfachend eine ausgeglichene Wanderungsbilanz, **so dass die vorausgeschätzten Schülerzahlen unter den aktuell geltenden Rahmenbedingungen ein eher optimistisches Bild der zukünftigen Entwicklung zeichnen.**

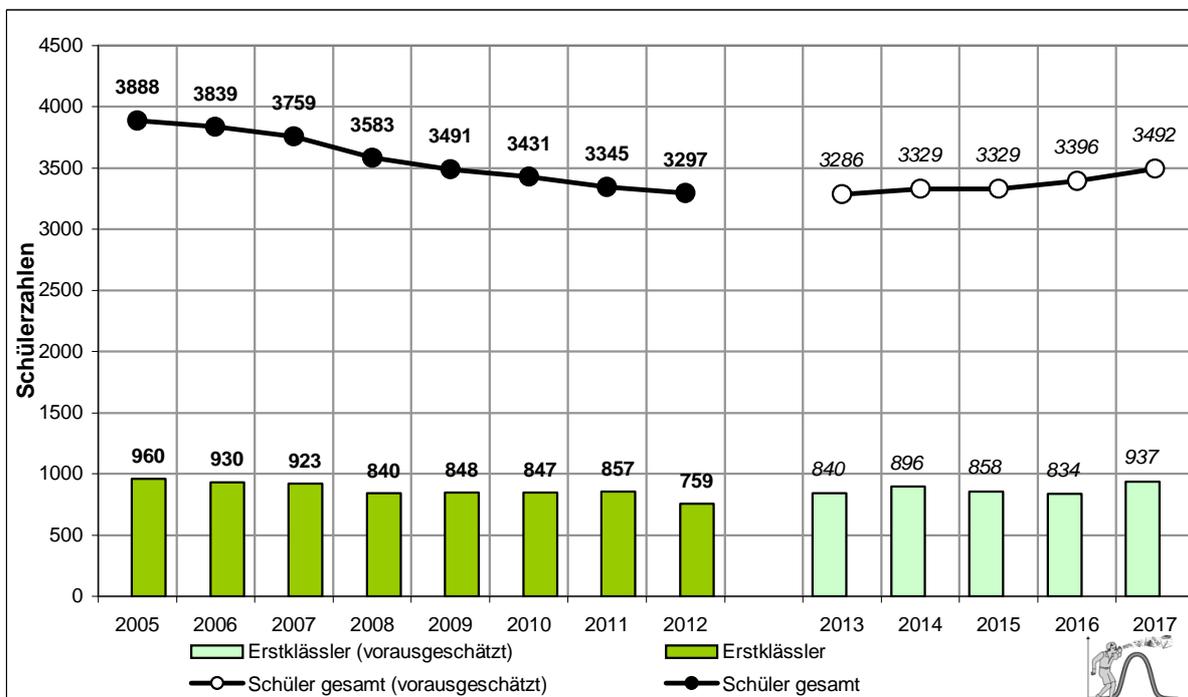
ABB. 24: VORAUSSCHÄTZUNG ZUKÜNFTIGER EINSCHULUNGS- UND GRUNDSCHÜLERZAHLEN

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	933	3752	960	3888	27	2,9%	136	3,6%
2006/2007	922	3711	930	3839	8	0,8%	128	3,4%
2007/2008	893	3610	923	3759	30	3,4%	149	4,1%
2008/2009	909	3598	840	3583	-69	-7,6%	-15	-0,4%
2009/2010	853	3536	848	3491	-5	-0,6%	-45	-1,3%
2010/2011	857	3492	847	3431	-10	-1,1%	-61	-1,7%
2011/2012	852	3465	857	3345	5	0,6%	-120	-3,5%
2012/2013	797	3359	759	3297	-38	-4,8%	-62	-1,8%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	866	3379	840	3286	81	10,7%	-11	-0,3%
2014/2015	918	3415	896	3329	137	18,1%	32	1,0%
2015/2016	877	3444	858	3329	99	13,0%	32	1,0%
2016/2017	847	3493	834	3396	75	9,9%	99	3,0%
2017/2018	954	3596	937	3492	178	23,4%	195	5,9%

Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

Folgt man in der Abbildung 24 diesem Prognoseansatz, so scheint zumindest mittelfristig eine Talsohle erreicht zu sein. Für das nächste Schuljahr wird eine

Stabilisierung des derzeit niedrigen Bestandsniveaus vorausberechnet. Danach wird bis zum Jahr 2017/2018 ein leichter aber stetiger Zuwachs erwartet.

#### 4.4 Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Grundschulen bis 2017/2018

Während für das gesamte Stadtgebiet eine klare Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Grundschülerzahlen bis zum Jahr 2017/2018 formuliert werden kann, zeigt der Blick auf die Prognoseergebnisse der einzelnen Schulen ein differenzierteres Bild. Für die meisten Schulen wird es auch in den nächsten Jahren ein Auf und Ab der Schülerzahlen geben (vgl. Abb. 25 und 26).

Für die meisten der insgesamt 25 Grundschulen wird für das Jahr 2017/2018 ein höherer Schülerbestand als gegenwärtig vorausberechnet. Am günstigsten sieht die aktuelle Prognose für die Grundschulen Freiherr-vom-Stein im Stadtteil Rauental und St. Castor in der Altstadt aus. Unter den gegebenen Annahmen wird dort ein Anstieg um 50 bzw. 40 Schüler erwartet. Legt man die Klassenmesszahl von 24 zu Grunde, so muss im Rauental in den kommenden Jahren auch mit dreizügigen Eingangsklassen gerechnet werden. Für St. Castor bleibt abzuwarten, ob bzw. in welchem Maße innerstädtische Umzugsverluste die vorausberechnete Entwicklung bremsen werden. Die Grundschule Güls wird nach den vorliegenden Daten im kommenden Schuljahr den niedrigsten Schülerstand der letzten Jahrzehnte erreichen, danach wird auf der Basis der aktuellen Melderegisterdaten ein leichter Anstieg vorausberechnet. Mit Blick auf die in den nächsten Jahren anstehende Bebauung und Besiedlung des Neubaugebiets Güls-Süd, das in den

ersten beiden Bauabschnitten immerhin 85 Bauplätze umfasst, sind die hier auf Basis des Status Quo vorausberechneten Schülerzahlen eher als die Untergrenze des wahrscheinlichen Spektrums möglicher Schülerzahlentwicklungen zu interpretieren. Unter der Annahme, dass bis zum Jahr 2017 pro Jahr 20 Wohneinheiten bezugsfertig werden und unter Verwendung des Konzeptes der Standardbelegungsziffer für Ein- und Zweifamilienhäuser ist davon auszugehen, dass in fünf Jahren rund 25 Kinder im grundschulpflichtigen Alter im Neubaugebiet Güls-Süd wohnen werden.

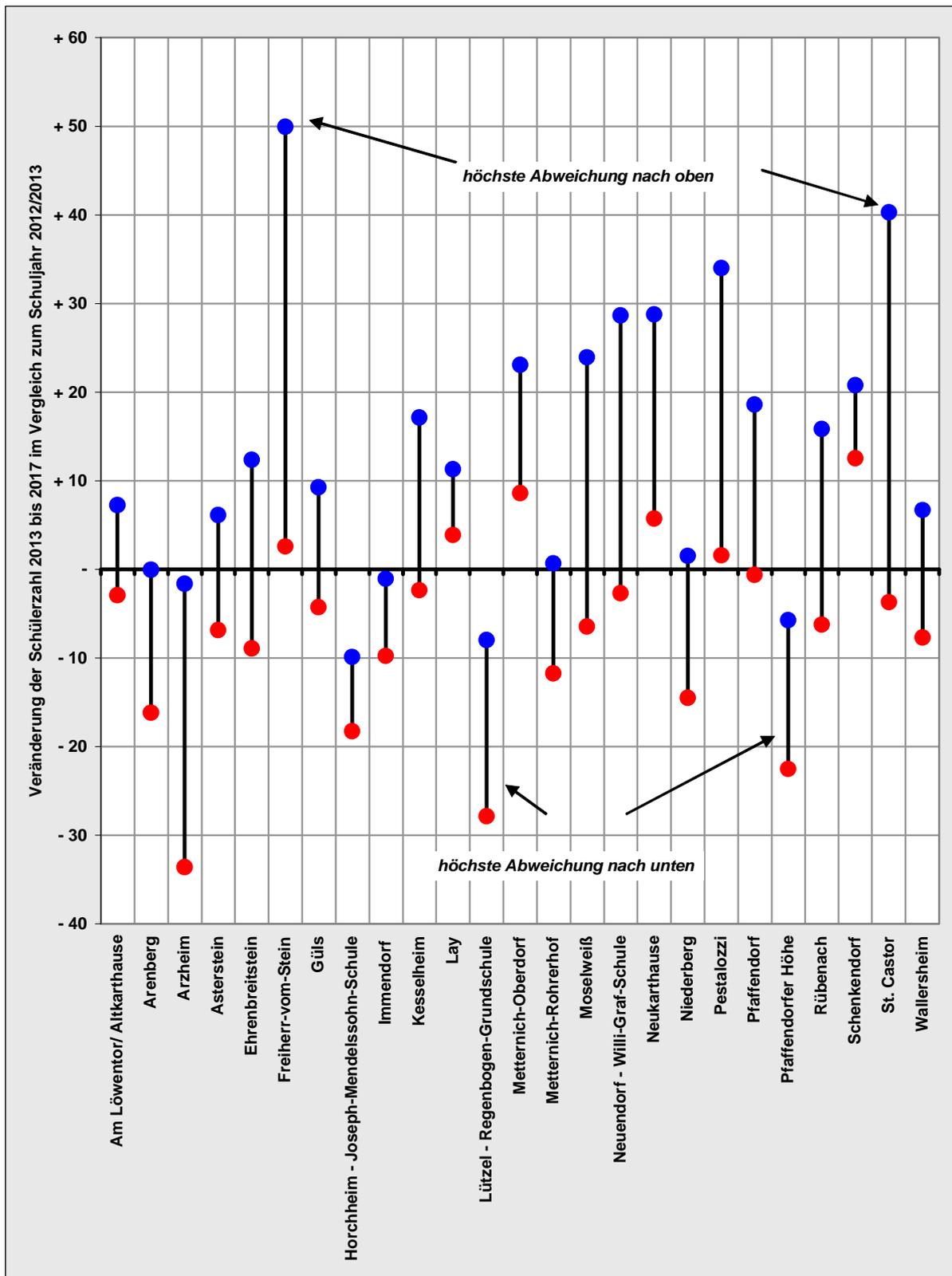
Es sind vorwiegend die Grundschulen auf der rechten Rheinseite, für die in den kommenden fünf Jahren mit tendenziell rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen ist. Besonders stark ist die Grundschule Arzheim davon betroffen. Hier wird für das Jahr 2016 ein Tiefststand von nur noch 57 Kindern berechnet – danach geht es aufgrund steigender Geburtsjahrgänge wieder aufwärts. Ein Schülerrückgang wird auch für die Grundschule in Niederberg vorausberechnet. Hier ist jedoch bereits erkennbar, dass aufgrund der verstärkten Zuwanderung im Jahr 2012 in das Wohnquartier Niederberger Höhe mittelfristig wieder mit steigenden Grundschülerzahlen zu rechnen ist.

**ABB. 25: VORAUSSCHÄTZUNG DER SCHÜLERZAHLENTWICKLUNG IN DEN EINZELNEN GRUNDSCHULEN BIS ZUM SCHULJAHR 2017/2018**

Grundschule	Schülerzahl	Prognose der Schülerzahlen					Veränderung 2012 bis 2017
	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	
Am Löwentor/ Altkarthause	78	85	85	75	84	79	+1
Arenberg	81	81	77	70	71	65	-16
Arzheim	91	89	69	68	57	68	-23
Asterstein	128	121	130	134	125	125	-3
Ehrenbreitstein	48	45	43	39	54	60	+12
Freiherr-vom-Stein	146	149	171	179	193	196	+50
Güls*	156	152	160	157	165	162	+6
Horchheim - Joseph- Mendelssohn-Schule	89	77	74	71	76	79	-10
Immendorf	65	64	60	57	55	60	-5
Kesselheim	74	72	75	75	77	91	+17
Lay	38	45	43	47	49	42	+4
Lützel - Regenbogen- Grundschule	220	204	192	194	195	212	-8
Metternich-Oberdorf	152	161	161	173	172	175	+23
Metternich-Rohrerhof	73	74	71	65	65	61	-12
Moselweiß	106	106	100	102	130	129	+23
Neuendorf - Willi-Graf- Schule	312	309	322	341	328	320	+8
Neukarthause	262	268	288	291	288	287	+25
Niederberg	96	91	98	89	86	81	-15
Pestalozzi	123	125	139	140	146	157	+34
Pfaffendorf	70	70	70	69	69	89	+19
Pfaffendorfer Höhe	123	117	109	100	105	112	-11
Rübenach	218	212	228	221	215	234	+16
Schenkendorf	304	325	321	317	318	324	+20
St. Castor	113	109	120	122	136	153	+40
Wallersheim	131	138	123	131	136	131	+0
<b>Koblenz</b>	<b>3.297</b>	<b>3.286</b>	<b>3.329</b>	<b>3.329</b>	<b>3.396</b>	<b>3.492</b>	<b>+195</b>

\* ohne Berücksichtigung des Neubaugebiets Güls-Süd  
Basis: Melderegister zum 30.9.2012

**ABB. 26: VERÄNDERUNG DER SCHÜLERZAHLEN IM ZEITRAUM 2013 BIS 2017 IM VERGLEICH ZUM SCHULJAHR 2012/2013 IN DEN EINZELNEN GRUNDSCHULEN**



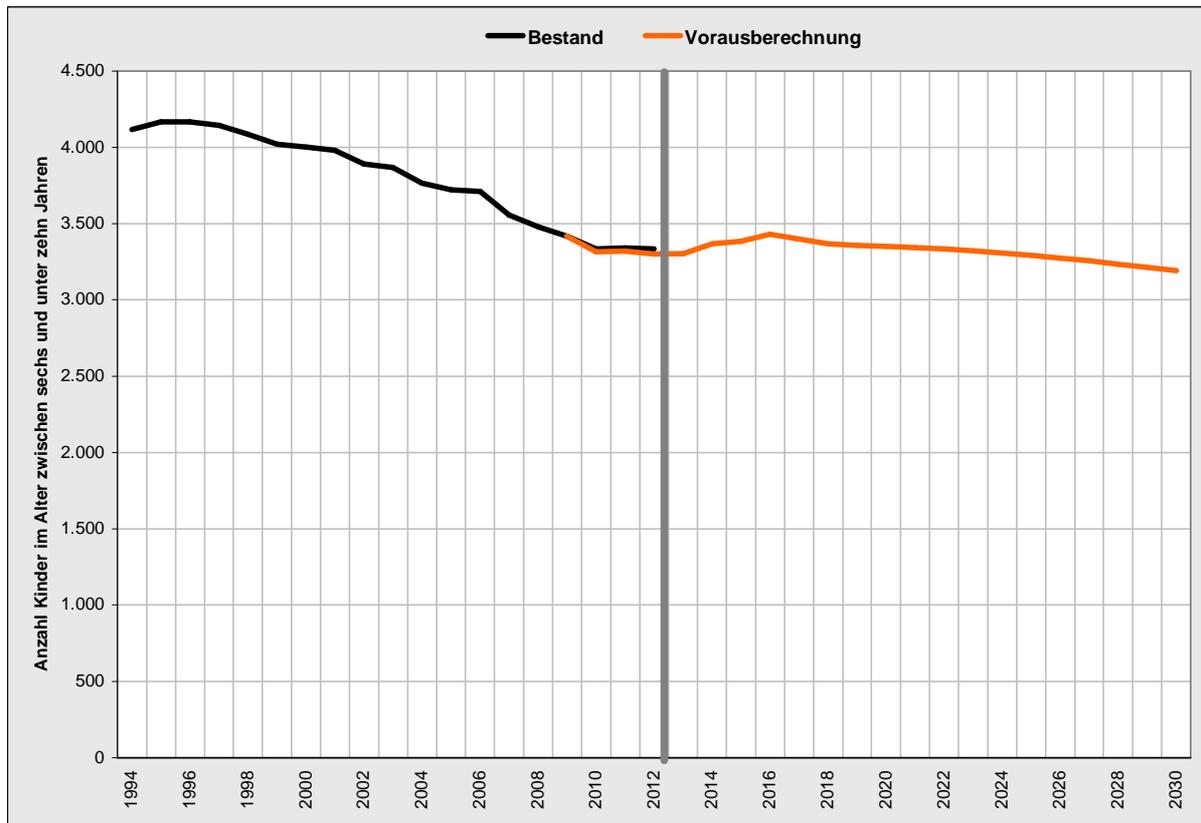
#### **4.5 Ergebnisse der kommunalen Bevölkerungsvorausberechnung „Koblenz 2030“ – langfristige Entwicklung der Grundschülerzahlen im Stadtgebiet**

Im Jahr 2010 wurde die zweite Bevölkerungsvorausberechnung der Stadt Koblenz in eigener Regie erstellt. Nach dem Beschluss des Stadtrates vom Februar 2011 stellen die hierin ermittelten Ergebnisse eine verbindliche Grundlage für alle kommunalen Bedarfs- und Entwicklungsplanungen dar. Die Vorausberechnung lässt auch eine kleinräumige Differenzierung der Ergebnisse bis auf die Ebene der Grundschulbezirke zu. Eine hohe räumliche Auflösung kombiniert mit einem langen Prognosezeitraum lässt die Belastbarkeit der Ergebnisse für konkrete bedarfsplanerische Anwendungen jedoch schwinden. Ergänzend zu der eben vorgestellten Vorausberechnung für die nächsten fünf Jahre auf Ebene der einzelnen Schulen bietet die Bevölkerungsvorausberechnung „Koblenz 2030“ jedoch zumindest auf gesamtstädtischer Ebene einen Blick in die weitere Zukunft der Schülerzahlentwicklung in Koblenz.

Anstelle der Zielgröße „Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen der Stadt Koblenz“ verwendet die Abbildung 27 den Indikator „Zahl der Kinder im Alter zwischen sechs und unter zehn Jahren am

Jahresende“. Nachdem der Bestand dieser Altersgruppe in den vergangenen 15 Jahren um 20 % geschrumpft ist, kann mittelfristig mit einer Stabilisierung gerechnet werden. Ursache dafür ist die äußerst positive Entwicklung der Stadt-Umland-Wanderung mit deutlichem Anstieg der Zuwanderung junger Menschen und einem fast ebenso deutlichen Rückgang der Abwanderung junger Familien. In den jüngeren Altersklassen der Klein- und Vorschulkinder wirkt sich dies bereits seit einiger Zeit in den registrierten Beständen aus: Seit dem Jahr 2004 waren in Koblenz nicht mehr so viele unter 6-jährige Kinder registriert wie es am Stichtag 31.12.2012 der Fall war. Mit entsprechender zeitlicher Verzögerung wird sich die positive Entwicklung in den vorschulischen Altersjahrgängen auch auf den Schülerbestand in den Grundschulen auswirken. Erst in der zweiten Hälfte der 2020er Jahre ist unter den Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung „Koblenz 2030“ mit einer erneuten Dynamisierung des Schrumpfungsprozesses im Bestand grundschulpflichtiger Kinder zu rechnen.

**ABB. 27: LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG DES BESTANDS IN DER ALTERSGRUPPE KINDER ZWISCHEN SECHS UND UNTER ZEHN JAHREN IN KOBLENZ**



Datenquelle: Schülerstatistik des Statistischen Landesamtes; Bevölkerungsvorausberechnung "Koblenz 2030" der Stadt Koblenz

## Anhang: Entwicklung und Vorausschätzung der Schülerzahlen 2005 bis 2017/18 in den Grundschulen der Stadt Koblenz

<b>Bezirk</b>	<b>Grundschule (Stadtteil)</b> .....	<b>Seite</b>
501	Am Löwentor (Karthause Nord).....	A01
602	Arenberg.....	A02
603	Arzheim .....	A03
604	Asterstein.....	A04
606	Ehrenbreitstein .....	A05
424	Freiherr-vom-Stein-Schule (Rauental) .....	A06
207	Güls.....	A07
608	Joseph-Mendelsson-Schule (Horchheim) .....	A08
609	St.-Christopherus-Schule (Immendorf).....	A09
110	Kesselheim.....	A10
511	Lay .....	A11
112	Regenbogen-Grundschule (Lützel).....	A12
213	Metternich-Oberdorf.....	A13
214	Metternich-Rohrerhof .....	A14
415	Moselweiß.....	A15
416	Willi-Graf-Schule (Neuendorf) .....	A16
517	Neukarthause (Karthause Flugfeld).....	A17
618	Niederberg .....	A18
419	Pestalozzi-Schule (Goldgrube).....	A19
620	Pfaffendorf .....	A20
621	Balthasar-Neumann-Schule (Pfaffendorfer Höhe).....	A21
222	Rübenach.....	A22
323	Schenkendorf-Schule (Koblenz-Süd) .....	A23
305	St. Castor-Schule (Altstadt).....	A24
125	Wallersheim .....	A25



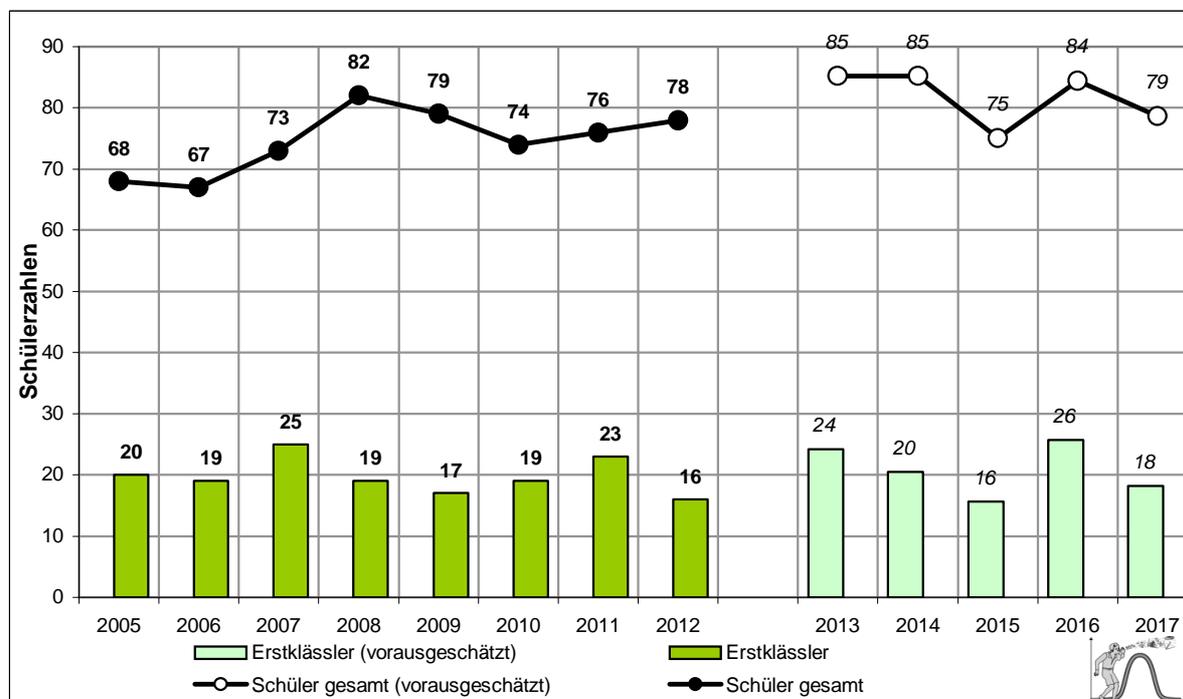
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Am Löwentor/Altcarthause (501)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	27	84	20	68	-7	-26,8%	-16	-18,9%
2006/2007	20	82	19	67	-1	-5,9%	-15	-18,0%
2007/2008	25	89	25	73	-0	-1,9%	-16	-18,0%
2008/2009	20	89	19	82	-1	-3,3%	-7	-8,3%
2009/2010	15	80	17	79	2	11,9%	-1	-1,7%
2010/2011	22	77	19	74	-3	-13,0%	-3	-4,5%
2011/2012	24	83	23	76	-1	-4,1%	-7	-8,2%
2012/2013	16	81	16	78	-0	-0,1%	-3	-3,7%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	25	91	24	85	8	51,4%	7	9,3%
2014/2015	21	88	20	85	4	28,0%	7	9,3%
2015/2016	16	79	16	75	-0	-2,4%	-3	-3,7%
2016/2017	26	89	26	84	10	60,4%	6	8,3%
2017/2018	19	82	18	79	2	13,7%	1	0,9%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

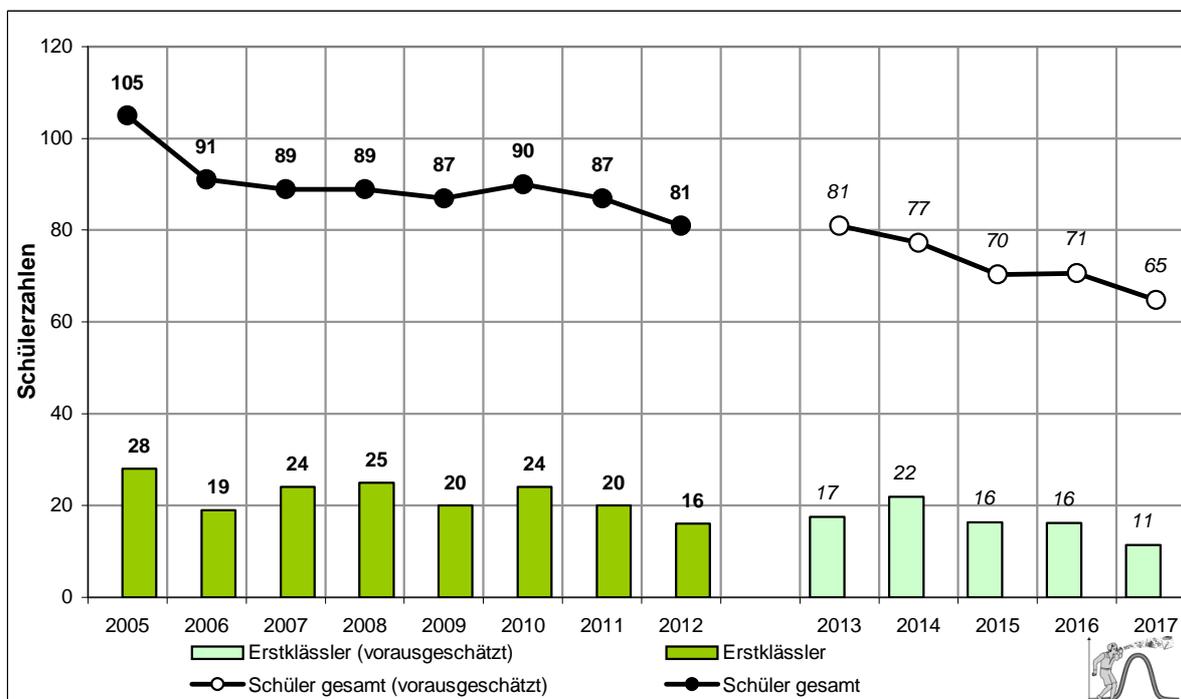
Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Arenberg (602)

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	26	102	28	105	2	7,7%	3	3,1%
2006/2007	24	100	19	91	-5	-20,3%	-9	-8,8%
2007/2008	19	93	24	89	5	25,1%	-4	-4,1%
2008/2009	28	98	25	89	-3	-9,6%	-9	-9,3%
2009/2010	25	104	20	87	-5	-20,0%	-17	-16,6%
2010/2011	24	101	24	90	0	2,1%	-11	-11,2%
2011/2012	27	108	20	87	-7	-24,9%	-21	-19,4%
2012/2013	21	99	16	81	-5	-25,0%	-18	-17,9%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	21	96	17	81	1	9,3%	-0	-0,1%
2014/2015	27	93	22	77	6	37,2%	-4	-4,6%
2015/2016	20	88	16	70	0	2,3%	-11	-13,2%
2016/2017	20	87	16	71	0	1,4%	-10	-12,8%
2017/2018	14	81	11	65	-5	-28,4%	-16	-20,0%

Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

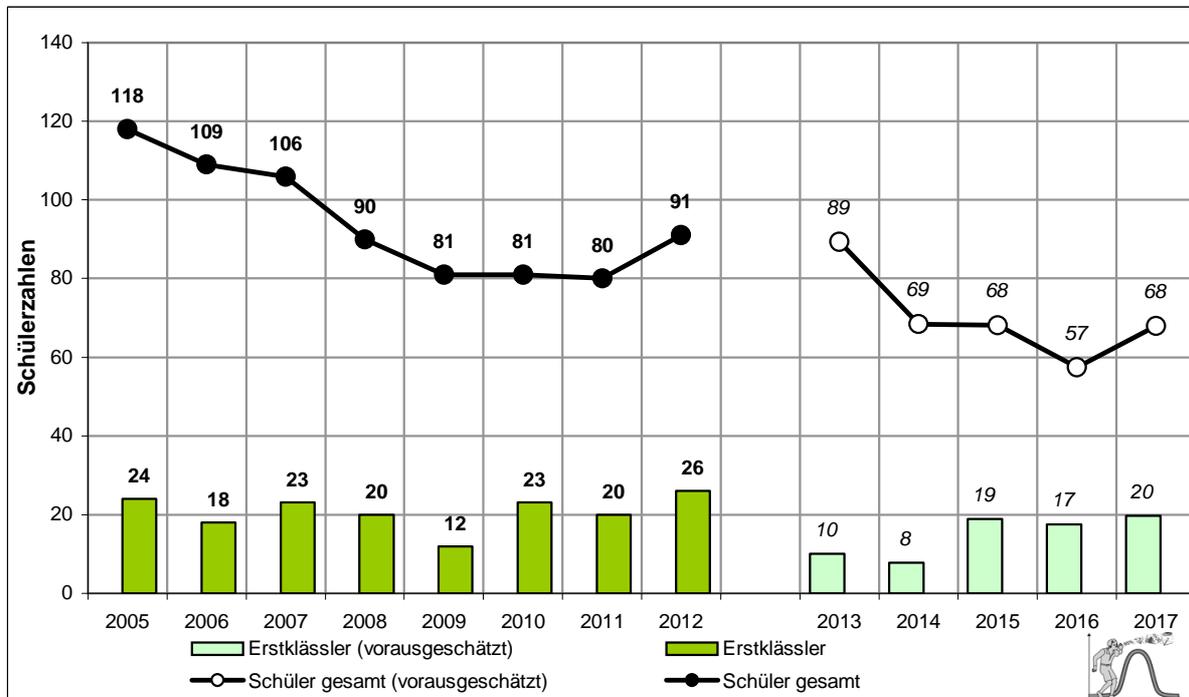
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Arzheim (603)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	24	102	24	118	0	1,5%	16	15,7%
2006/2007	11	87	18	109	7	60,9%	22	24,6%
2007/2008	21	81	23	106	2	8,7%	25	31,2%
2008/2009	18	74	20	90	2	13,3%	16	21,7%
2009/2010	12	67	12	81	-0	-2,8%	14	21,2%
2010/2011	20	74	23	81	3	13,9%	7	9,2%
2011/2012	22	74	20	80	-2	-9,0%	6	8,1%
2012/2013	19	83	26	91	7	34,6%	8	9,0%

**Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	9	73	10	89	-16	-61,2%	-2	-1,8%
2014/2015	7	59	8	69	-18	-70,2%	-22	-24,7%
2015/2016	18	55	19	68	-7	-27,2%	-23	-25,1%
2016/2017	16	52	17	57	-9	-32,7%	-34	-36,9%
2017/2018	18	59	20	68	-6	-24,5%	-23	-25,4%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

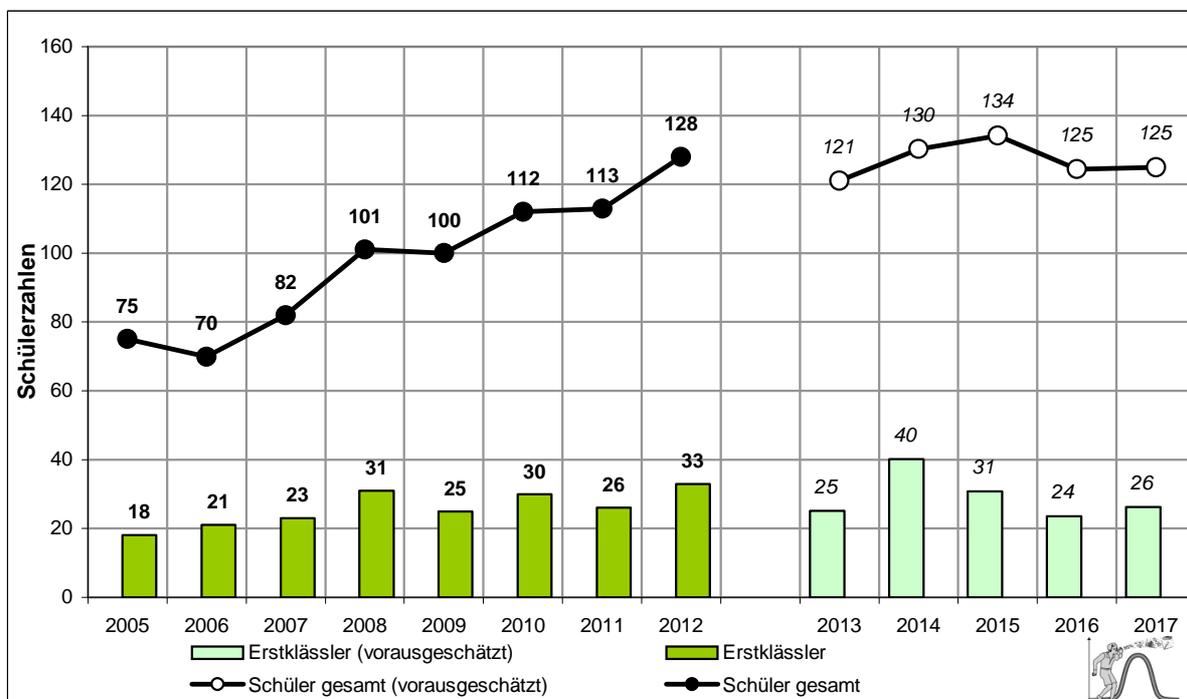
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Asterstein (604)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	27	84	18	75	-9	-34,5%	-9	-10,4%
2006/2007	19	87	21	70	2	9,5%	-17	-20,0%
2007/2008	22	89	23	82	1	6,2%	-7	-8,0%
2008/2009	32	107	31	101	-1	-4,1%	-6	-5,3%
2009/2010	25	103	25	100	0	0,8%	-3	-3,4%
2010/2011	27	112	30	112	3	9,7%	-0	-0,1%
2011/2012	25	116	26	113	1	4,6%	-3	-2,5%
2012/2013	36	125	33	128	-3	-7,8%	3	2,0%

**Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	25	120	25	121	-8	-23,8%	-7	-5,4%
2014/2015	40	127	40	130	7	21,7%	2	1,7%
2015/2016	31	131	31	134	-2	-6,7%	6	4,8%
2016/2017	24	118	24	125	-9	-28,4%	-3	-2,7%
2017/2018	26	120	26	125	-7	-20,4%	-3	-2,4%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

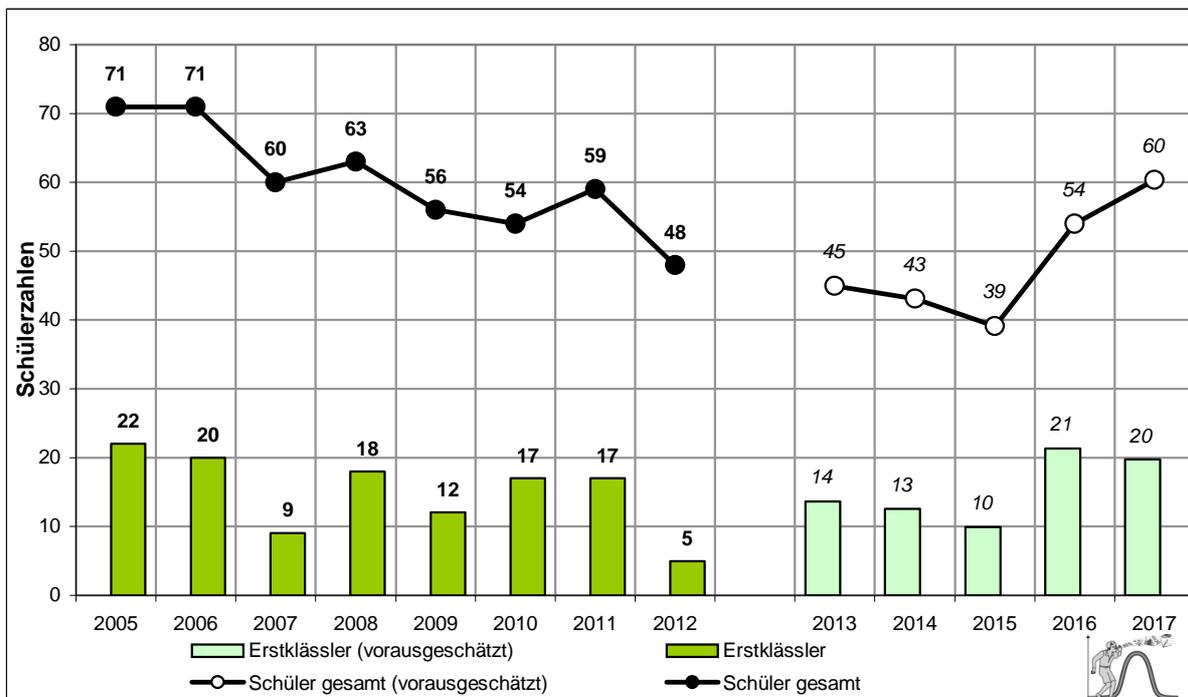
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Ehrenbreitstein (606)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	21	74	22	71	1	5,6%	-3	-4,3%
2006/2007	19	74	20	71	1	6,2%	-3	-4,3%
2007/2008	12	67	9	60	-3	-27,2%	-7	-10,7%
2008/2009	22	73	18	63	-4	-19,9%	-10	-13,3%
2009/2010	14	68	12	56	-2	-15,3%	-12	-18,2%
2010/2011	18	67	17	54	-1	-7,2%	-13	-19,0%
2011/2012	13	68	17	59	4	29,1%	-9	-13,2%
2012/2013	11	50	5	48	-6	-55,9%	-2	-4,3%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	16	54	14	45	9	172,2%	-3	-6,3%
2014/2015	15	52	13	43	8	151,7%	-5	-10,2%
2015/2016	12	52	10	39	5	97,7%	-9	-18,6%
2016/2017	25	66	21	54	16	326,7%	6	12,4%
2017/2018	23	74	20	60	15	294,6%	12	25,7%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

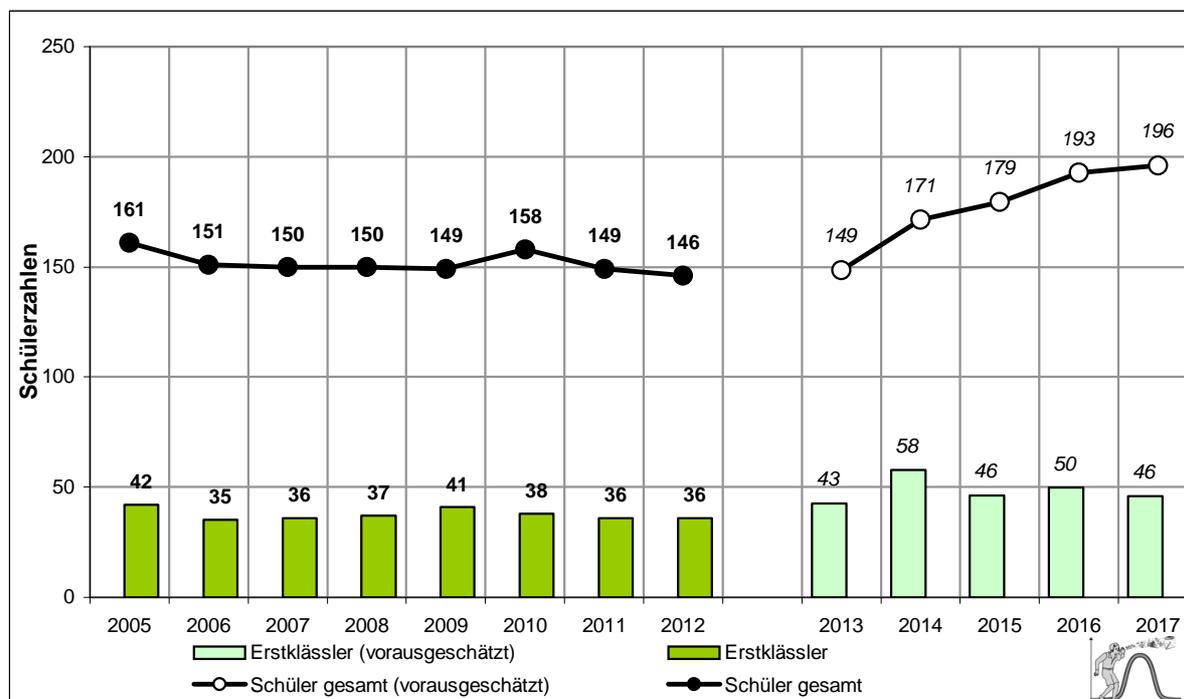
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Freiherr-vom-Stein (424)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	34	135	42	161	8	25,3%	26	19,0%
2006/2007	32	123	35	151	3	9,4%	28	23,0%
2007/2008	31	123	36	150	5	16,1%	27	21,6%
2008/2009	34	126	37	150	3	7,3%	24	18,9%
2009/2010	34	126	41	149	7	20,5%	23	18,1%
2010/2011	38	131	38	158	-0	-0,4%	27	20,3%
2011/2012	42	146	36	149	-6	-15,3%	3	2,1%
2012/2013	37	146	36	146	-1	-2,8%	-0	-0,0%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	42	158	43	149	7	18,4%	3	1,8%
2014/2015	57	177	58	171	22	60,5%	25	17,4%
2015/2016	46	181	46	179	10	28,6%	33	22,9%
2016/2017	49	193	50	193	14	38,0%	47	32,1%
2017/2018	45	197	46	196	10	27,7%	50	34,2%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

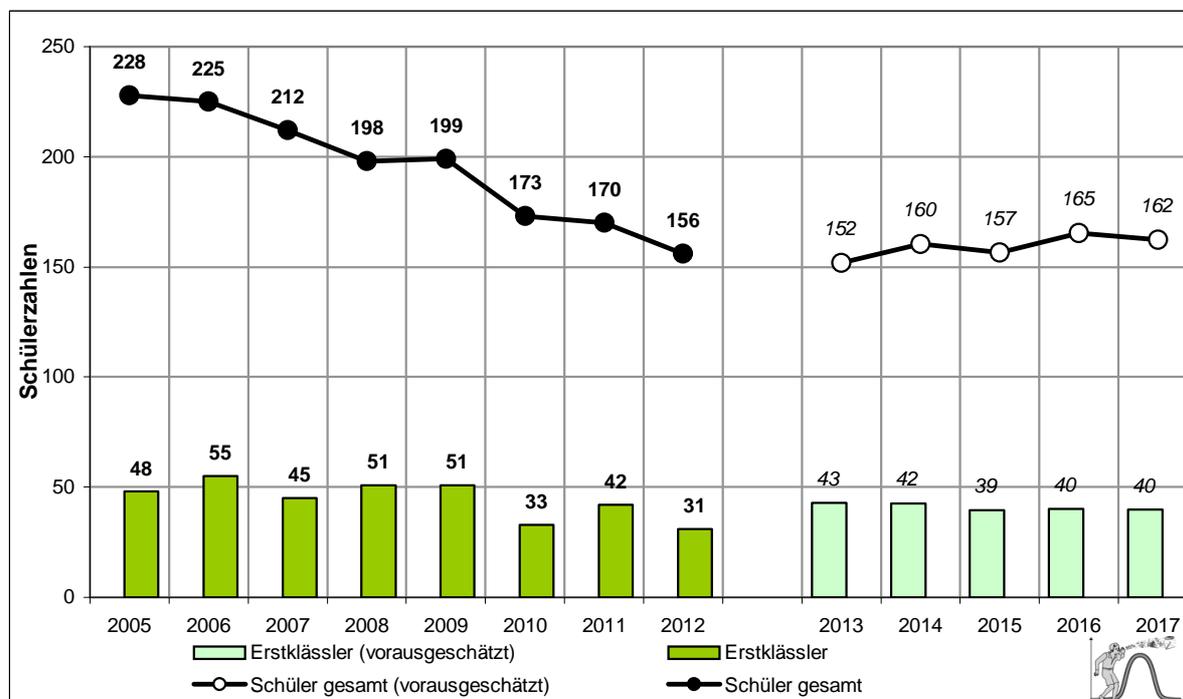
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Güls (207)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	55	239	48	228	-7	-13,0%	-11	-4,5%
2006/2007	52	230	55	225	3	6,0%	-5	-2,4%
2007/2008	49	215	45	212	-4	-7,8%	-3	-1,2%
2008/2009	54	203	51	198	-3	-6,1%	-5	-2,7%
2009/2010	50	198	51	199	1	3,0%	1	0,7%
2010/2011	34	179	33	173	-1	-3,4%	-6	-3,5%
2011/2012	46	188	42	170	-4	-9,3%	-18	-9,8%
2012/2013	36	174	31	156	-5	-13,5%	-18	-10,4%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	46	167	43	152	12	38,3%	-4	-2,8%
2014/2015	45	172	42	160	11	37,1%	4	2,9%
2015/2016	42	168	39	157	8	27,4%	1	0,4%
2016/2017	43	175	40	165	9	29,0%	9	5,9%
2017/2018	42	173	40	162	9	28,5%	6	4,0%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

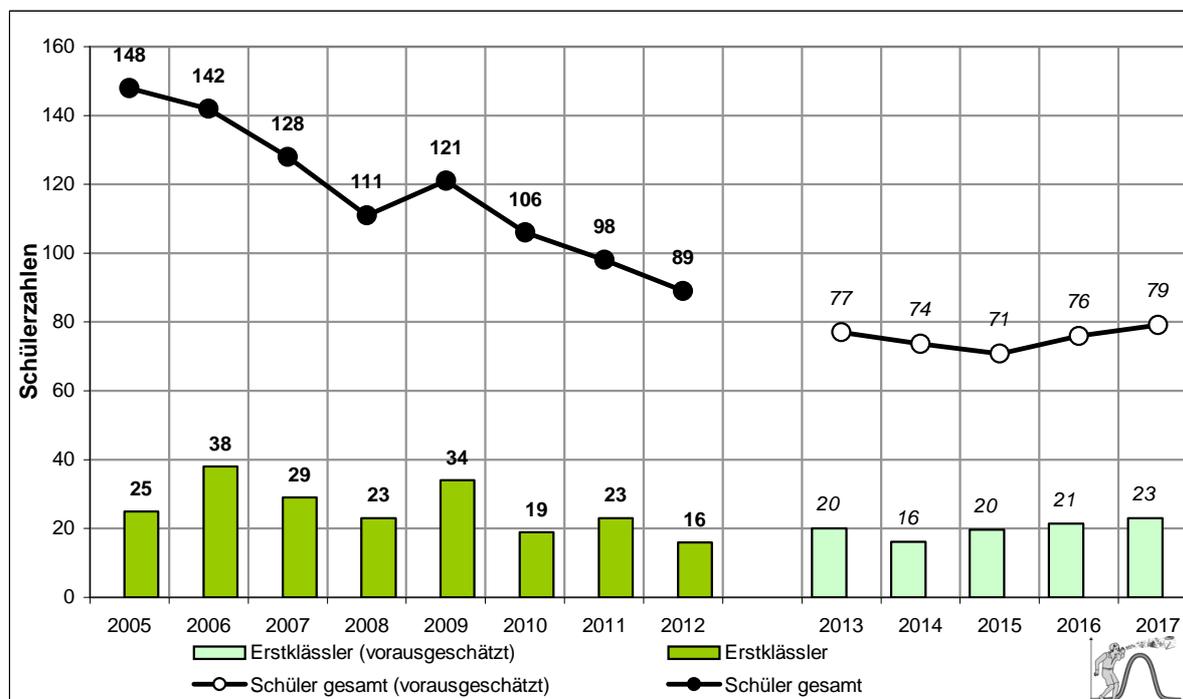
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule (608)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	22	118	25	148	3	15,4%	30	25,4%
2006/2007	26	111	38	142	12	44,3%	31	28,1%
2007/2008	33	116	29	128	-4	-12,1%	12	10,2%
2008/2009	25	108	23	111	-2	-8,0%	3	2,8%
2009/2010	33	118	34	121	1	1,5%	3	2,1%
2010/2011	17	100	19	106	2	9,7%	6	6,0%
2011/2012	23	96	23	98	0	2,2%	2	1,7%
2012/2013	17	86	16	89	-1	-5,9%	3	3,3%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	20	76	20	77	4	25,3%	-12	-13,5%
2014/2015	16	74	16	74	0	0,2%	-15	-17,3%
2015/2016	20	72	20	71	4	23,2%	-18	-20,5%
2016/2017	22	77	21	76	5	33,5%	-13	-14,6%
2017/2018	23	81	23	79	7	43,8%	-10	-11,1%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

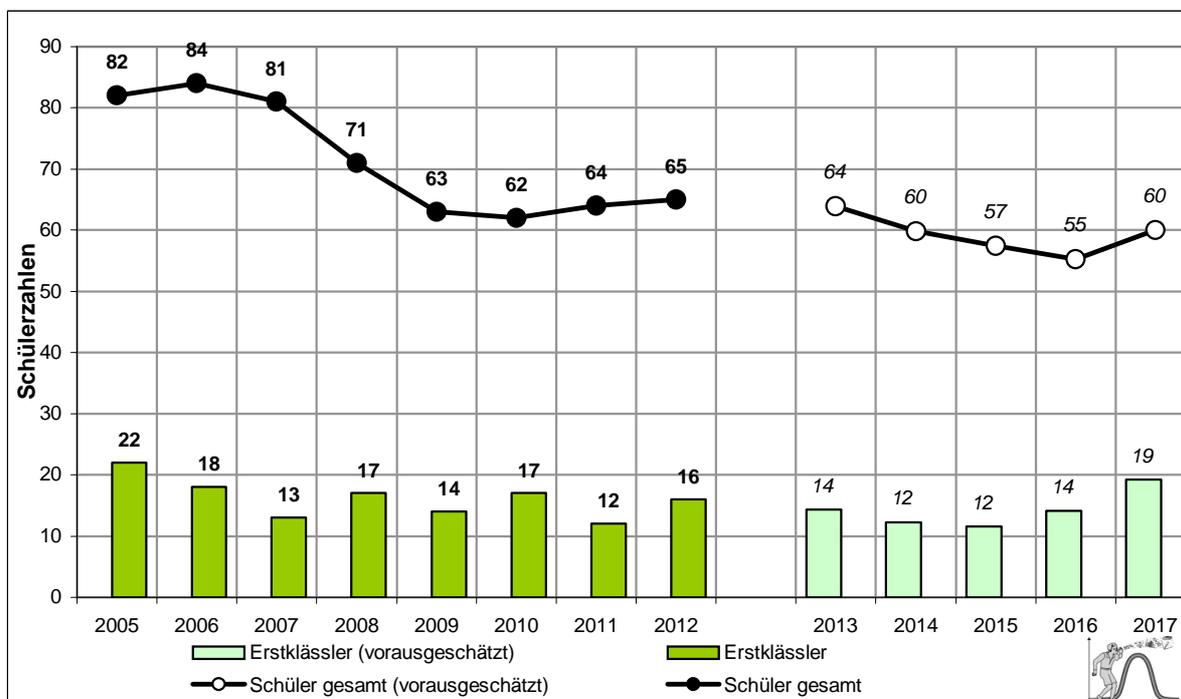
Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Immendorf - St.-Christopherus-Schule (609)

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	20	85	22	82	2	10,0%	-3	-3,2%
2006/2007	15	81	18	84	3	17,5%	3	3,9%
2007/2008	11	68	13	81	2	13,1%	13	19,2%
2008/2009	16	60	17	71	1	7,4%	11	18,7%
2009/2010	9	48	14	63	5	52,7%	15	31,3%
2010/2011	12	47	17	62	5	36,1%	15	32,0%
2011/2012	9	47	12	64	3	33,3%	17	35,2%
2012/2013	11	41	16	65	5	47,5%	24	57,2%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	10	43	14	64	-2	-10,2%	-1	-1,6%
2014/2015	9	39	12	60	-4	-23,3%	-5	-8,0%
2015/2016	8	39	12	57	-4	-27,6%	-8	-11,7%
2016/2017	10	38	14	55	-2	-11,7%	-10	-15,0%
2017/2018	14	41	19	60	3	20,1%	-5	-7,6%

Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

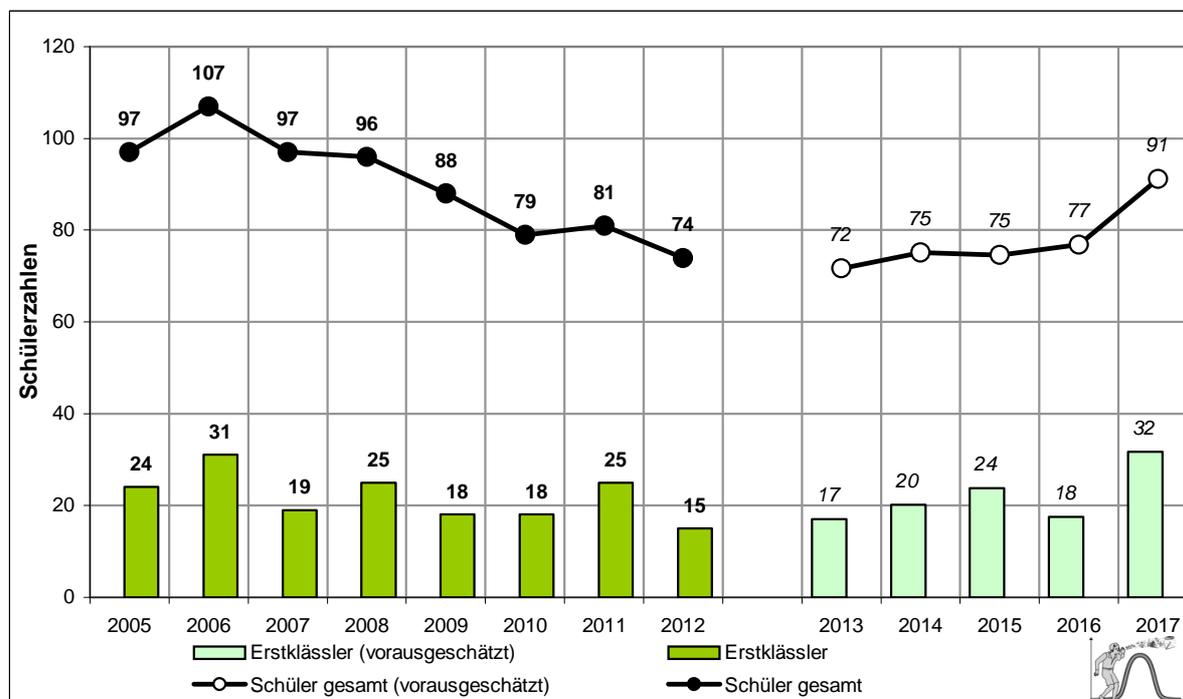
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Kesselheim (110)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	24	101	24	97	-0	-1,4%	-4	-4,1%
2006/2007	32	107	31	107	-1	-4,5%	0	0,3%
2007/2008	16	92	19	97	3	18,8%	5	5,3%
2008/2009	21	88	25	96	4	19,0%	8	9,5%
2009/2010	19	86	18	88	-1	-4,5%	2	1,7%
2010/2011	17	77	18	79	1	3,9%	2	2,6%
2011/2012	23	83	25	81	2	6,4%	-2	-2,0%
2012/2013	16	77	15	74	-1	-7,2%	-3	-3,9%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	17	75	17	72	2	13,4%	-2	-3,2%
2014/2015	20	75	20	75	5	34,9%	1	1,5%
2015/2016	23	75	24	75	9	58,5%	1	0,7%
2016/2017	17	76	18	77	3	16,7%	3	3,8%
2017/2018	31	92	32	91	17	111,8%	17	23,2%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

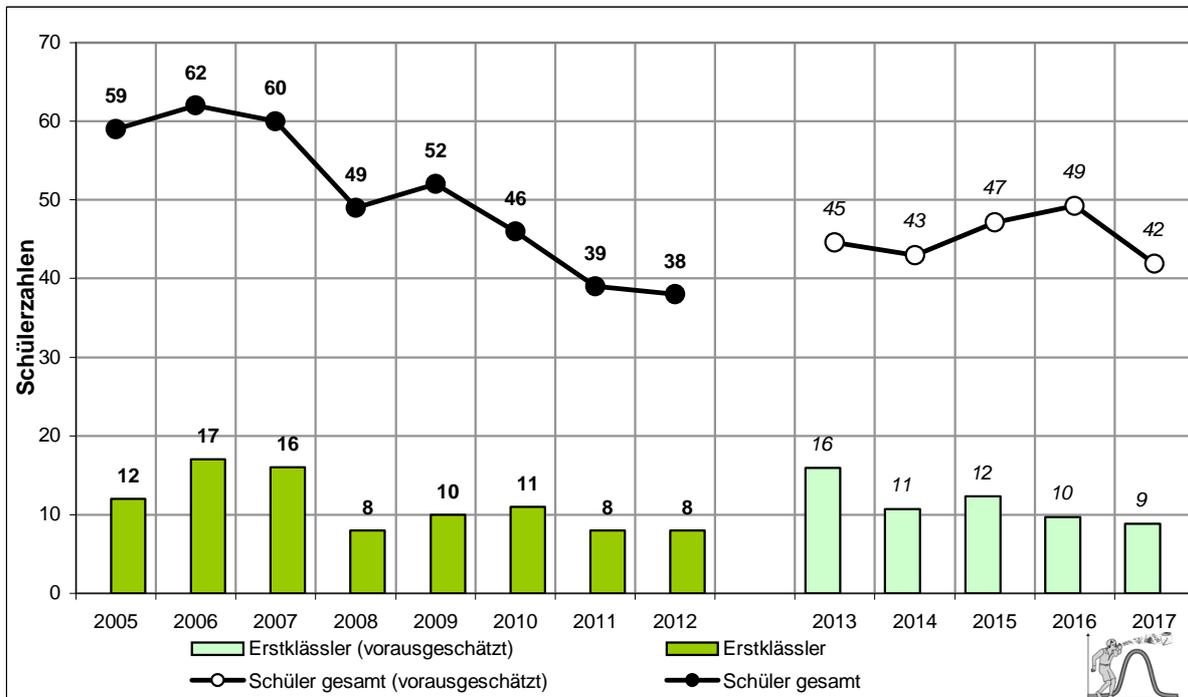
Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Lay (511)

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	16	61	12	59	-4	-22,6%	-2	-3,0%
2006/2007	15	62	17	62	2	9,7%	0	0,6%
2007/2008	14	55	16	60	2	15,7%	5	9,1%
2008/2009	11	50	8	49	-3	-30,4%	-1	-2,3%
2009/2010	8	49	10	52	2	24,7%	3	6,5%
2010/2011	14	49	11	46	-3	-23,2%	-3	-7,1%
2011/2012	9	45	8	39	-1	-14,3%	-6	-13,7%
2012/2013	10	44	8	38	-2	-21,3%	-6	-12,7%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	20	53	16	45	8	99,4%	7	17,3%
2014/2015	13	51	11	43	3	34,0%	5	13,1%
2015/2016	15	58	12	47	4	53,9%	9	24,2%
2016/2017	12	60	10	49	2	20,6%	11	29,7%
2017/2018	11	52	9	42	1	10,5%	4	10,2%

Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

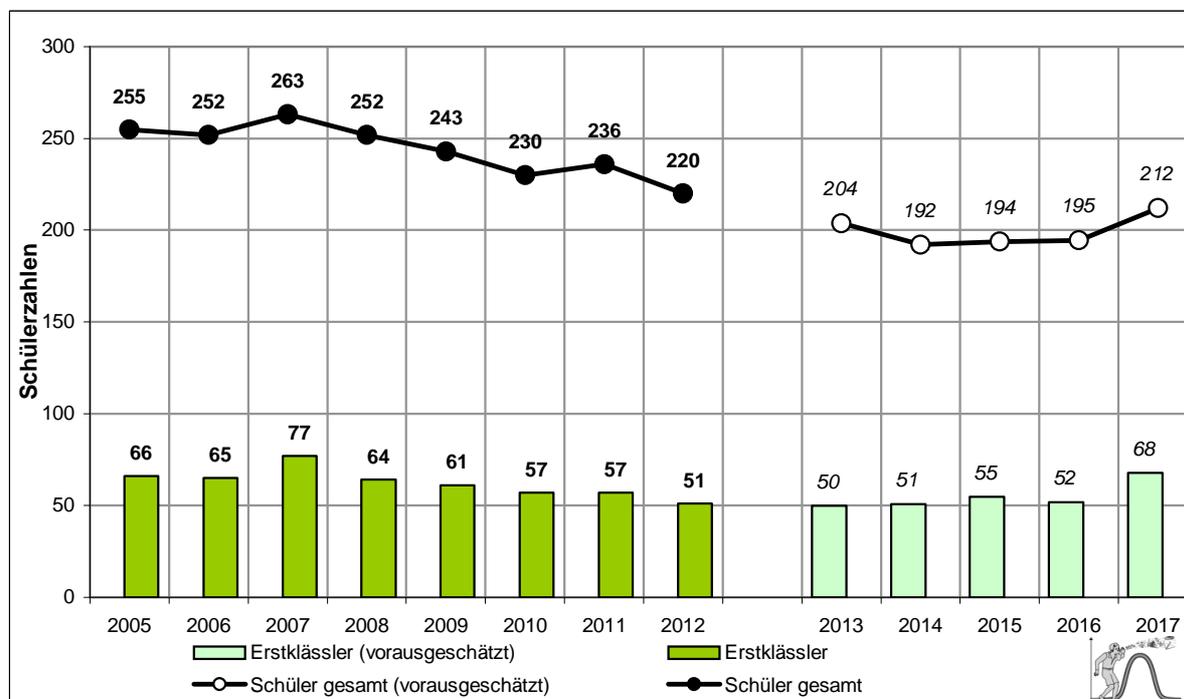
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Lützel - Regenbogen-Grundschule (112)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	63	243	66	255	3	5,3%	12	5,1%
2006/2007	61	253	65	252	4	6,9%	-1	-0,5%
2007/2008	70	230	77	263	7	9,5%	33	14,3%
2008/2009	70	253	64	252	-6	-8,7%	-1	-0,6%
2009/2010	58	242	61	243	3	5,1%	1	0,4%
2010/2011	64	254	57	230	-7	-11,6%	-24	-9,4%
2011/2012	62	254	57	236	-5	-8,8%	-18	-7,3%
2012/2013	49	237	51	220	2	3,4%	-17	-7,1%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	52	227	50	204	-1	-2,1%	-16	-7,3%
2014/2015	53	214	51	192	-0	-0,6%	-28	-12,7%
2015/2016	57	212	55	194	4	7,0%	-26	-11,9%
2016/2017	54	217	52	195	1	1,6%	-25	-11,5%
2017/2018	71	236	68	212	17	32,6%	-8	-3,6%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

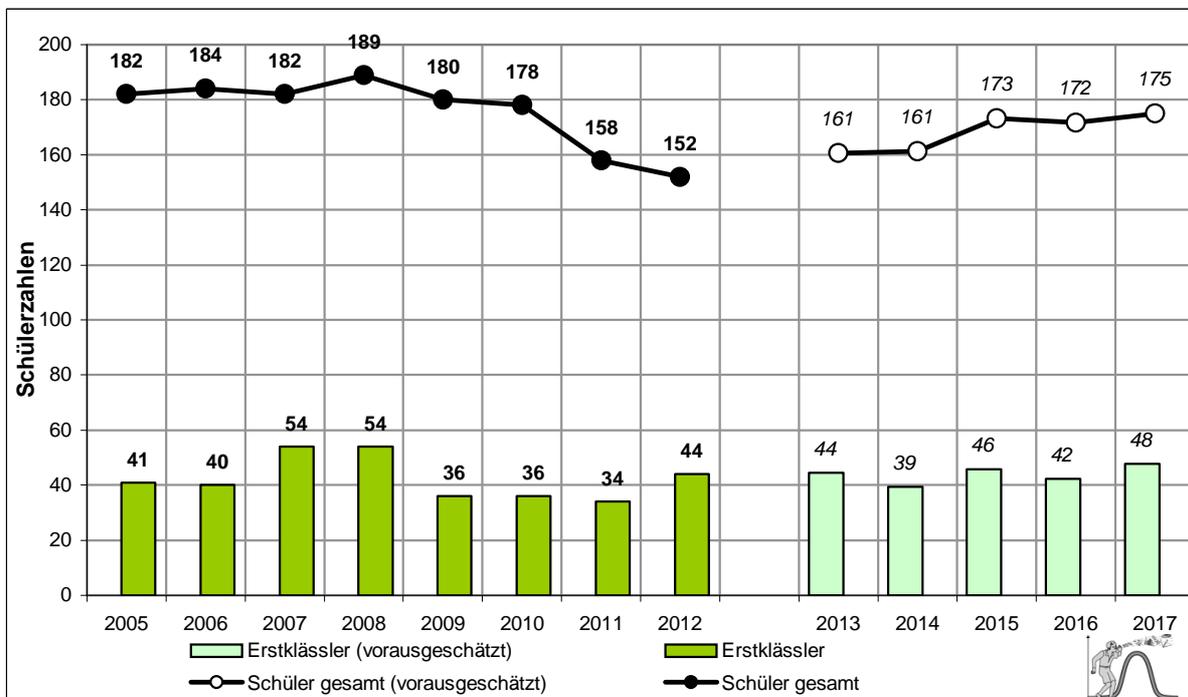
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Metternich-Oberdorf (213)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	33	152	41	182	8	23,0%	30	19,5%
2006/2007	33	147	40	184	7	21,1%	37	25,6%
2007/2008	44	151	54	182	10	23,7%	31	20,7%
2008/2009	41	147	54	189	13	31,2%	42	28,3%
2009/2010	26	139	36	180	10	41,1%	41	29,3%
2010/2011	30	140	36	178	6	18,7%	38	26,9%
2011/2012	21	114	34	158	13	60,6%	44	38,2%
2012/2013	38	109	44	152	6	16,4%	43	38,8%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	34	121	44	161	0	0,9%	9	5,7%
2014/2015	30	122	39	161	-5	-10,6%	9	6,1%
2015/2016	35	137	46	173	2	4,1%	21	14,0%
2016/2017	32	132	42	172	-2	-4,1%	20	12,9%
2017/2018	37	134	48	175	4	8,6%	23	15,2%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

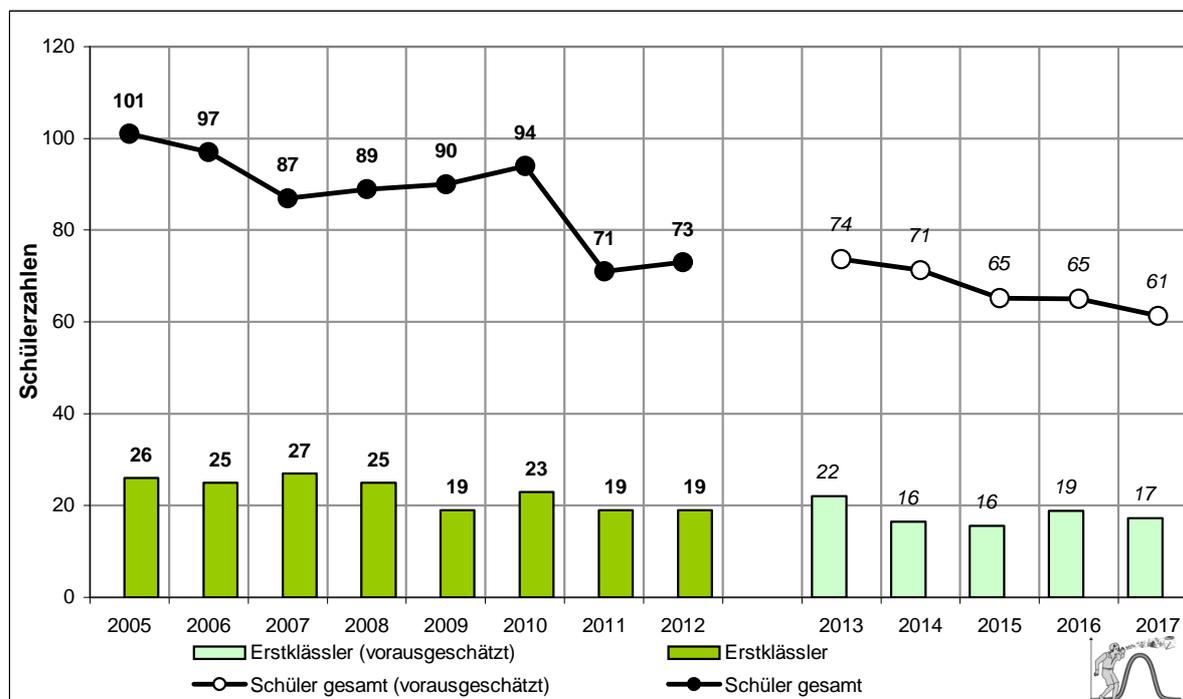
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Metternich-Rohrerhof (214)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	24	117	26	101	2	6,8%	-16	-13,7%
2006/2007	32	121	25	97	-7	-21,5%	-24	-20,0%
2007/2008	32	117	27	87	-5	-16,0%	-30	-25,5%
2008/2009	34	124	25	89	-9	-27,5%	-35	-28,5%
2009/2010	29	116	19	90	-10	-33,8%	-26	-22,5%
2010/2011	35	129	23	94	-12	-34,2%	-35	-26,9%
2011/2012	28	117	19	71	-9	-32,5%	-46	-39,5%
2012/2013	29	113	19	73	-10	-34,1%	-40	-35,3%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	33	122	22	74	3	16,2%	1	0,9%
2014/2015	25	115	16	71	-3	-13,6%	-2	-2,3%
2015/2016	23	109	16	65	-3	-18,3%	-8	-10,7%
2016/2017	28	108	19	65	-0	-0,8%	-8	-11,0%
2017/2018	26	102	17	61	-2	-9,5%	-12	-16,1%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

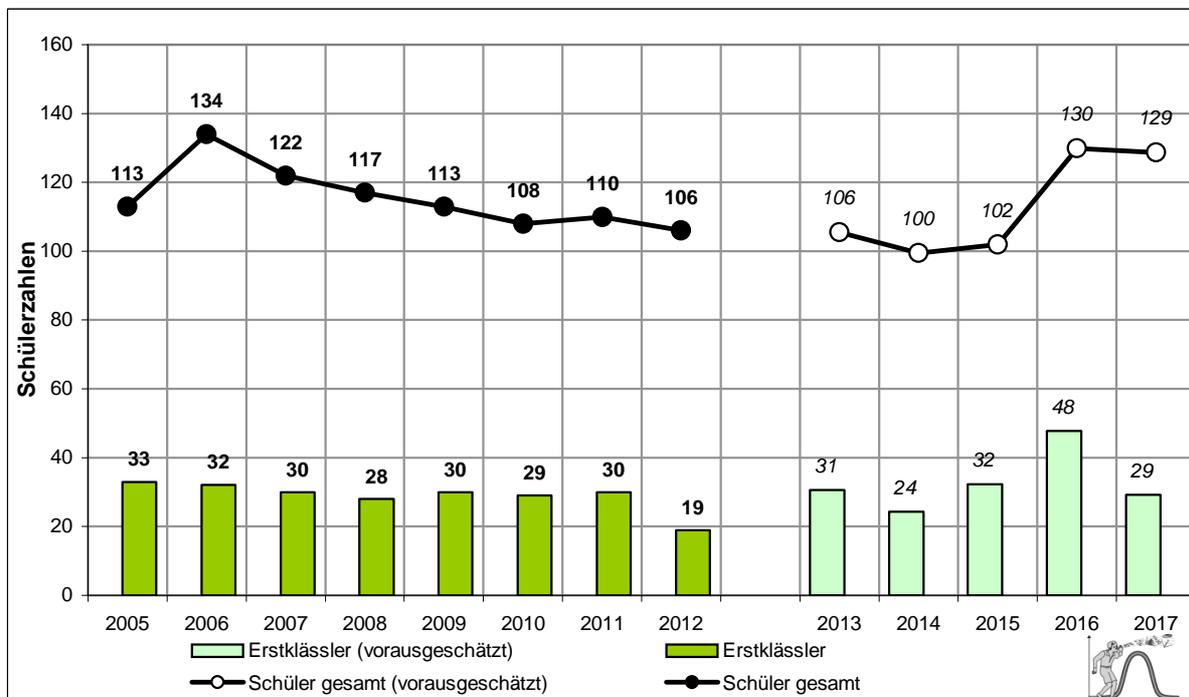
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Moselweiß (415)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	20	85	33	113	13	69,1%	28	32,7%
2006/2007	25	93	32	134	7	28,9%	41	43,9%
2007/2008	20	95	30	122	10	50,0%	27	27,8%
2008/2009	20	84	28	117	8	42,4%	33	38,5%
2009/2010	20	85	30	113	10	49,9%	28	32,4%
2010/2011	22	87	29	108	7	33,9%	21	24,6%
2011/2012	19	82	30	110	11	60,8%	28	33,6%
2012/2013	20	82	19	106	-1	-4,2%	24	29,0%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	22	85	31	106	12	60,8%	-0	-0,4%
2014/2015	17	75	24	100	5	27,2%	-6	-6,1%
2015/2016	23	80	32	102	13	69,6%	-4	-3,8%
2016/2017	34	94	48	130	29	151,5%	24	22,6%
2017/2018	21	94	29	129	10	53,3%	23	21,3%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

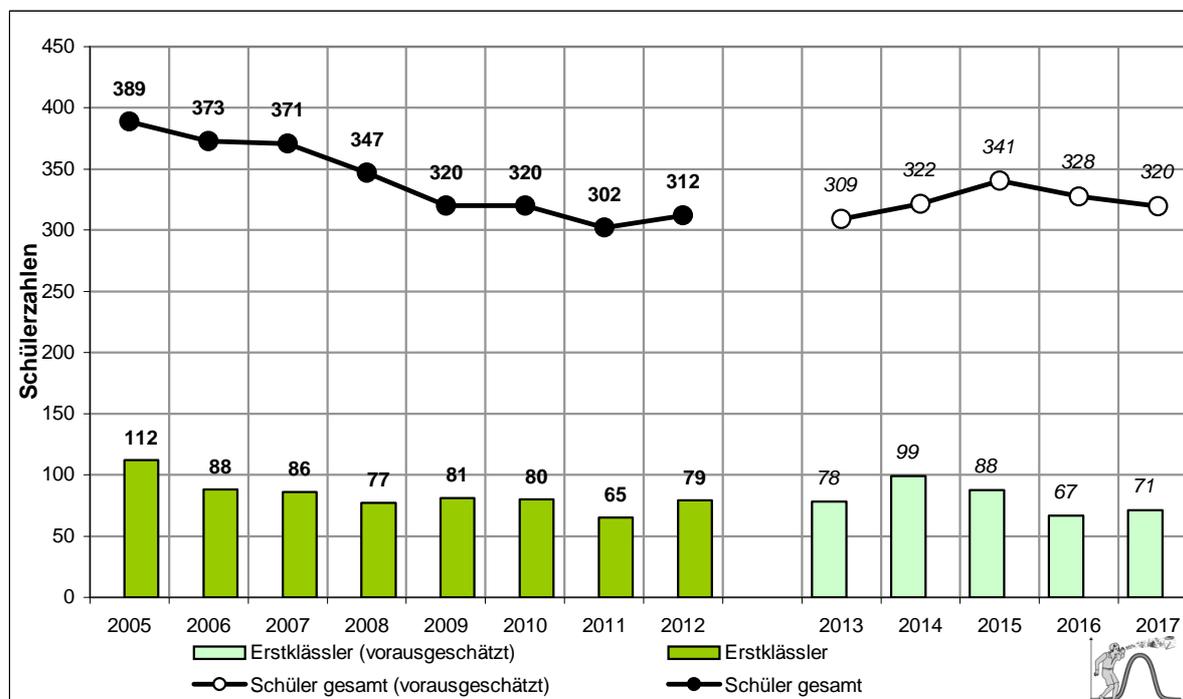
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Neuendorf - Willi-Graf-Schule (116)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	113	396	112	389	-1	-1,3%	-7	-1,8%
2006/2007	96	376	88	373	-8	-7,9%	-3	-0,8%
2007/2008	87	367	86	371	-1	-1,3%	4	1,0%
2008/2009	79	340	77	347	-2	-2,0%	7	1,9%
2009/2010	85	337	81	320	-4	-5,1%	-17	-4,9%
2010/2011	75	315	80	320	5	7,3%	5	1,5%
2011/2012	81	327	65	302	-16	-19,6%	-25	-7,8%
2012/2013	80	323	79	312	-1	-0,8%	-11	-3,3%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	80	321	78	309	-1	-0,8%	-3	-0,9%
2014/2015	102	348	99	322	20	25,5%	10	3,1%
2015/2016	90	352	88	341	9	11,1%	29	9,2%
2016/2017	69	340	67	328	-12	-15,4%	16	5,0%
2017/2018	73	333	71	320	-8	-10,2%	8	2,4%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

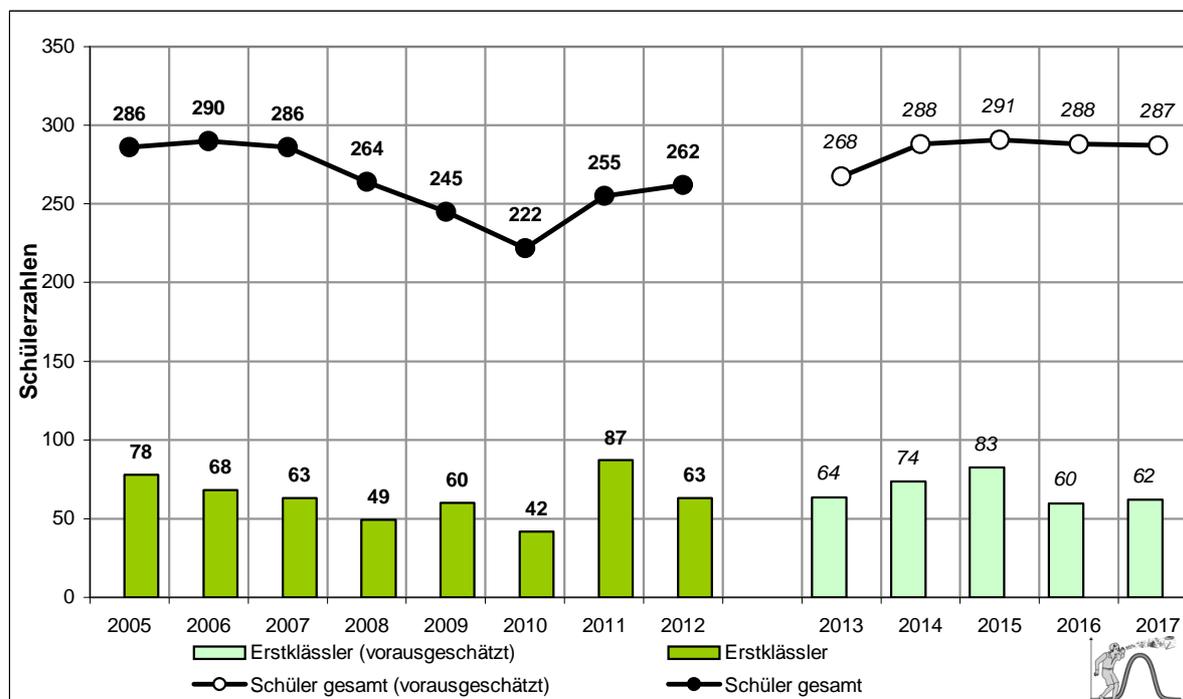
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Neukarthause (517)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	66	266	78	286	12	19,0%	20	7,5%
2006/2007	74	273	68	290	-6	-7,8%	17	6,0%
2007/2008	61	272	63	286	2	3,6%	14	5,1%
2008/2009	64	272	49	264	-15	-23,0%	-8	-3,1%
2009/2010	61	269	60	245	-1	-1,9%	-24	-8,8%
2010/2011	58	253	42	222	-16	-27,0%	-31	-12,3%
2011/2012	84	277	87	255	3	3,4%	-22	-8,1%
2012/2013	68	275	63	262	-5	-7,4%	-13	-4,7%

**Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	71	287	64	268	1	0,9%	6	2,2%
2014/2015	83	307	74	288	11	16,9%	26	9,9%
2015/2016	92	312	83	291	20	31,0%	29	11,0%
2016/2017	67	310	60	288	-3	-5,4%	26	10,0%
2017/2018	69	311	62	287	-1	-1,7%	25	9,6%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

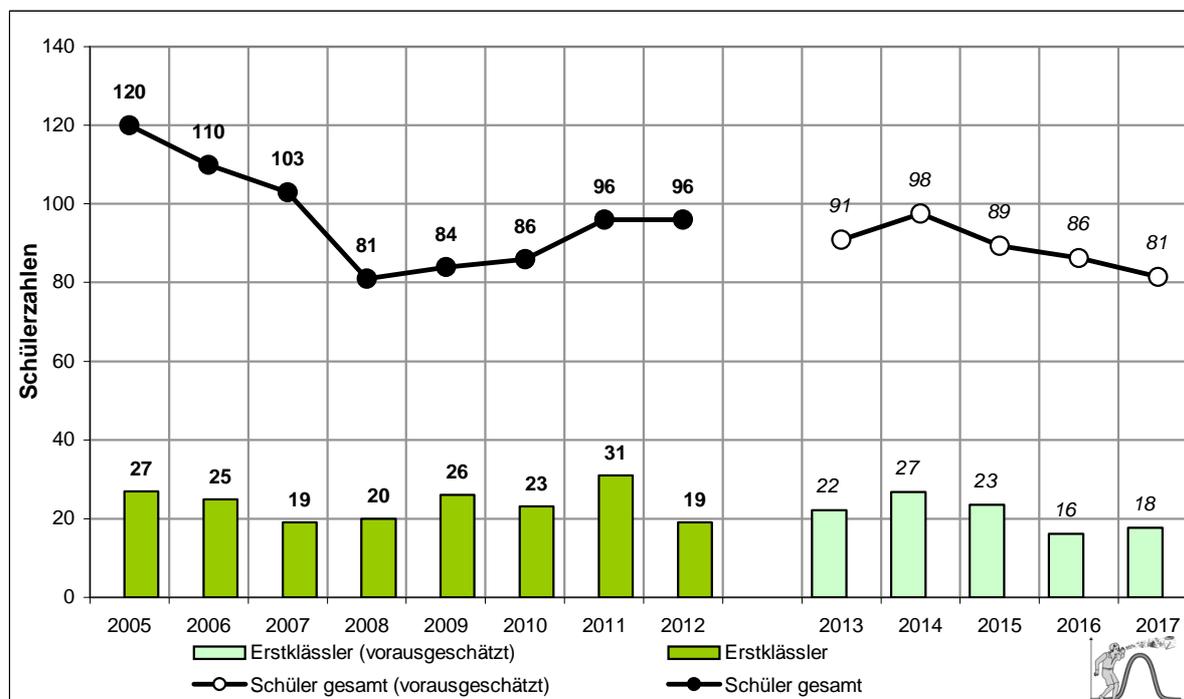
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Niederberg (618)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	30	122	27	120	-3	-10,5%	-2	-1,5%
2006/2007	30	116	25	110	-5	-18,0%	-6	-5,3%
2007/2008	15	97	19	103	4	27,8%	6	6,2%
2008/2009	33	103	20	81	-13	-39,6%	-22	-21,3%
2009/2010	23	99	26	84	3	15,5%	-15	-14,8%
2010/2011	26	100	23	86	-3	-13,2%	-14	-14,0%
2011/2012	32	109	31	96	-1	-2,6%	-13	-12,3%
2012/2013	22	104	19	96	-3	-13,0%	-8	-7,7%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	25	106	22	91	3	16,7%	-5	-5,4%
2014/2015	30	108	27	98	8	41,2%	2	1,6%
2015/2016	26	101	23	89	4	23,6%	-7	-7,0%
2016/2017	18	97	16	86	-3	-15,2%	-10	-10,2%
2017/2018	20	93	18	81	-1	-7,2%	-15	-15,1%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

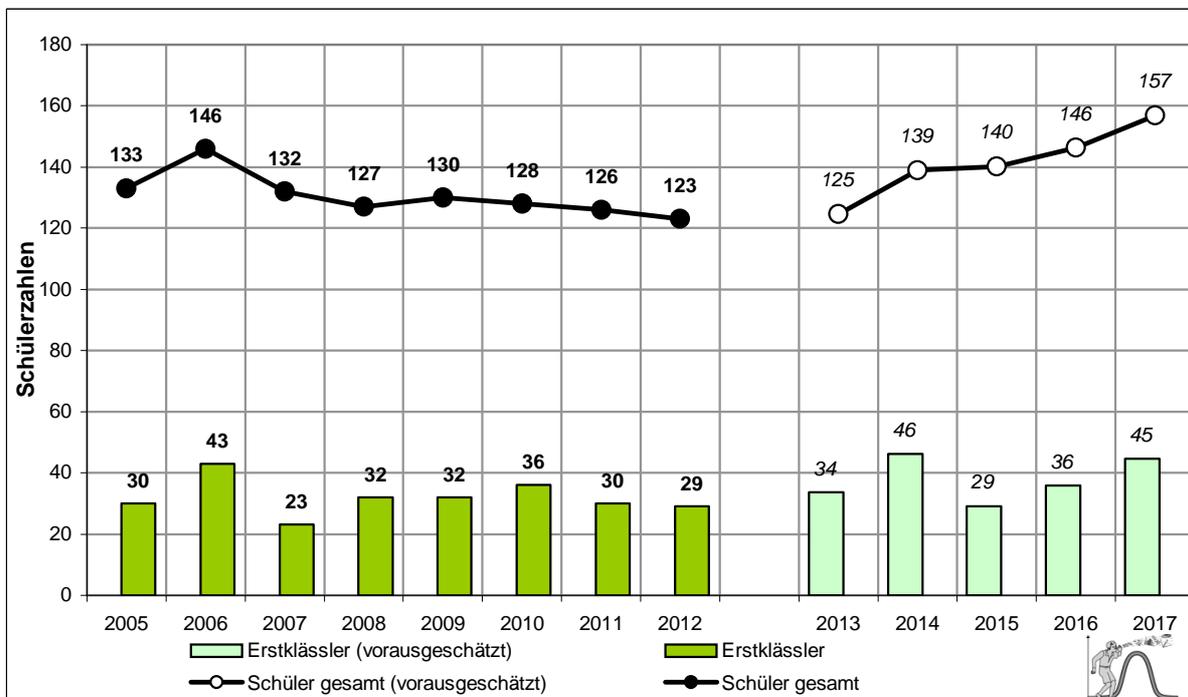
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Pestalozzi (419)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	26	108	30	133	4	13,9%	25	22,6%
2006/2007	35	119	43	146	8	21,7%	27	23,2%
2007/2008	26	113	23	132	-3	-11,0%	19	16,6%
2008/2009	29	116	32	127	3	10,3%	11	9,5%
2009/2010	27	115	32	130	5	20,0%	15	12,6%
2010/2011	26	110	36	128	10	40,3%	18	16,5%
2011/2012	20	97	30	126	10	48,9%	29	29,7%
2012/2013	24	101	29	123	5	21,6%	22	22,2%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	26	99	34	125	5	15,7%	2	1,3%
2014/2015	36	112	46	139	17	59,5%	16	13,0%
2015/2016	23	110	29	140	0	0,1%	17	14,0%
2016/2017	28	114	36	146	7	23,8%	23	19,0%
2017/2018	35	122	45	157	16	53,7%	34	27,6%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

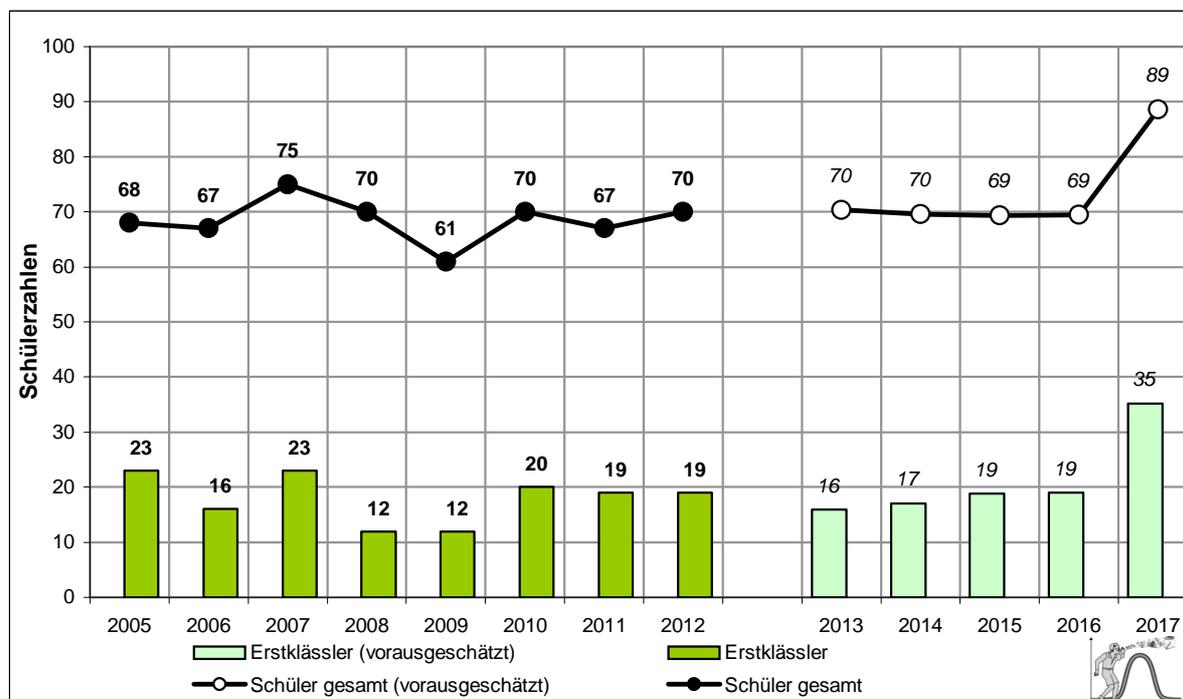
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Pfaffendorf (620)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	22	81	23	68	1	5,2%	-13	-15,7%
2006/2007	21	77	16	67	-5	-25,5%	-10	-12,8%
2007/2008	24	83	23	75	-1	-5,4%	-8	-9,5%
2008/2009	17	77	12	70	-5	-31,4%	-7	-9,7%
2009/2010	18	74	12	61	-6	-32,8%	-13	-17,7%
2010/2011	15	76	20	70	5	33,5%	-6	-7,9%
2011/2012	16	72	19	67	3	19,9%	-5	-6,9%
2012/2013	18	66	19	70	1	3,7%	4	5,8%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	16	66	16	70	-3	-16,1%	0	0,5%
2014/2015	17	70	17	70	-2	-10,3%	-0	-0,6%
2015/2016	19	73	19	69	-0	-0,9%	-1	-0,9%
2016/2017	20	74	19	69	0	0,1%	-1	-0,8%
2017/2018	36	93	35	89	16	85,3%	19	26,6%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

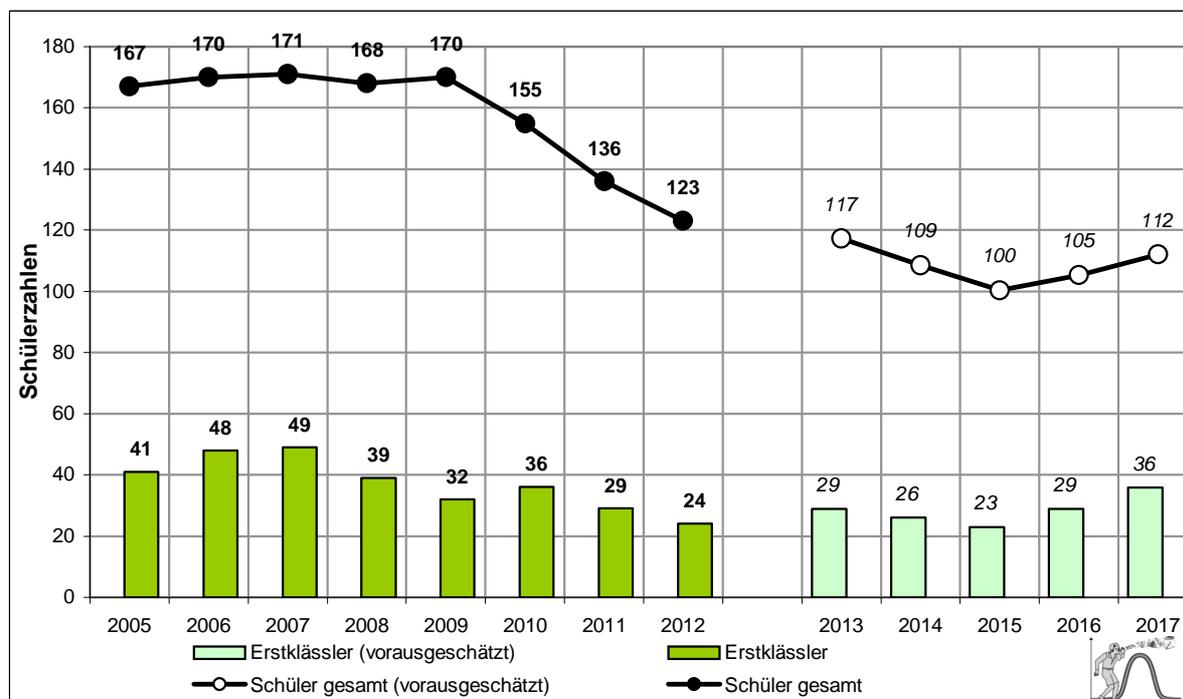
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Pffandorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule (621)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	42	161	41	167	-1	-1,3%	6	3,9%
2006/2007	57	180	48	170	-9	-15,8%	-10	-5,6%
2007/2008	49	184	49	171	0	0,8%	-13	-7,1%
2008/2009	49	195	39	168	-10	-21,0%	-27	-13,7%
2009/2010	42	193	32	170	-10	-24,1%	-23	-12,1%
2010/2011	39	173	36	155	-3	-6,5%	-18	-10,4%
2011/2012	37	158	29	136	-8	-21,6%	-22	-13,7%
2012/2013	27	145	24	123	-3	-12,2%	-22	-15,0%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	35	135	29	117	5	19,9%	-6	-4,7%
2014/2015	32	130	26	109	2	8,4%	-14	-11,8%
2015/2016	28	122	23	100	-1	-4,6%	-23	-18,3%
2016/2017	35	130	29	105	5	20,4%	-18	-14,4%
2017/2018	44	139	36	112	12	49,3%	-11	-8,8%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

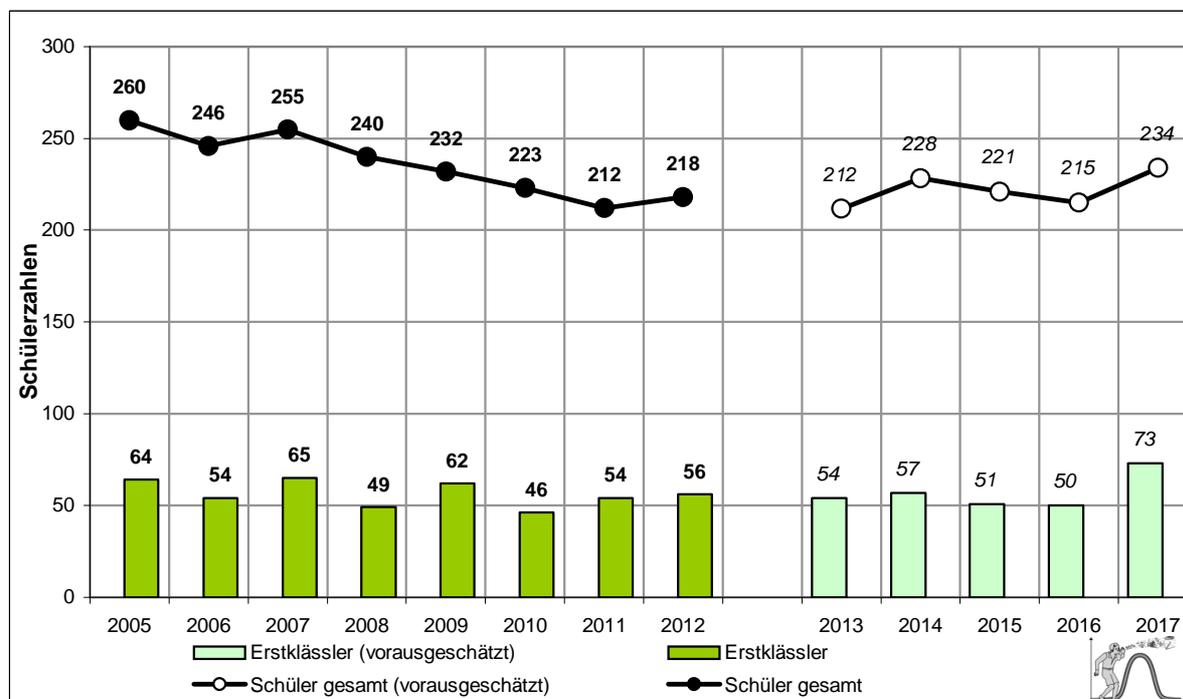
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Rübenach (222)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	66	264	64	260	-2	-2,6%	-4	-1,6%
2006/2007	55	249	54	246	-1	-1,3%	-3	-1,1%
2007/2008	66	262	65	255	-1	-2,2%	-7	-2,6%
2008/2009	60	260	49	240	-11	-18,1%	-20	-7,7%
2009/2010	67	256	62	232	-5	-8,1%	-24	-9,4%
2010/2011	54	249	46	223	-8	-14,3%	-26	-10,5%
2011/2012	53	233	54	212	1	1,5%	-21	-8,9%
2012/2013	57	227	56	218	-1	-1,2%	-9	-4,1%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	59	218	54	212	-2	-3,3%	-6	-2,9%
2014/2015	62	230	57	228	1	1,2%	10	4,7%
2015/2016	55	231	51	221	-5	-9,5%	3	1,3%
2016/2017	55	229	50	215	-6	-10,3%	-3	-1,4%
2017/2018	79	250	73	234	17	30,6%	16	7,3%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

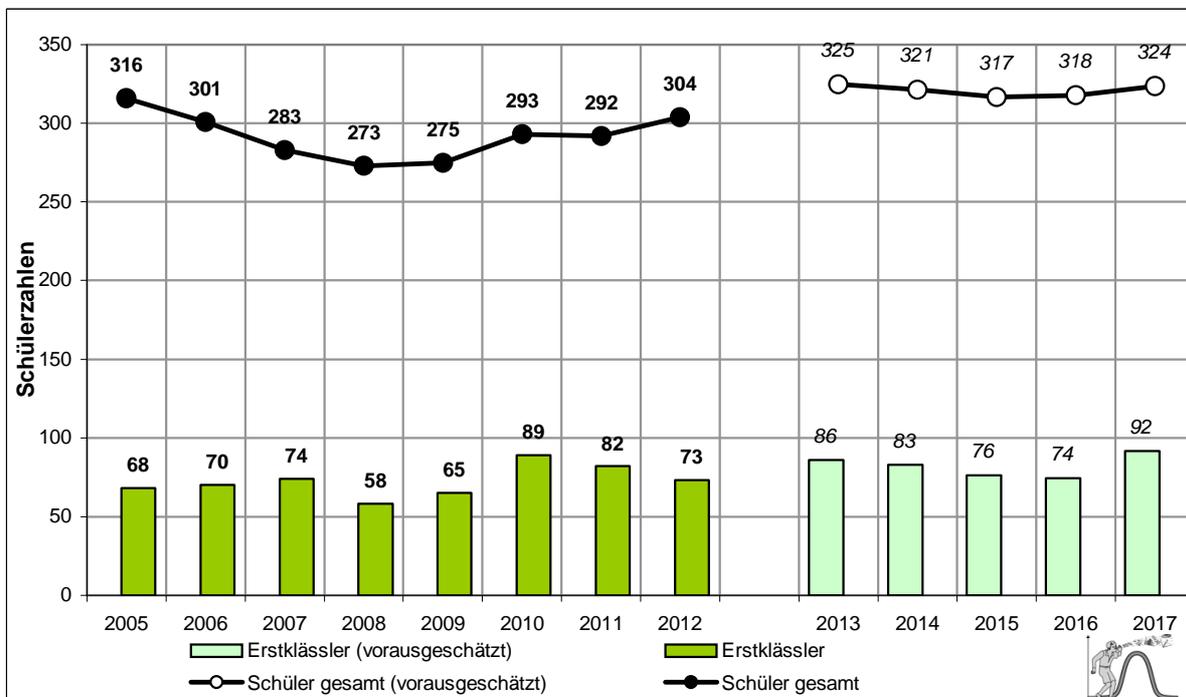
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Schenkendorf (323)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	71	309	68	316	-3	-3,6%	7	2,3%
2006/2007	70	301	70	301	0	0,4%	-0	-0,1%
2007/2008	87	304	74	283	-13	-15,0%	-21	-6,8%
2008/2009	74	305	58	273	-16	-21,8%	-32	-10,3%
2009/2010	80	310	65	275	-15	-18,9%	-35	-11,4%
2010/2011	93	330	89	293	-4	-4,6%	-37	-11,2%
2011/2012	84	326	82	292	-2	-2,4%	-34	-10,3%
2012/2013	82	336	73	304	-9	-10,8%	-32	-9,5%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	97	355	86	325	13	18,0%	21	6,8%
2014/2015	94	351	83	321	10	13,6%	17	5,7%
2015/2016	86	358	76	317	3	4,5%	13	4,1%
2016/2017	84	360	74	318	1	2,0%	14	4,5%
2017/2018	104	368	92	324	19	25,7%	20	6,4%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

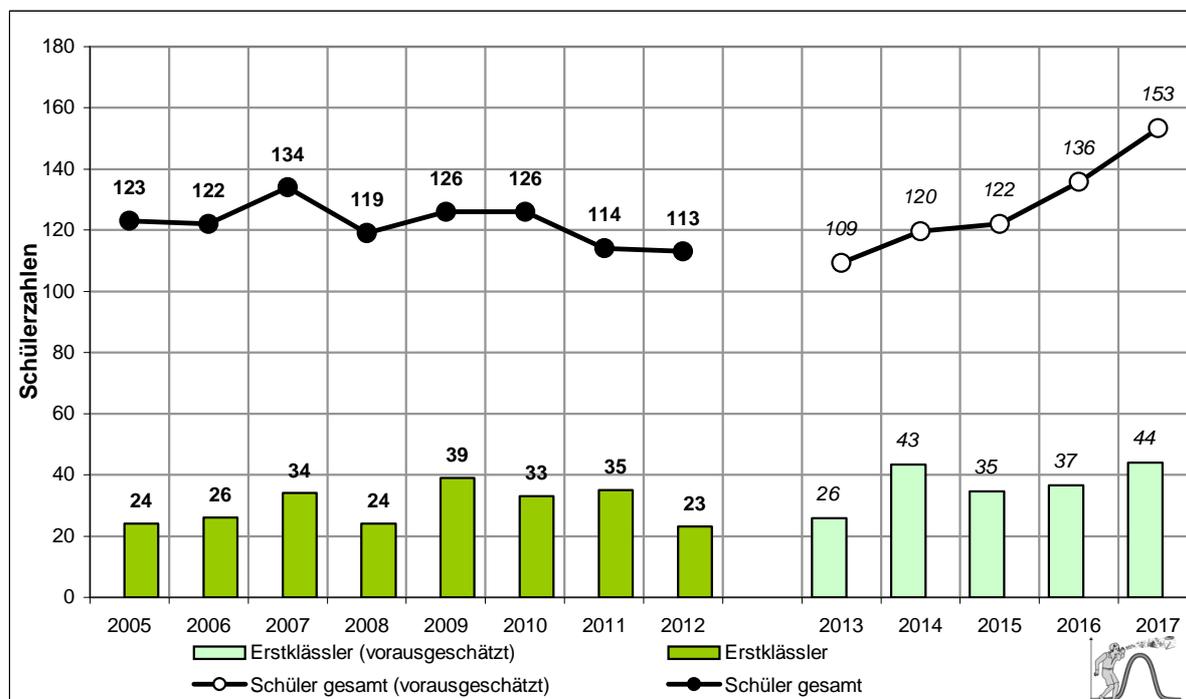
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
St. Castor (305)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	21	95	24	123	3	12,5%	28	29,7%
2006/2007	24	93	26	122	2	8,3%	29	31,9%
2007/2008	20	90	34	134	14	68,7%	44	48,9%
2008/2009	22	95	24	119	2	10,0%	24	25,1%
2009/2010	28	93	39	126	11	41,0%	33	35,8%
2010/2011	33	98	33	126	-0	-1,0%	28	29,0%
2011/2012	26	98	35	114	9	34,6%	16	16,3%
2012/2013	21	93	23	113	2	10,4%	20	21,5%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	22	89	26	109	3	12,5%	-4	-3,3%
2014/2015	37	101	43	120	20	88,7%	7	5,9%
2015/2016	29	108	35	122	12	51,0%	9	8,0%
2016/2017	31	119	37	136	14	59,6%	23	20,1%
2017/2018	37	134	44	153	21	91,3%	40	35,7%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012

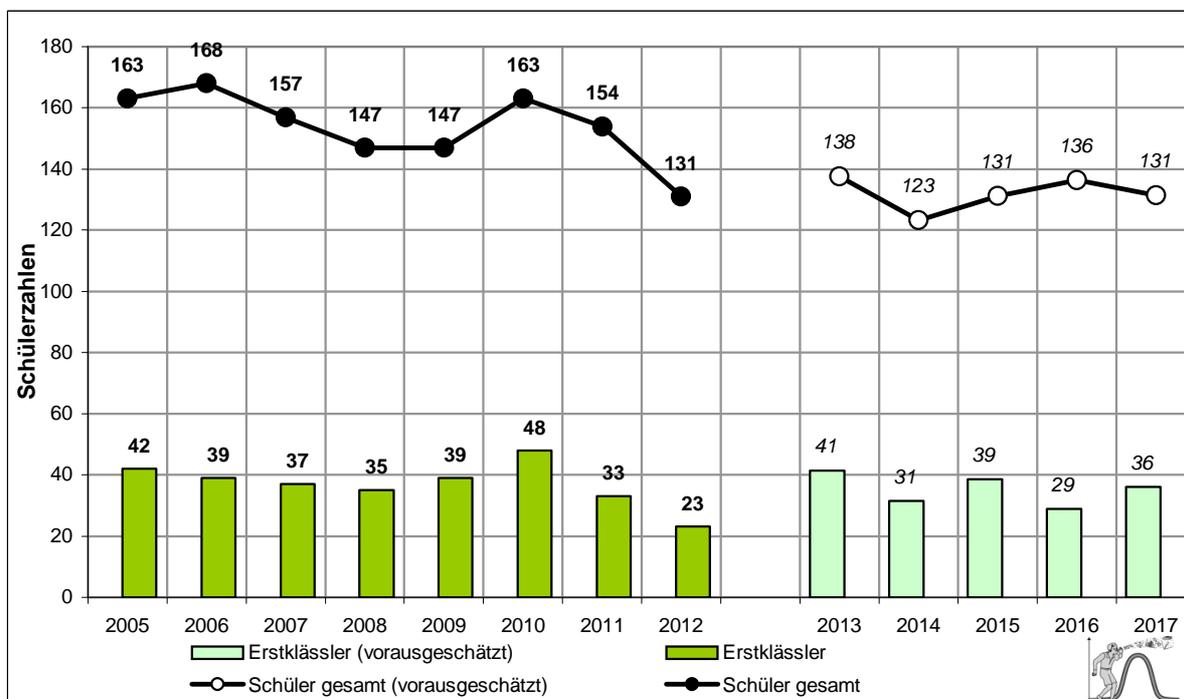
**Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbezirk:  
Wallersheim (125)**

Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		registrierte Schülerzahlen		Abweichungen der Schülerzahlen gegenüber dem Melderegister			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	% Sp. 2	Anzahl	% Sp. 3
2005/2006	41	169	42	163	1	2,0%	-6	-3,6%
2006/2007	43	170	39	168	-4	-9,6%	-2	-1,1%
2007/2008	38	157	37	157	-1	-1,4%	0	0,1%
2008/2009	35	148	35	147	0	0,5%	-1	-0,9%
2009/2010	46	157	39	147	-7	-14,6%	-10	-6,6%
2010/2011	42	163	48	163	6	13,4%	0	0,1%
2011/2012	24	144	33	154	9	35,6%	10	6,7%
2012/2013	32	141	23	131	-9	-28,8%	-10	-7,4%

Vorausschätzung der Schülerzahlentwicklung bis 2017/2018								
Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister		vorausgeschätzte Schülerzahlen		Veränderungen zum laufenden Schuljahr			
	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1	Gesamt	Klassenstufe 1		Gesamt	
					Anzahl	%	Anzahl	%
2013/2014	42	142	41	138	18	80,2%	7	5,1%
2014/2015	32	127	31	123	8	36,7%	-8	-5,9%
2015/2016	39	143	39	131	16	67,7%	0	0,2%
2016/2017	29	140	29	136	6	25,8%	5	4,2%
2017/2018	36	135	36	131	13	56,3%	0	0,3%

**Einschulungen und gesamte Schülerzahlen 2005 bis 2017 (ab 2013 vorausgeschätzt)**



Datenbasis der Vorausschätzung: Melderegister Stand 30.9.2012